

# Bildungsprogramm 2013

MASSGESCHNEI  
DERTEANGEBOT  
EORGANISATION  
&RECHTARBEITS  
SICHERHEITGESU  
NDHEITHYGIENE



# Inhalt

|  |     |
|--|-----|
| Vorwort der Geschäftsführung           | 4   |
| Unsere Leistungen                      | 6   |
| Hinweise zu Anmeldung und Organisation | 8   |
| Ansprechpartner                        | 10  |
| Anmeldeformular                        | 11  |
| Anreiseskizzen                         | 13  |
| Maßgeschneiderte Angebote              | 18  |
| Kommunikation und Arbeitstechniken     | 20  |
| Führung                                | 30  |
| Organisation & Recht                   | 40  |
| Arbeitssicherheit                      | 46  |
| Medizinisch-pflegerische Fortbildungen | 55  |
| Hygiene und Infektiologie              | 92  |
| Informationstechnik                    | 98  |
| Praxisanleiter                         | 119 |
| Gesundheit                             | 125 |
| Terminübersicht mit Seitenzahl         | 128 |
| Programmübersicht mit Seitenzahl       | 137 |
| Anmeldeformular                        | 141 |

# Vorwort

## **Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,**

Sie halten das neue Bildungsprogramm für das Jahr 2013 in Händen. Darin präsentieren wir Ihnen wieder eine Vielfalt an Seminaren und Fortbildungsreihen, die Sie anregen sollen, aktiv an der Erweiterung Ihres Wissens und Ihrer Kompetenzen zu arbeiten.

Das Klinikum Stuttgart verfolgt in seiner Strategie ambitionierte Ziele: Menschlich, kompetent und exzellent sollen die Leistungen sein, die Patienten im Klinikum Stuttgart erfahren. Dafür brauchen wir kompetente und gut geschulte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Auch vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung, des raschen medizinischen Fortschritts und des zunehmenden ökonomischen Drucks stehen wir vor wachsenden Anforderungen. Die Verweildauer unserer Patienten wird kürzer, die Krankheitsbilder sind heute vielfältiger und komplexer. Um ihnen dennoch eine optimale Medizin und Pflege zukommen zu lassen, ist ein hohes Qualifikationsniveau der Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unerlässlich.

Wir möchten Sie einladen, aus den zahlreichen Fortbildungen die für Sie interessantesten und nutzbringenden auszuwählen. Besprechen Sie mit Ihrer Führungskraft, welche Kompetenzen Sie benötigen, um Ihre Aufgaben optimal erfüllen zu können und mit welcher Qualifizierungsmaßnahme Sie sich diese Kompetenzen aneignen können.

Neben den Fortbildungen aus dem Bildungsprogramm bieten wir Ihnen im Rahmen von Quartalsveranstaltungen auch in diesem Jahr wieder aktuelle Seminare zu spannenden Themen an. Über Intranet, E-Mail und die Inhaltsbeilage „Im Gespräch“ werden Sie darüber frühzeitig informiert.

Gerne dürfen Sie auch auf die Personalentwicklung zukommen, wenn Sie für Ihre Klinik, Ihre Station oder Ihre Abteilung eine maßgeschneiderte Fortbildungs- oder Teamentwicklungsmaßnahme wünschen. Die Personalentwicklung konzipiert und organisiert Ihnen dann ein ganz individuell auf Ihre Belange zugeschnittenes Angebot.

Vertiefen Sie Ihr Fachwissen und Ihre Kenntnisse, diskutieren Sie mit den Referenten und Seminarteilnehmern und erweitern Sie so Ihre Kompetenzen. Wir freuen uns über eine rege Teilnahme an unseren Seminaren und Veranstaltungen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, reading "Ralf-Michael Schmitz". The signature is written in a cursive style with a large, stylized initial "R" and a decorative flourish at the end.

Dr. Ralf-Michael Schmitz  
Geschäftsführer Klinikum Stuttgart

# Unsere Leistungen

Die Personalentwicklung ist ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmensentwicklung. Sie unterstützt aktiv die Umsetzung der Unternehmensstrategie. Ziel ist, Führungskräfte, Mitarbeiter/innen und Teams zu befähigen, ihre Aufgaben erfolgreich und effizient zu bewältigen und sich neuen Herausforderungen selbstbewusst und motiviert zu stellen.

Mit Beratung und gezielten Trainingsprogrammen unterstützen wir die Führungskräfte des Klinikums Stuttgart, Veränderungsprozesse zu gestalten und die eigene Führungskompetenz zu verfeinern.

| Unsere Leistungen und Produkte            |  |
|---|--|
| – Systematische Führungskräfteentwicklung | <ul style="list-style-type: none"><li>– Führungsgrundsätze</li><li>– Leadership Development<ul style="list-style-type: none"><li>– basic program</li><li>– Leadership Development<ul style="list-style-type: none"><li>– advanced program</li></ul></li></ul></li><li>– Expert-career-program</li><li>– Stationsleitungskurs, Refresher für Stationsleitungen</li><li>– Offene Führungsseminare</li><li>– Coaching (Einzelcoaching, Teamcoaching, Coaching on the Job)</li></ul> |
| – PE-Instrumente                          | <ul style="list-style-type: none"><li>– Mitarbeiterjahresgespräch (MJ)</li><li>– Assessment-Center</li><li>– Potenzialanalysen</li><li>– Anforderungs- und Kompetenzprofile</li><li>– Einarbeitungskonzepte</li></ul>  |

## Unsere Leistungen und Produkte

|   |  |
|---|--|
| – Fortbildung                                 | – Bildungsprogramm<br>– Maßgeschneiderte Seminar(reihen)<br>„on demand“<br>– Zielgruppenspezifische Seminare<br>und Veranstaltungen<br>– Weiterbildung zum Praxisanleiter  |
| – Begleitung<br>in Veränderungs-<br>prozessen | – Teambildung und Teamentwicklung<br>– Moderation von Workshops<br>und Klausuren<br>(z.B. zur strategischen Weiterentwicklung<br>oder Neuausrichtung, Integrationswork-<br>shops für neue Führungskräfte)<br>– Konfliktmoderation, Mediation<br>– Begleitung von Bereichszusammen-<br>legungen |

# Hinweise zu Anmeldung und Organisation

## Information und Anmeldung

Wir haben für den Pflege- und Funktionsdienst die Online-Anmeldung über Persis eingeführt. Alle anderen Bereiche können weiterhin unsere Faxanmeldung verwenden bis auch dort die Online-Anmeldung möglich ist. Darüber werden die einzelnen Bereiche rechtzeitig informiert.

Für die meisten Veranstaltungen ist die Personalentwicklung zuständig. Es sind aber hin und wieder auch andere Personen oder Bereiche verantwortlich. Diese sind bei den entsprechenden Veranstaltungen aufgeführt.

Unsere Bitten für Ihre Anmeldung:

- Verwenden Sie dazu unser Anmeldeformular aus diesem Programm. Sie finden es auch im Intranet (Servicecenter – Personal/ Ausbildung – Formulare und Anträge).
- Melden Sie sich bitte schriftlich mit der Unterschrift Ihrer/Ihres Vorgesetzten an.
- Sollte Ihre/Ihr direkte/r Vorgesetzte/Vorgesetzter Ihre Fortbildungsteilnahme ablehnen, ist sie/er verpflichtet, dies schriftlich auf Ihrem Antrag zu vermerken und diesen zur Beteiligung an den Personalrat zu senden.
- Adressieren Sie Ihre Anmeldung an den zuständigen Bereich bzw. die zuständige Person.
- Anmeldeschluss ist vier Wochen vor Seminarbeginn.
- Sollte die Zahl der Anmeldungen die mögliche Teilnehmerzahl übersteigen, bemühen wir uns, entsprechende weitere Termine anzubieten.

Ihre Anmeldung ist verbindlich. Sie erhalten keine Anmeldebestätigung. Sollte Ihr gewünschtes Seminar bereits ausgebucht sein oder sich eine organisatorische Änderung ergeben, werden Sie umgehend informiert.

## Rücktritt

Erfolgt eine Absage kurzfristig, kann der Platz oftmals nicht mehr anderweitig vergeben werden. Deshalb bitten wir Sie um eine Stornierung bis max. 2 Wochen vor Veranstaltungsbeginn. Dienstliche Verhinderungen bedürfen der schriftlichen Bestätigung der Abteilungs- oder Pflegedienstleitung.

## Teilnahmebescheinigung

Nach Teilnahme an einer Fortbildung erhalten Sie eine Teilnahmebescheinigung.



### Arbeitszeit und Kosten

Die Fortbildungen finden i.d.R. während der Arbeitszeit statt. Es wird eine Dienstbefreiung dafür gewährt. Die Seminarkosten werden vom Klinikum Stuttgart getragen.

### Veranstaltungsorte

Bei den Veranstaltungen finden Sie jeweils einen Hinweis auf den Veranstaltungsort mit Adresse und ggf. Benennung des Gebäudes. Die Veranstaltungen finden in der Regel in den Räumen der Kliniken, dem Bildungszentrum, dem Seminargebäude auf dem Gelände des Krankenhauses Bad Cannstatt oder bei Know How in Leinfelden-Echterdingen statt.

Für die Veranstaltungsorte werden folgende **Abkürzungen** verwendet:

- BH (Bürgerhospital)
- BZ (Bildungszentrum)
- DLZ (Dienstleistungszentrum)
- KH (Katharinenhospital)
- KBC (Krankenhaus Bad Cannstatt)
- OH (Olgahospital)
- Know How! AG

### Hinweise für externe Teilnehmer/-innen

Bei Veranstaltungen, die mit einer Kostenangabe versehen sind, ist die Teilnahme durch externe Personen möglich. Über den Fachbereich Personalentwicklung erhalten Sie gerne nähere Informationen sowie die Teilnahmebedingungen für externe Teilnehmer.

### Weiterbildungspunkte für die Pflege



Das Klinikum Stuttgart unterstützt die „Registrierung beruflich Pflegenden“. Die Registrierung ist zwei Jahre gültig. Um sie zu erneuern, müssen mindestens 40 Weiterbildungspunkte nachgewiesen

werden. Wie viele Punkte Sie für die einzelnen Angebote erhalten, sagt Ihnen die Zahl am Seitenrand:

Pflege

1 P

# Ihre Ansprechpartner in der Personalentwicklung

## **Leitung**

Yvonne Veit  
Telefon: 0711 278-35804  
y.veit@klinikum-stuttgart.de

## **Assistenz Personalentwicklung**

Iris Frühling  
Telefon: 0711 278-35808  
i.fruehling@klinikum-stuttgart.de

## **Bildungsprogramm**

Gesamtkoordination des Bildungsprogramms  
Konzeption maßgeschneiderter Seminare auf Anfrage  
Claudia Friedrich  
Telefon: 0711 278-35810  
c.friedrich@klinikum-stuttgart.de

## **Seminarorganisation Bildungsprogramm und Quartalsveranstaltungen**

Ulrike Kartein  
Telefon: 0711 278-35811  
Telefax: 0711 278-35893  
u.kartein@klinikum-stuttgart.de

## **Weiterbildungen Stationsleitung, Praxisanleiter**

Angelika Eil  
Telefon: 0711 278-35808  
a.eil@klinikum-stuttgart.de

## **Strategische Projekte, PE-Instrumente, Führungskräfte- entwicklung, Begleitung in Veränderungsprozessen**

(Führungskräfteberatung, Teambildung, Teamentwicklung,  
Konfliktmoderation, Coaching)

Beate Distelbarth  
Telefon: 0711 278-35825  
b.distelbarth@klinikum-stuttgart.de

Kathrin Regese  
Telefon: 0711 278-35815  
k.regese@klinikum-stuttgart.de

Yvonne Veit  
Telefon: 0711 278-35804  
y.veit@klinikum-stuttgart.de

# Anmeldung zu einer internen Fortbildung

Bitte leserlich in Druckbuchstaben ausfüllen  
und per Telefax 35893 an die Personalentwick-  
lung senden. Vielen Dank.

.....  
Veranstaltungstitel

.....  
Termin

.....  
Name

.....  
Vorname

.....  
Station / Servicecenter

.....  
Berufsgruppe

## Für Rückfragen bitte angeben:

.....  
Telefon

.....  
Telefax

.....  
Datum

.....  
Unterschrift

**Die Teilnahme an der o. g. Veranstaltung  
wird von mir befürwortet.** Stationsleitung, Bereichsleitung, etc.

.....  
Datum

.....  
Unterschrift

**Die Teilnahme an der o. g. Veranstaltung  
wird von mir bewilligt.** Vorgesetzte/r (PDL, AL, CA, etc.)

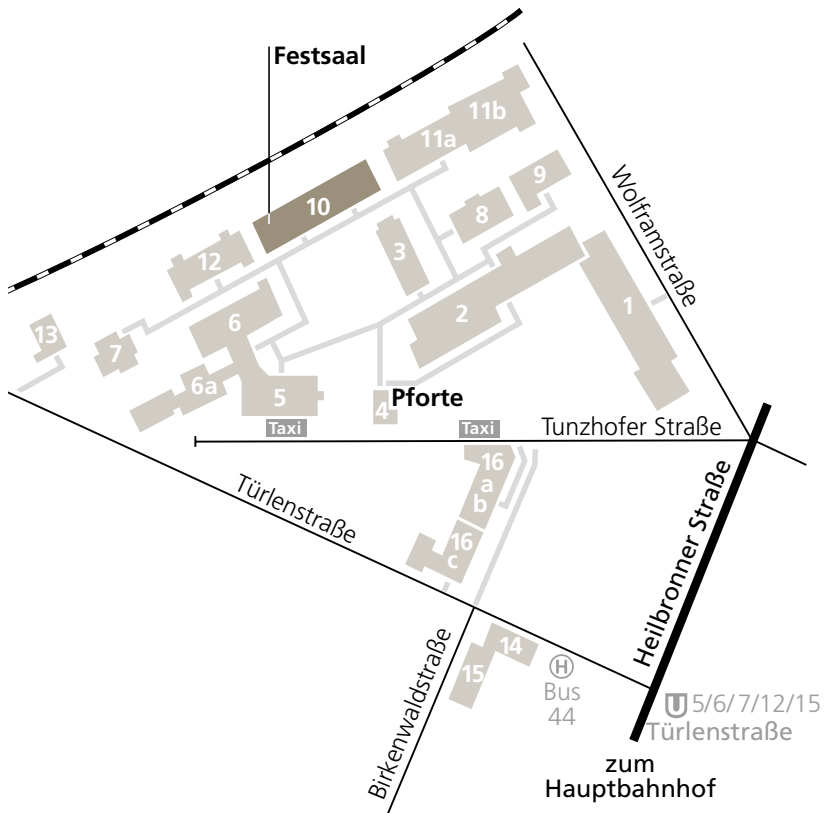
.....  
Datum

.....  
Unterschrift

**Bei Ablehnung ist der  
Personalrat zu betei-  
ligen (Telefax: 32039)**



# Anreiseskizze Bürgerhospital



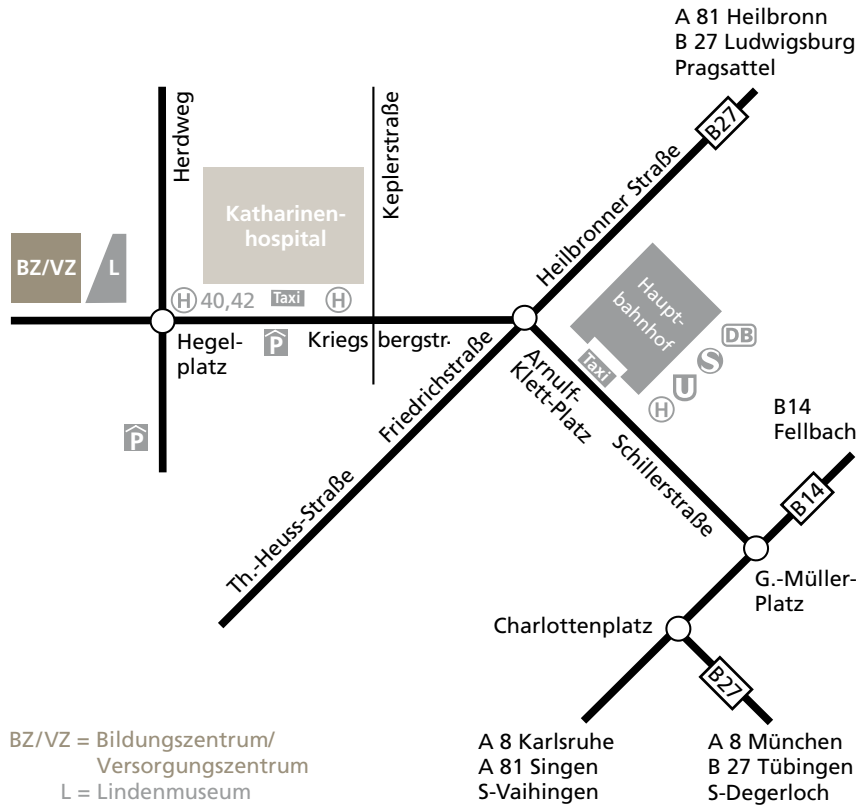
## **Bürgerhospital**

Tunzhofer Straße 14–16  
70191 Stuttgart  
Telefon: 0711 278-03

### **So erreichen Sie uns:**

- Ab dem Hauptbahnhof mit den U-Bahn-Linien 5, 6, 7, 12, 15 oder mit der Buslinie 44 bis Türlenstraße

# Anreiseskizze Bildungszentrum



## Bildungszentrum

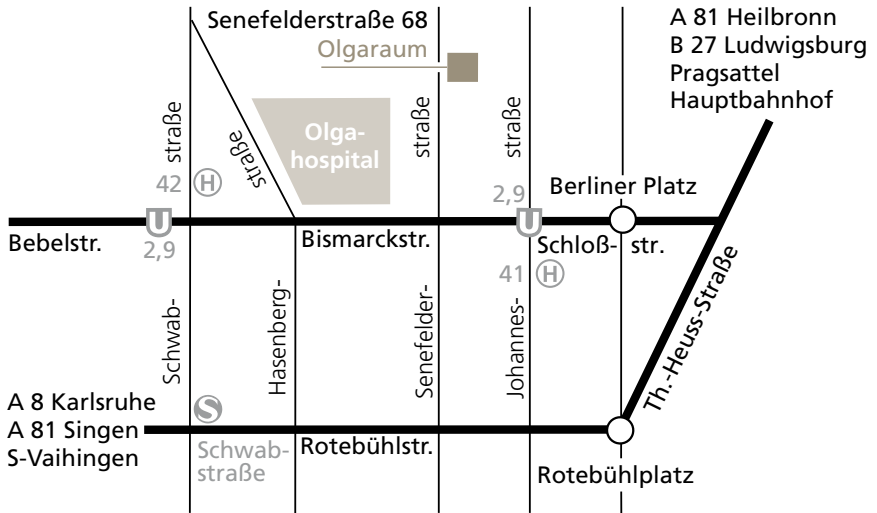
Hegelstraße 4  
70174 Stuttgart  
Telefon: 0711 278-35800

## So erreichen Sie uns:

- 10 Gehminuten vom Hauptbahnhof
- Buslinien 40 und 42 bis Hegelplatz
- Tiefgarage Stadtgarten gegenüber Haupteingang Katharinenhospital



# Anreiseskizze Olgahospital



## Olgahospital

Bismarckstraße 8

70176 Stuttgart

Telefon: 0711 278-04

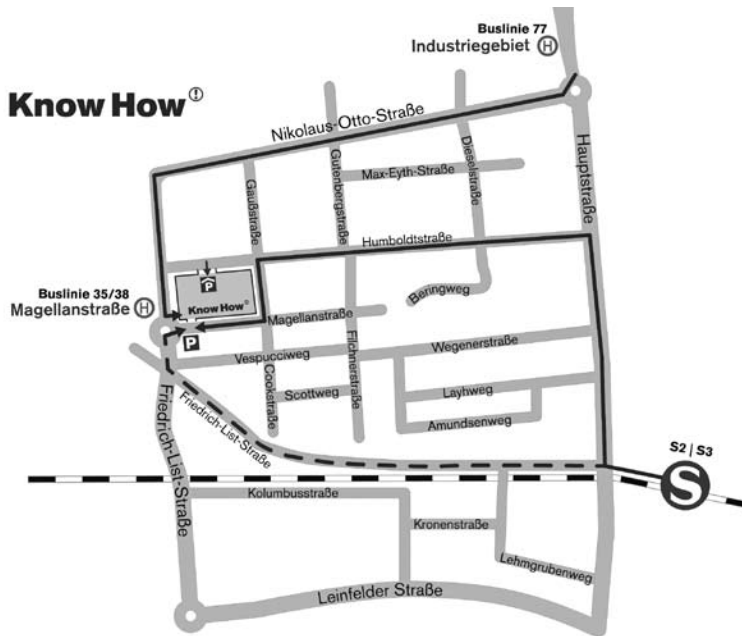
### So erreichen Sie uns:

Aufgrund des beschränkten Parkplatzangebots in unserer Tiefgarage sowie im Stuttgarter Westen empfehlen wir die Benutzung des ÖPNV.

- U-Bahnlinien U2 und U9 bis Schloß-/Johannesstraße oder Schwab-/Bebelstraße
- Buslinie 41 bis Schloß-/Johannesstraße
- Buslinie 42 bis Schwab-/Bebelstraße



# Anreiseskizze Know How („Office-2007-Seminare“)



## Know How

Magellanstraße 1

70771 Leinfelden-Echterdingen

Telefon: 0711 78059-0

## So erreichen Sie uns:

- S-Bahnlinien S 2 und S 3 (Richtung Flughafen), Haltestelle Echterdingen Bahnhof; von dort ca. 10 Minuten Fußweg
- Buslinien 35 (Richtung Leinfelden Bahnhof) und 38 (Richtung Musberg Wanderweg), Haltestelle Magellanstraße
- Buslinie 77 (Richtung Harthausen), Haltestelle Echterdingen Industriegebiet
- Eine begrenzte Anzahl Parkplätze stehen vor dem Haus und in der Tiefgarage (2.UG, mit KnowHow gekennzeichnet; Einfahrt in der Humboldtstraße) zur Verfügung

# Maßgeschneiderte Angebote

# Maßgeschneiderte Angebote

Ihr Bereich befindet sich momentan in einer Phase der Neuausrichtung, aus der sich ein besonderer Qualifizierungsbedarf ergibt? Die Anforderungen an Führungskräfte und/oder Mitarbeiter in Ihrem Bereich verändern sich? Ihre Mitarbeiter benötigen neues Fachwissen oder spezifische Kompetenzen?

Auf Anfrage bieten wir Ihnen speziell auf Ihren Bereich und Ihre Fragestellungen zugeschnittene Seminare und/oder Workshops an.

## Themenbeispiele

- Verbesserung der Dienstleistungskultur
- Beschwerdemanagement – professioneller Umgang mit Beschwerden verärgelter Kunden bzw. Mitarbeiter
- Kommunikation am Telefon – eine besondere Herausforderung
- Zielorientierte Gesprächsführung
- Fachspezifische Seminare
- ...

## Ihr besonderer Nutzen

Die Inhalte der Themen werden an den konkreten Fragestellungen des jeweiligen Bereiches ausgerichtet. Das erworbene Wissen kann somit leichter im täglichen Handeln am Arbeitsplatz angewendet werden.

# Kommunikation und Arbeitstechniken

|  |    |
|--|----|
| Angebote in Kooperation mit der Stadt Stuttgart              | 21 |
| Argumentieren und zielorientiert Gespräche führen            | 22 |
| Besprechungen leiten   | 23 |
| Konfliktsituationen bewältigen                               | 24 |
| Krank werden immer nur die Anderen                           | 25 |
| Stress lass' nach  | 26 |
| Umgang mit muslimischen Patienten und Angehörigen            | 27 |
| Wissensportale für Medizin, Pflege und Krankenhausmanagement | 28 |
| Zeit- und Selbstmanagement                                   | 29 |

**Maßgeschneiderte Angebote siehe Seite 19**

# Angebote in Kooperation mit der Stadt Stuttgart

## Deutsch als Fremdsprache – Sprachseminare der Stadt Stuttgart

Für unsere Mitarbeiter/-innen mit nicht deutscher Muttersprache, die Grundkenntnisse der deutschen Sprache erwerben bzw. ihre bereits vorhandenen Kenntnisse ausbauen und vertiefen möchten, besteht im Rahmen des zentralen Fortbildungsprogramms der Stadt Stuttgart die Möglichkeit, an entsprechenden Seminaren teilzunehmen.

## Mobbing und eskalierter Konflikt

Informationen zu Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit Konflikteskalation und Mobbing

**Weitere Informationen  
zu Terminen und Anmeldung erhalten Sie bei:  
Stadt Stuttgart, Haupt- und Personalamt,  
Informations- und Weiterbildungszentrum**

Christine Hermenau Oliveira  
Telefon: 0711 216-88774 (Montag bis Donnerstag)  
christine.hermenau-oliveira@stuttgart.de

Ingeborg Esslinger  
Telefon: 0711 216-88770  
ingeborg.esslinger@stuttgart.de

# Argumentieren und zielorientiert Gespräche führen

## Seminar

Im beruflichen Alltag gibt es viele Situationen, in denen wir Ziele unseres Handelns nicht alleine, sondern nur mit anderen zusammen erreichen können. Deshalb wird es immer wichtiger, Anderen gegenüber (Kollegen/-innen, Mitgliedern einer anderen Berufsgruppe, Patienten/-innen, Angehörigen) eigene Vorstellungen nachvollziehbar darzustellen, die eigenen Argumente sachlich und überzeugend vorzutragen oder geschickt zu verhandeln.

Wie kann es dabei gelingen, Gefühl und Verstand im Gleichgewicht zu halten, bei sich zu bleiben, dennoch die Perspektive des Gegenübers ernst zu nehmen und gleichzeitig das Ziel des Gesprächs nicht aus den Augen zu verlieren?

## Inhalt

- Betrachtung und Analyse verschiedener alltäglicher Gesprächssituationen der Teilnehmer/-innen
- Ableitung gemeinsamer Kommunikationsmuster „typischer“ Gesprächssituationen
- Entwicklung von Schemata „typischer“ Gesprächssituationen
- Überprüfung der Schemata im Hinblick auf ihre Praxistauglichkeit anhand von Übungen

## Zielgruppe

Mitarbeiter/-innen aller Berufsgruppen

## Termine

14. Oktober

9.00 – 16.30 Uhr

## Ort

KBC, Seminargebäude,  
Baumannweg 16, Raum 1

## Leitung

Andreas Braun

## Teilnehmerzahl

max. 15

## Anmeldung

Personalentwicklung

# Besprechungen leiten

## Seminar

Besprechungen – in Form regelmäßiger Teambesprechungen oder einzelner Sitzungen – stellen einen wichtigen und zeitlich bedeutsamen Teil unserer Arbeit dar. Deshalb lohnt es sich, die eigene Kompetenz im Leiten von Besprechungen zu verbessern.

Im Mittelpunkt des Seminars stehen neben der zielgerichteten Vorbereitung von Besprechungen auch Grundtechniken der Gesprächsleitung, um Besprechungsphasen aktiv zu steuern, den roten Faden zu behalten, Ergebnisse zu sichern und eine konstruktive Arbeitsatmosphäre zu schaffen.

## Ziel

Die Teilnehmer/-innen können Methoden der Besprechungsleitung effizient in ihrer Arbeit einsetzen.

## Inhalt

- Rolle und Aufgaben des Besprechungsleiters
- Besprechungsziele definieren
- Vorbereitung von Besprechungen
- Prozess-Steuerung in verschiedenen Besprechungsphasen
- Protokoll und Nachbereitung
- Umgang mit schwierigen Situationen
- Visualisierung in Besprechungen

## Zielgruppe

Mitarbeiter/-innen, die Besprechungen und Arbeitsgruppen leiten oder für die Zukunft die Kompetenz dafür erwerben wollen.

**Die Zertifizierung bei der LäkBW wird beantragt.**

## Termin

28. November  
9.00 – 16.30 Uhr

## Ort

KBC, Seminargebäude,  
Baumannweg 16, Raum 1

## Leitung

Claudia Friedrich

## Teilnehmerzahl

max. 12

## Anmeldung

Personalentwicklung

# Konfliktsituationen bewältigen

## Workshop

Im Arbeitsleben gibt es reichlich Konfliktpotenzial und dementsprechend oft Konfliktsituationen mit anderen Menschen. Damit verbunden sind Stress und Ärger. Das kostet Kraft und tut niemandem gut. Im Workshop schärfen Sie Ihren Blick für Konfliktsituationen. Eine frühzeitige und bewusste Wahrnehmung solcher Situationen ermöglicht es, eigene Strategien des Verhaltens und des Selbstmanagements einzusetzen. So kann ein besserer Umgang mit Konfliktpartnern gelingen und Sie lernen mehr Gelassenheit zu bewahren in Situationen mit begrenzten Einflussmöglichkeiten. Ausgangspunkt dabei ist die Reflexion der eigenen Haltung in Konfliktsituationen und das Erkennen des persönlichen Konfliktstils.

## Ziel

- Besseres Verständnis von Konfliktsituationen
- Kenntnis über Möglichkeiten, Konflikte frühzeitig zu erkennen, anzugehen oder bereits deren Entstehung zu vermeiden
- Die eigenen Reaktionsweisen einschätzen und besser damit umgehen können

## Inhalt

- Wie und warum Konflikte entstehen
- Was zur Eskalation von Konflikten beiträgt
- Einstellungen und Konfliktstile
- Wertschätzende Kommunikation in Konfliktsituationen
- Grenzen setzen, den eigenen Standpunkt verdeutlichen
- Umgang mit Vorwürfen und Kritik
- Grundlegende Kommunikationstechniken für Konfliktsituationen
- Selbstmanagement in Konfliktsituationen; Wie kann ich mehr Gelassenheit bewahren?

## Methoden

Theoretische Impulse, Reflektion, praktische Übungen, kollegiale Beratung, Achtsamkeits- und Entspannungsübungen

## Zielgruppe

Alle interessierten Mitarbeiter/-innen ohne Führungsverantwortung.

## Termine (2-tägig)

19. – 20. Februar  
19. – 20. November

jeweils 9.00 – 16.30 Uhr

## Ort

KBC, Seminargebäude,  
Baumannweg 16, Raum 1

## Leitung

Susanne Schnalzer,  
Dipl. Päd., Syst. Coach

## Teilnehmerzahl

max. 12

## Anmeldung

Personalentwicklung

Falls Sie das Seminar für Ihren Bereich wünschen, nehmen Sie bitte Kontakt mit der Personalentwicklung auf!



# Krank werden immer nur die Anderen

## Wie gehen Menschen in helfenden Berufen mit ihrer eigenen Gesundheit um?

### Workshop

Menschen in Gesundheitsberufen leben nicht immer gesund: Das Arbeitstempo ist hoch. Für Regelmäßigkeit und Ruhe bleibt kaum Zeit. Schnell machen, unregelmäßig essen, zu viel Kaffee, zu wenig Bewegung, zu wenig Ausgleich und gedanklicher Abstand, zu viel Arbeit, zu wenig Zeit mit Familie oder Freunden ... – kommt Ihnen das Eine oder Andere vertraut vor? Haben Sie sich Patienten gegenüber vielleicht schon Empfehlungen aussprechen hören, die Sie sich selbst verschreiben müssten? Was tun Sie für Ihre eigene Gesundheit?

Was passiert, wenn man die Seiten wechseln muss – entweder, weil man selbst krank geworden ist, oder weil Menschen, die einem nahe stehen, von Krankheit betroffen sind und man plötzlich die professionelle Distanz verliert? Was tun, wenn man sich Situationen ausgesetzt fühlt, die einen selbst betroffen machen? Sich mit seinem Grundverständnis von Gesundheit und Krankheit auseinanderzusetzen, geht im Arbeitsalltag immer wieder unter und damit oft auch verloren. Wie weit deckt sich der berufliche Alltag mit den Idealvorstellungen? Wie wird Krankheit im eigenen Team „behandelt“? Welche expliziten und impliziten Regeln gibt es im Team? Darf man selbst krank werden?

### Ziel

- Reflektieren des eigenen Gesundheitsverständnisses
- Kennenlernen und Ausprobieren gesundheitsförderlicher Strategien
- Möglichkeiten der Teampflege

### Inhalt

- Information über das Gesundheitsverhalten in helfenden Berufen (Was sagt die Statistik?)
- Bilanzierung des eigenen Gesundheitsverhaltens

### Zielgruppe

Mitarbeiter/-innen aus dem Pflege-, Funktionsdienst und aus der therapeutischen Pflege.

### Termin

15. Oktober  
10.00 – 17.00 Uhr

### Ort

KBC, Seminargebäude,  
Baumannweg 16, Raum 1

### Leitung

Sibylle Zengerle-Hübner,  
Psychologische Psychotherapeutin, Psychoonkologin

### Teilnehmerzahl

max. 15

### Anmeldung

Personalentwicklung

# Stress lass´ nach

## Wie kann ich bei hoher Arbeitsbelastung gut für mich sorgen?

### Seminar

Der Berufsalltag erfordert allein schon durch die Arbeit mit (schwer-)kranken Menschen und ihren Angehörigen ein Höchstmaß an Leistung. Der Umgang mit Belastungen des Arbeitsalltags stellt für Mitarbeiter/-innen eine zentrale Herausforderung dar. Dies ist umso mehr der Fall, wenn zusätzlich Umstrukturierungen, Veränderungen am Arbeitsplatz oder andere Veränderungen in den Rahmenbedingungen eintreten. All das führt immer wieder an die Grenzen der Belastbarkeit. Als Folge kann es zu Problemen im Team, zu persönlicher Unzufriedenheit und zu Krankheiten kommen.

### Ziel

- Stress vorbeugen lernen
- In Stresssituationen angemessen reagieren können
- Stress besser verarbeiten

### Inhalt

- Was ist Stress und wo kommt er her?
- Was führt zu negativem Stress?
- Wie wirkt sich Stress auf das persönliche Befinden aus?
- Welchen Einfluss hat Stress auf die berufliche Leistungsfähigkeit?
- Welche Möglichkeiten bieten sich, Stress zu mindern?
- Praktische Übungen zur Stressbewältigung

### Zielgruppe

Mitarbeiter/-innen aller Berufsgruppen

**Für Entspannungsübungen bitte eine Decke und Socken mitbringen.**

### Termin

18. Juli

9.00 – 16.30 Uhr

### Ort

KBC, Seminargebäude,  
Baumannweg 16, Raum 1

### Leitung

Sandra Knauber

### Teilnehmerzahl

max. 18

### Anmeldung

Personalentwicklung

# Umgang mit muslimischen Patienten und Angehörigen

## Kranksein in der Fremde

### Seminar

Türkischstämmige Mitbürger/-innen und Migranten stellen die größte Gruppe des ausländischen Klientels im Klinikum dar. Sprachliche Barrieren und ein unzureichendes Wissen über die gesellschafts- und kulturbedingten Einstellungen und Verhaltensweisen dieser Gruppe in Bezug auf Gesundheit, Krankheit, Erziehung, das Gesundheitswesen und die Berufsgruppen im Krankenhaus erschweren oftmals die Kommunikation zwischen dem Gesundheitspersonal und den Patienten/Patientinnen und ihren Angehörigen.

### Ziele

- Entwicklung eines Verständnisses für die Situation der Zuwanderer aus der Türkei für ihre Sichtweise von Krankheit, Gesundheit, Krankenhausalltag und Kommunikationsstile
- Verbesserte Kommunikation mit bestimmten Zielgruppen und in spezifischen Situationen des klinischen Alltags

### Inhalt

- Migranten/Migrantinnen in Stuttgart
- Verschiedenartigkeit der Zuwanderer aus der Türkei
- Glaube und Traditionen des Islams
- Gesundheits- und Krankheitsverständnis bei Menschen aus der Türkei
- Ernährungsvorstellungen
- Umgang mit Medikamenten
- Rolle des Arztes und Pflegepersonals in der türkischen Gesellschaft/Erwartungen an deutsches Fachpersonal
- Umgang mit Sterben und Tod im Islam

### Zielgruppe

Mitarbeiter/-innen aller Berufsgruppen

**Die Zertifizierung bei der LäkBW wird beantragt.**

### Termin

9. Dezember  
9.00 – 16.30 Uhr

### Ort

KBC, Seminargebäude,  
Baumannweg 16, Raum 1

### Leitung

Ayse Özbabacan, M.A.  
in Euroculture,  
Abteilung Integration  
der Landeshauptstadt  
Stuttgart  
Abdelmalik Hibaoui,  
Islamwissenschaftler,  
Universität Tübingen

### Teilnehmerzahl

max. 24

### Anmeldung

Personalentwicklung

# Wissensportale für Medizin, Pflege und Krankenhausmanagement **Wie suche und finde ich wissenschaftliche Literatur?**

## Seminar

Das Klinikum Stuttgart verfügt über viele Informationsportale zu den Wissensgebieten Medizin, Pflege und Krankenhauswesen.

Das Seminar vermittelt den Einstieg in Datenbanken, z.B. Medpilot, Pubmed, Carelit, UpToDate und zu elektronischen Büchern und Zeitschriften, z.B. Springerlink und Thieme connect, in Internetportalen, z.B. Buchkataloge, mediafilm und zeigt strukturierte Recherchewege für die gesuchte Literatur auf und bietet auf Anfrage auch eine Einführung in das Literaturverwaltungsprogramm Endnote an.

## Termin

Nach Vereinbarung  
mit Frau Giese

Mittwochnachmittags von  
13.30 – 16.30 Uhr

## Ort

KH, Krankenhaus-  
bibliothek  
Haus A  
E 0.03-0.05, neben  
dem Hörsaal  
Innere Medizin

## Leitung

Christa Giese,  
Krankenhausbibliothekarin

## Teilnehmerzahl

max. 6

## Anmeldung

Christa Giese  
KH-Bibliothek  
Telefon: 278-32830  
ixi.Fax: 278-56019  
c.giese@  
klinikum-stuttgart.de

## Ziele

- Kennenlernen der verschiedenen Datenbanken und Internetportale
- Durchführung von medizinischen und pflegerischen Recherchen

## Inhalt

- Einführung in die verschiedenen Datenbanken und Informationsportale
- Strukturierte Suchmöglichkeiten in Datenbanken und Informationsportalen
- Praktische Fallbeispiele

## Vorkenntnisse

Kenntnisse im Umgang mit dem PC und dem Internetexplorer

# Zeit- und Selbstmanagement

## Workshop

Die Anforderungen in unserem Leben nehmen ständig zu. Bei der Arbeit wird von jedem Einzelnen immer mehr verlangt und auch in der Familie und in der Freizeit, wo man sich entspannen und Kräfte auftanken könnte, steigen die Ansprüche ständig.

Mit Hilfe eines guten Zeit- und Selbstmanagements ist es möglich, aus diesem Kreislauf auszusteigen.

## Ziele

- Methoden des Zeit- und Selbstmanagements kennenlernen
- Tipps und Tricks für eine gute Organisation

## Inhalte

- Zeitdiebe entlarven
- Den Unterschied zwischen Anspruch und Wirklichkeit beleuchten
- Möglichkeiten der Entspannung und des Kräftetankens entdecken

## Zielgruppe

Alle interessierten Mitarbeiter/-innen

**Für Entspannungsübungen bitte eine Decke und bequeme Kleidung mitbringen.**

## Termin (2-tägig)

24. – 25. April  
9.00 – 16.30 Uhr

## Ort

KBC, Seminargebäude,  
Baumannweg 16, Raum 1

## Leitung

Sandra Knauber

## Teilnehmerzahl

max. 14

## Anmeldung

Personalentwicklung

# Führung

|  |    |
|--|----|
| Erfolgreich führen   | 31 |
| Führungsinstrumente im Klinikum Stuttgart                          | 32 |
| Leadership Development – advanced program                          | 33 |
| Leadership Development – basic program                             | 35 |
| Mit dem Team auf gemeinsamen Kurs                                  | 37 |
| Weiterbildung zur pflegerischen Leitung einer Station oder Einheit | 38 |

**Maßgeschneiderte Angebote siehe Seite 19**

# Erfolgreich führen

## Stärkung und Ausbau der eigenen Führungskompetenzen

### Seminar

Die Übernahme einer Führungsfunktion ist eine herausfordernde Aufgabe. Um wirkungsvoll führen zu können, bedarf es besonderer Führungskompetenzen. Daher ist es wichtig, sich nicht nur oder gerade in der Anfangssituation mit grundlegenden Fragestellungen zum Thema „Führung“ intensiv auseinanderzusetzen, sondern auch immer wieder im Führungsalltag selbst innezuhalten und den eigenen Führungsstil zu reflektieren.

Im Mittelpunkt des Seminars stehen daher Themen und Fragestellungen, die den Führungsalltag von neuen Führungskräften als auch erfahreneren Führungskräften betreffen. Darüber hinaus bleibt Raum für Erfahrungsaustausch und Diskussion untereinander sowie für konkrete Anliegen der Teilnehmer/-innen.

### Ziel

Die Teilnehmer/-innen lernen grundlegendes Führungswissen kennen bzw. frischen ihre bisherigen Kenntnisse auf, reflektieren das eigene Führungsverhalten und erarbeiten somit ein in der Praxis direkt umsetzbares Wissen.

### Inhalt

- Rolle und Aufgaben einer Führungskraft
- Kommunikation im Führungsalltag
- Führungsstile
- Führungsinstrumente
- Delegation von Aufgaben

### Zielgruppe

Führungskräfte, die (erste) Führungsaufgaben übernehmen und Führungskräfte, die ihre Kenntnisse auffrischen möchten und noch nicht am Leadership Development – basic program teilgenommen haben.

**Die Zertifizierung bei der LäkBW wird beantragt.**

### Termin

13. – 14. Juni  
jeweils 9.00 – 16.30 Uhr

### Ort

KBC, Seminargebäude, Bau-  
mannweg 16, Raum 1

### Leitung

Simon Grebe

### Teilnehmerzahl

max. 15

### Anmeldung

Personalentwicklung

# Führungsinstrumente im Klinikum Stuttgart

Erfolgreiche Führungskräfte bewegen, verändern und setzen auf Teamwork. Mit Unterstützung sogenannter Führungsinstrumente erreichen sie ihre Ziele.

Das Klinikum Stuttgart verfügt bereits über verschiedene Führungsinstrumente, die Sie in Ihrer täglichen Führungsarbeit unterstützen. Zudem haben diese Instrumente das Ziel, zu einer gemeinsam gelebten Führungskultur beizutragen und diese stetig zu verbessern. Dies kann jedoch nur geschehen, wenn die Instrumente von allen Führungskräften flächendeckend und einheitlich gehandhabt werden.

Die vorgestellten Führungsinstrumente wurden von der Personalentwicklung gemeinsam mit engagierten Kolleginnen und Kollegen der Bereiche Pflege, Ärzte und Verwaltung speziell für Sie entwickelt.

## Ziel

Sie lernen wichtige Führungsinstrumente und -konzepte im Klinikum Stuttgart kennen, erhalten praktische Tipps zu ihrer erfolgreichen Handhabung sowie Antworten auf Ihre spezifischen Fragestellungen.

## Inhalt

- Führungsgrundsätze im Klinikum Stuttgart
- Anforderungsprofile
- Das Mitarbeiterjahresgespräch (MJG)
- Einarbeitung neuer Mitarbeiter
- Feedbackbögen zur Evaluation der praktischen Erstausbildung und Fachweiterbildung

## Zielgruppe

Alle Führungskräfte, die sich mit den aktuellen Führungsinstrumenten des Klinikums vertraut machen möchten. Insbesondere neuen Führungskräften im Klinikum ist dieses Seminar zu Arbeitsbeginn ans Herz zu legen.

## Termine

20. Juni

4. November

jeweils 9.00 – 16.30 Uhr

## Ort

KBC, Seminargebäude,  
Baumannweg 16, Raum 1

## Leitung

Kathrin Regese  
Yvonne Veit

## Teilnehmerzahl

max. 15

## Anmeldung

Personalentwicklung



# Leadership Development – advanced program

## Entwicklungsprogramm für Führungskräfte der oberen Leitungsebene

Das Klinikum Stuttgart bewegt sich inmitten vielfältiger Veränderungen. Dies stellt für alle Mitarbeiter/-innen eine Herausforderung dar, ganz besonders jedoch für die Führungskräfte als Schlüsselpersonen in Veränderungsprozessen.

**Die Reihe besteht aus drei Modulen à 2 Tagen, die nur im Ganzen besucht werden können und einem Follow-up-Tag.**

Dadurch entsteht eine konstante Lerngruppe. Der Vorteil dabei ist, dass die Module intensiver genutzt werden können und die Teilnehmer/-innen eine bessere Austauschmöglichkeit untereinander haben.

### Ziel

Ziel der Entwicklungsreihe ist, Führungskompetenz zu erlangen und zu verbessern. Im Mittelpunkt steht dabei das Bewusstsein über das eigene Führungsverhalten und die persönliche Entwicklung als Führungskraft sowie die Kenntnis und Anwendungskompetenz zentraler Führungsmodelle und -instrumente.

### Modul I: Führung und Management Sich selbst führen

- Grundlagen von Führung und Management
- Die ideale Führungskraft – Irrlehren und Missverständnisse
- Selbstführung und Selbstmanagement
- Arbeitsorganisation

» Fortsetzung nächste Seite

### Termine

Werden mit der Einladung bekannt gegeben

### Ort

Ev. Akademie Bad Boll

### Leitung

Susanne Meyder-Nolte  
Supervisorin (DGSV), Coach,  
PE-OE-Beraterin

### Teilnehmerzahl

max. 15

### Anmeldung

Das Seminar soll von allen Führungskräften der o. g. Zielgruppe durchlaufen werden.

Die Krankenhausleitung steuert den Zeitpunkt und die interprofessionelle Zusammensetzung durch eine persönliche Einladung.

# Leadership Development – advanced program

## Entwicklungsprogramm für Führungskräfte der oberen Leitungsebene

### Fortsetzung

Führung

Pflege

38 P

#### **Modul II:**

#### **Kommunikation und Konflikt Menschen führen**

- Kommunikation
- Konflikt
- Feedback
- Gesprächsführung

#### **Modul III:**

#### **Führen mit Zielen Organisation gestalten**

- Teambildung
- Change Management
- Mitarbeiter-Motivation

#### **Termine**

Werden mit der Einladung bekannt gegeben

#### **Ort**

Ev. Akademie Bad Boll

#### **Leitung**

Susanne Meyder-Nolte  
Supervisorin (DGSV), Coach,  
PE-OE-Beraterin

#### **Teilnehmerzahl**

max. 15

#### **Anmeldung**

Das Seminar soll von allen Führungskräften der o. g. Zielgruppe durchlaufen werden.

Die Krankenhausleitung steuert den Zeitpunkt und die interprofessionelle Zusammensetzung durch eine persönliche Einladung.

#### **Follow-up-Tag**

Reflexion der gesamten Fortbildungsreihe und der persönlichen Entwicklung der oder des Einzelnen, ca. 6 Monate nach Ende der Reihe.

#### **Zielgruppe**

Ärztliche und pflegerische Zentrumsleitungen, Chef- und leitende Oberärzte, Pflegedienstleitungen, Servicecenter- und Fachbereichsleitungen

**Die Zertifizierung bei der LäkBW wird beantragt.**

# Leadership Development – basic program

## Entwicklungsprogramm für Führungskräfte der zweiten Leitungsebene

Die Führungsreihe vermittelt die wesentlichen Grundlagen, die unerlässlich sind, um der Aufgabe und Rolle einer Führungskraft gerecht zu werden.

**Die Reihe besteht aus drei aufeinander abgestimmten Modulen, die nur im Ganzen besucht werden können und einem Follow-up-Tag.**

Dadurch entsteht eine konstante Lerngruppe. Der Vorteil dabei ist, dass die Module intensiver genutzt werden können und die Teilnehmer/-innen eine bessere Austauschmöglichkeit untereinander haben.

### Ziel

Ziel der Entwicklungsreihe ist, Führungskompetenz zu erlangen und zu erweitern. Um die Anwendung des Gelernten in den Führungsalltag zu unterstützen, wird u.a. an konkreten Fallbeispielen aus der Praxis der Teilnehmer/-innen sowie mit Transferaufgaben gearbeitet.

### Modul I:

#### **Selbst- und Rollenmanagement**

#### **Arbeit an sich selbst, an der eigenen Person**

- Grundlagen von Führung und Management
- Die Rolle der Führungskraft
- Das „Sandwich“, Führung in der 2. Ebene
- Selbstführung und Selbstmanagement

» Fortsetzung nächste Seite

### Termine

Werden mit der Einladung bekannt gegeben

### Ort

KBC, Baumannweg 16,  
Seminargebäude, Raum 1

### Leitung

Susanne Meyder-Nolte  
Supervisorin (DGSV), Coach,  
PE-OE-Beraterin

### Teilnehmerzahl

max. 15

### Anmeldung

Das Seminar soll von allen Führungskräften der o. g. Zielgruppe durchlaufen werden.

Die Zentrumsleitungen steuern den Zeitpunkt und die interprofessionelle Zusammensetzung.

# Leadership Development – basic program

## Entwicklungsprogramm für Führungskräfte der zweiten Leitungsebene

### Fortsetzung

#### Termine

Werden mit der Einladung bekannt gegeben

#### Ort

KBC, Baumannweg 16,  
Seminargebäude, Raum 1

#### Leitung

Susanne Meyder-Nolte  
Supervisorin (DGSV), Coach,  
PE-OE-Beraterin

#### Teilnehmerzahl

max. 15

#### Anmeldung

Das Seminar soll von allen Führungskräften der o. g. Zielgruppe durchlaufen werden.

Die Zentrumsleitungen steuern den Zeitpunkt und die interprofessionelle Zusammensetzung.

#### Modul II:

##### **Beziehungs- und Konfliktmanagement** **Arbeit an den Beziehungen**

- Grundlagen von Kommunikation und Konflikt
- Führungskraft als Kommunikator/in
- Führungskraft als Moderator/in
- Führungskraft als Konfliktgestalter/in
- Entwickeln einer Gesprächskultur

#### Modul III:

##### **Gestaltungs- und Change Management** **Arbeit am System**

- Grundlagen von Change Management
- Führungskraft als Systemgestalter/in
- Führungskraft als Wirklichkeitsgestalter/in
- Führungskraft als Veränderungsmanager/in

#### Follow-up-Tag

Reflexion der gesamten Fortbildungsreihe und der persönlichen Entwicklung der oder des Einzelnen, ca. 6 Monate nach Ende der Reihe.

#### Zielgruppe

Die Fortbildungsreihe findet interprofessionell statt. Angesprochen sind neue Führungskräfte sowie Oberärzte mit geringerer Leitungsspanne, Stations- und Schichtleitungen aus der Pflege und Teamleitungen des Dienstleistungszentrums.

**Die Zertifizierung bei der LäkBW wird beantragt.**

# Mit dem Team auf gemeinsamen Kurs

## Workshop für Führungskräfte mit ihrem Team

Bei aller Arbeitsdichte und täglichen Anforderungen ist es sinnvoll, von Zeit zu Zeit mit etwas Abstand zu prüfen, ob das Team (noch) auf dem richtigen Weg ist: Haben wir ein gemeinsames Ziel vor Augen? Haben wir die gleichen Prioritäten? Wie geht es uns als „Mannschaft“, sind wir mit unserer Zusammenarbeit zufrieden? Wie steht es um die Zusammenarbeit zwischen Führungskraft und Team?

Für Führungskräfte bietet sich hier die Chance, sich auf Inhalte und die Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern konzentrieren zu können. Planung und Moderation erhalten sie als Serviceangebot.

Ablauf: In einem Erstgespräch klären wir, ob dieses Angebot zu Ihrem Teamanliegen passt. Dann wird die Fragestellung und die Zielsetzung für den Workshop erarbeitet. Sie erhalten dann ein auf Ihren Bedarf zugeschnittenes Konzept, das mit Ihnen abgestimmt wird.

Die Maßnahme kann auch in Form mehrerer kürzerer Einheiten erfolgen.

## Ziele und Inhalte

Das Ziel wird mit jedem einzelnen Auftraggeber und seinem Team individuell festgelegt. Mögliche Ziele sind:

- **Standortbestimmung:** Wo stehen wir in Bezug auf unsere Ziele, die Qualität unserer Zusammenarbeit, unsere Ergebnisqualität?
- **Zielklärung:** Wo wollen wir hin? – unter Berücksichtigung der institutionellen Rahmenbedingungen und Freiräume sowie personaler Bedürfnisse und Fähigkeiten
- **Verbesserung/Optimierung des Arbeitsklimas:** Wie erleben wir derzeit unsere Zusammenarbeit im Team und mit der Führungskraft? Was wollen wir daran verändern?
- **Veränderungen bewältigen:** Haben wir eine klare Orientierung in der Veränderung? Wie können wir die verschiedenen Phasen der Veränderung steuern und gestalten?

## Zielgruppe

Führungskräfte mit ihren Teams als geschlossene Gruppe

## Dauer / Termin

Nach Absprache  
z.B. Ein Tag oder  
2 x 4 Stunden

## Ort

Nach Absprache

## Leitung

Referentinnen des  
PE-Teams oder Externe;  
bei Gruppen ab  
16 Teilnehmern evtl. mit  
zweitem Moderator

## Anmeldung

Personalentwicklung

# Weiterbildung zur pflegerischen Leitung einer Station oder Einheit (staatlich anerkannt)

Sich verändernde Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen stellen insbesondere Führungskräfte vor immer neue Herausforderungen.

In den Kliniken kommt dabei der Position einer Stationsleitung eine wichtige und zentrale Bedeutung zu. Auf den Stationen entscheidet sich, ob Ziele, Strategie und Aufgaben eines Krankenhauses oder einer Einrichtung realisiert werden, ob Patienten/-innen geplant sowie fach- und sachkompetent gepflegt werden und ob Mitarbeiter/-innen zufrieden und motiviert arbeiten.

Unser Ziel ist es, dass Sie als Führungskraft in dieser Weiterbildung Ihre Kompetenzen und Ihr Wissen erweitern, so dass Sie Ihre Aufgaben erfolgreich bewältigen und sich neuen Herausforderungen selbstbewusst und motiviert stellen.

Diese Weiterbildung qualifiziert Sie für die Leitung einer Station oder einer Einheit in einem Krankenhaus, einem Pflegeheim oder einem Kreißaal.

## **Wie läuft die Weiterbildung ab?**

Die Weiterbildung basiert auf der „Verordnung des Sozialministeriums über die Weiterbildung in den Pflegeberufen für die pflegerische Leitung einer Station oder Einheit“ vom Dezember 2000 (Weiterbildungsverordnung Stationsleitung) und ist staatlich anerkannt.

### Sie umfasst die Bereiche

- Beruf und berufliches Selbstverständnis (Grundlagen zum Pflegeverständnis, Pflege als Wissenschaft, Qualitätsmanagement, ...)
- Führen und Leiten in Einrichtungen des Gesundheitswesens (Führung und Management, Mitarbeiterführung, Gesprächsführung, ...)
- Das Unternehmen Krankenhaus (betriebswirtschaftliche Grundlagen, rechtliche Grundlagen, Projektmanagement, ...)
- Gesundheit und Krankheit im gesellschaftlichen Kontext (soziologische Grundlagen, ...)

Einen besonderen Schwerpunkt legen wir auf die Vermittlung von Kommunikations- und Managementkompetenzen und auf die Stärkung Ihres Selbstverständnisses als Pflegekraft.

Ein kontinuierlicher Reflexionsprozess begleitet die gesamte Weiterbildung.

Die Weiterbildung umfasst insgesamt 720 Stunden. Sie erfolgt in 13 Theoriewochen, die sich über drei Semester verteilen.

### **Ansprechpartnerin**

Angelika Eil

Telefon: 0711 278-35813

[a.eil@klinikum-stuttgart.de](mailto:a.eil@klinikum-stuttgart.de)

# Organisation & Recht

|   |    |
|---|----|
| Betriebliche Altersversorgung bei der Zusatzversorgungskasse                  | 41 |
| Datenschutz im Krankenhaus  | 42 |
| Geräteunterweisung für Einweisungsbeauftragte nach MPG                        | 43 |
| Geräteunterweisung für Einweisungsbeauftragte nach MPG in der Pädiatrie       | 44 |
| Mitarbeiter-Einführungs-Veranstaltung (MEV) für alle neuen Mitarbeiter/-innen | 45 |



# Betriebliche Altersversorgung bei der Zusatzversorgungskasse

## Vortrag

Die Diskussion über Rente und Altersversorgung ist allgegenwärtig. Auch für die Beschäftigten des „Öffentlichen Dienstes“ hat sich mittlerweile einiges geändert. Aufgrund der vielen Änderungen und Reformen besteht bei diesem Themenbereich ein enormer Informationsbedarf, auch im Blick auf die staatlich geförderte betriebliche Altersversorgung. Daher ist nach dem Informationsvortrag ausreichend Gelegenheit für Fragen gegeben.

## Ziel

Die betriebliche Altersvorsorge für die Mitarbeiter/-innen des Öffentlichen Dienstes verstehen

## Inhalt

- Grundlagen der Betriebsrente des Öffentlichen Dienstes
- Leistungen aus der betrieblichen Altersversorgung
- ZKVPlusRente mit Entgeltumwandlung und Riester-Förderung

## Zielgruppe

Alle Mitarbeiter/-innen, die bei der ZVK versichert sind

## Termin

14. November  
14.30 – 16.00 Uhr

## Ort

KH, Hörsaal Innere Medizin  
(ZIM)

## Leitung

Zusatzversorgungskasse  
des Kommunalen  
Versorgungsverbands  
(ZVK-KVBW)

## Teilnehmerzahl

max. 60

## Anmeldung

Personalentwicklung

# Datenschutz im Krankenhaus

## Ziel

Richtiger Umgang mit personenbezogenen Daten

## Inhalt

- Allgemeine Einführung – Rechtsgrundlagen
- Umgang mit Arbeitnehmerdaten
- Umgang mit Patientendaten
- Ausgewählte Beispiele
- Rechte der Patienten
- Auskunftersuchen Angehöriger, Krankenkassen, Polizei/Staatsanwaltschaft und anderer Dritter
- Schweigepflicht nach § 203 StGB
- Vernichtung von Daten und Akten
- Datenschutz bei EDV-Anwendungen
- Datenschutz bei Um- und Neubau
- Fax/E-Mail-Nutzung/Internet/Intranet
- Fragen der Teilnehmer

## Zielgruppe

Mitarbeiter/-innen aller Berufsgruppen

## Termine

22. April

KH, Hörsaal Pathologie

21. Oktober

KBC, Med. Klinik, Eb. 5,  
Hörsaal

9. Dezember

KH, Hörsaal Pathologie

jeweils 14.30 – 16.30 Uhr

## Leitung

Karl-Heinz Arth

## Teilnehmerzahl

max. 20

## Anmeldung

Personalentwicklung

# Geräteunterweisung für Einweisungsbeauftragte nach MPG

## Workshop

Nach MPBetreibV darf ein Medizinprodukt nur betrieben werden, wenn zuvor der Hersteller oder eine dazu befugte Person, die im Einvernehmen mit dem Hersteller handelt,

1. dieses Medizinprodukt am Betriebsort einer Funktionsprüfung unterzogen hat und
2. die vom Betreiber beauftragte Person anhand der Gebrauchsanweisung sowie beigefügter sicherheitsbezogener Informationen und Instandhaltungshinweise in die sachgerechte Handhabung und Anwendung und den Betrieb des Medizinproduktes sowie in die zulässige Verbindung mit anderen Medizinprodukten, Gegenständen und Zubehör eingewiesen hat.

## Ziel

- Erwerb der Kenntnisse und Kompetenzen zur sach- und fachgerechten Handhabung und Anwendung von Medizinprodukten
- Schaffen der Voraussetzungen, weitere Mitarbeiter/-innen in die sach- und fachgerechte Handhabung und Anwendung von Medizinprodukten einzuweisen

## Inhalt

Unterweisung der Einweisungsbeauftragten in die Funktionen verschiedener Geräte durch den Hersteller. Die Unterweisung erfolgt in Infusionspumpen und Infusions-spritzenpumpen der Firmen Braun Melsungen und Fresenius sowie Blutzuckermessgeräte und Ernährungspumpen.

Zur Veranstaltung mitzubringen ist das Betriebsstellen-Produktebuch.

## Zielgruppe

Einweisungsbeauftragte nach MPG

## Termine

- 5. Februar
- 6. November

jeweils  
9.00 – 12.00 Uhr  
Infusionstechnik

13.00 – 15.30 Uhr  
Blutzuckermessgeräte,  
Ernährungspumpen

## Ort

BZ, Haus A, 3. OG,  
Raum 316

## Leitung

Kai Amm

## Teilnehmerzahl

max. 25

## Anmeldung

Personalentwicklung

# Geräteunterweisung für Einweisungsbeauftragte nach MPG in der Pädiatrie

## Workshop

Nach MPBetreibV darf ein Medizinprodukt nur betrieben werden, wenn zuvor der Hersteller oder eine dazu befugte Person, die im Einvernehmen mit dem Hersteller handelt,

1. dieses Medizinprodukt am Betriebsort einer Funktionsprüfung unterzogen hat und
2. die vom Betreiber beauftragte Person anhand der Gebrauchsanweisung sowie beigefügter sicherheitsbezogener Informationen und Instandhaltungshinweise in die sachgerechte Handhabung und Anwendung und den Betrieb des Medizinproduktes sowie in die zulässige Verbindung mit anderen Medizinprodukten, Gegenständen und Zubehör eingewiesen hat.

## Ziel

- Erwerb der Kenntnisse und Kompetenzen zur sach- und fachgerechten Handhabung und Anwendung von Medizinprodukten
- Schaffen der Voraussetzungen, weitere Mitarbeiter/-innen in die sach- und fachgerechte Handhabung und Anwendung von Medizinprodukten einzuweisen

## Inhalt

Unterweisung der Einweisungsbeauftragten in die Funktionen verschiedener Geräte durch den Hersteller. In welche Geräte unterwiesen wird, wird den Stationen vorab rechtzeitig per E-Mail durch die Pflegedienstleitung mitgeteilt.

Das Betriebsstellen-Produktebuch ist zur Veranstaltung mitzubringen sowie der entsprechende Dokumentationsbogen für die Einweisung.

## Zielgruppe

Einweisungsbeauftragte aus dem Pflegedienst des Olgahospitals (Teilnahme ist obligat) sowie alle anderen interessierten Mitarbeiter/-innen des Olgahospitals, die noch Unterweisungen benötigen (Teilnahme ist fakultativ), nach Rücksprache mit ihrer Pflegedienstleitung.

## Termin

7. Februar  
8.30 – 13.00 Uhr

Über einen weiteren Termin in der zweiten Jahreshälfte werden wir Sie rechtzeitig informieren.

## Ort

OH, Olgaraum

## Leitung

Roswitha Kohlhaas-Krebs  
Gerhard Rook

## Teilnehmerzahl

max. 25

## Anmeldung

Personalentwicklung

# Mitarbeiter-Einführungs-Veranstaltung (MEV) für alle neuen Mitarbeiter/-innen

Was sind die Ziele des Klinikums Stuttgart? Wie platzieren sich die Häuser des Klinikums in der Krankenhauslandschaft? Welche besonderen Leistungen werden hier erbracht? Die meisten neuen Mitarbeiter/-innen kennen diese Fragen in der Anfangszeit. Das Krankenhausdirektorium wird sich am Vormittag dieses Einführungstages persönlich vorstellen und die Ziele, Aufgaben, Strukturen und Entwicklungen bzw. Projekte der Häuser des Klinikums erläutern. Die Personalvertretung wird Sie ebenfalls willkommen heißen und ein Grußwort sprechen.

Zusätzlich erhalten Sie Informationen und Erstunterweisungen zu den Themen Arbeitsmedizin, Arbeitssicherheit, Brandschutz, Datenschutz und Hygiene.

Eine Gelegenheit, erste Kontakte über die eigene neue Abteilung hinaus zu knüpfen, ergibt sich in den Pausen und bei einem kleinen Mittagsimbiss.

## Vertiefungstage

### Ärztlicher Dienst, Pflege- und Funktionsdienst

Für die neuen Mitarbeiter/-innen aus den Bereichen Ärztlicher Dienst sowie Pflege- und Funktionsdienst wird 2x im Jahr **zusätzlich ein ganztägiger Vertiefungstag** durchgeführt. Dieser findet an jedem Standort statt.

**Aktuelle Informationen zu Ort und Zeit der Vertiefungstage für Ihren Standort erhalten Sie an der MEV und im Intranet.**

### Termine

10. April  
(für Teilnehmer/-innen der MEV am 8.1. oder 9.4.)  
9. Oktober  
(für Teilnehmer/-innen der MEV am 2.7. oder 8.10.)

### Termine

8. Januar  
9. April  
2. Juli  
8. Oktober

jeweils 8.30 – 16.30 Uhr

### Ort

Dienstleistungszentrum,  
Sattlerstr. 25,  
Veranstaltungsbereich

Die Vorgesetzten werden gebeten, ihre neuen Mitarbeiter/-innen für diese Pflichtveranstaltung(en) vom Dienst freizustellen, sofern es sich nicht um den ersten Arbeitstag handelt.

**Anmeldung nicht erforderlich!  
Teilnehmerlisten liegen aus.**

# Arbeitssicherheit

|  |    |
|--|----|
| Aktualisierung der Fachkunde nach RöV und StrschV (ÄD, MTRA, MTA)      | 47 |
| Arbeitsschutz – Verantwortung, Aufgaben, Pflichten von Führungskräften | 48 |
| Brandschutz – Schulung zum Brandschutz Helfer                          | 49 |
| Flurförderzeugführer nach BGV – Jährliche Unterweisung                 | 50 |
| Gefahrstoffe im Krankenhaus  | 51 |
| Sicherheitsbeauftragte – Fortbildung und Erfahrungsaustausch           | 52 |
| Strahlenschutzunterweisung in der Pädiatrie                            | 53 |
| Zytostatika – Sichere Handhabung                                       | 54 |

# Aktualisierung der Fachkunde nach Röntgen- und/oder Strahlenschutzverordnung für den Ärztlichen Dienst, MTRA, MTA

## Seminar

Der Gesetzgeber verlangt die Aktualisierung der Fachkunde nach der Röntgen- und Strahlenschutzverordnung innerhalb bestimmter Fristen nach dem Erwerb der Fachkunde. Erfolgt die Aktualisierung nicht rechtzeitig, verliert die betreffende Person die Fachkunde vollständig.

## Zielgruppe

**Die Aktualisierung der Gültigkeit der Fachkunde nach Erwerb bzw. Aktualisierung ist alle 5 Jahre erforderlich.** Mitarbeiter/-innen im Ärztlichen Dienst aller Bereiche, Radiologen, Nuklearmediziner, Strahlentherapeuten, MTRA, MTA

**Die Zertifizierung bei der LäkBW wird beantragt.**

## Termine

Aktualisierung der FK nach RöV (ÄD, MTRA, MTA)

16. März  
19. Oktober  
Samstag, 9.00 – 16.30 Uhr

Aktualisierung der FK nach RöV-und StrschV (ÄD, MTRA, MTA)

15. – 16. März  
18. – 19. Oktober  
Freitag, 17.00 – 20.00 Uhr  
Samstag, 9.00 – 16.30 Uhr

## Gebühren für externe Teilnehmer

RöV: 165 Euro  
RöV und StrschV: 230 Euro

## Ort

KH, Hörsaal Innere Medizin (ZIM)

## Leitung

Priv.-Doz. Dr. Ing. Christian Gromoll

## Teilnehmerzahl

max. 45

## Anmeldung

Personalentwicklung

# Arbeitsschutz – Verantwortung, Aufgaben, Pflichten von Führungskräften

## Termin

5. November  
13.30 – 16.30 Uhr

## Ort

BZ, Haus A, 3. OG,  
Raum 316

## Leitung

Arbeitssicherheits-  
technischer Dienst

## Teilnehmerzahl

max. 20

## Anmeldung

Personalentwicklung

## Hinweis

Das Seminar kann bei Bedarf auch als Inhouse-Veranstaltung für geschlossene Gruppen durchgeführt werden.

Anmeldung, Organisation und Terminvereinbarung über Personalentwicklung.

## Seminar

Arbeits- und Gesundheitsschutz umfasst alle Maßnahmen, die zum Schutz der Mitarbeiter/-innen vor Unfällen und Gesundheitsgefahren erforderlich sind. Führungskräfte auf allen Ebenen und in allen Bereichen sind für den Arbeitsschutz in ihren jeweiligen Aufgaben- und Zuständigkeitsbereichen verantwortlich. Sie haben die erforderlichen Maßnahmen zu treffen und zu überwachen.

„Wer ein Weisungsrecht hat, hat Verantwortung.“ Eine unzureichende Wahrnehmung der Führungsverantwortung kann bei Arbeitsunfällen oder Berufskrankheiten entsprechende straf-, zivil- oder dienstrechtliche Folgen haben.

Um diese Aufgabe erfüllen zu können, müssen Führungskräfte Art und Umfang der Verantwortung im Arbeitsschutz kennen.

## Ziel

Das Seminar führt in die grundsätzlichen Aspekte des Arbeitsschutzes ein. Die Teilnehmer kennen die Verantwortung von Führungskräften für den Arbeitsschutz und die damit verbundenen Aufgaben und Pflichten sowie strukturierte Lösungsansätze für deren Umsetzung.

## Inhalt

- Was ist mit Verantwortung für den Arbeitsschutz gemeint?
- Wie kann sie wahrgenommen werden?
- „Garantenstellung“ der Führungskräfte
- Organisationsverschulden
- Delegation von Verantwortung
- Betriebsbeauftragte und Sicherheitsfachkräfte
- Arbeitsschutzorganisation unter Qualitätsmanagementaspekten
- Gerichtsfeste Organisation

## Zielgruppe

Mitarbeiter/-innen in Führungs-/Leitungsfunktionen mit Personalverantwortung bzw. zukünftige Führungskräfte aller Bereiche



# Brandschutz – Schulung zum Brandschutzhelfer

## Ziel

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Brandschutzhelfer/in zu schulen und hierbei Kenntnisse über das Verhalten im Brandfall und die Maßnahmen zur Brandverhütung sowohl theoretisch als auch praktisch zu vermitteln.

## Inhalt

- Brandschutz im Krankenhaus – Brandschutzplan (bestehende Regelungen)
- Flucht- und Rettungswege
- Funktionen von Feuerlöschern, Einsatz der Löschdecke
- Praktische Übungen

## Zielgruppe

- Mitarbeiter/-innen, die als **Brandschutzhelfer** vorgesehen sind.
- Für **ausgebildete Brandschutzhelfer** ist eine Wiederholung alle 4-5 Jahre sinnvoll, eine jährliche Auffrischung ist nicht erforderlich.

## Hinweis

Praktische Übungen finden in der letzten Stunde im Freien statt. Bitte ziehen Sie witterungsentsprechende Kleidung an.

## Anmerkung

Diese Veranstaltung ersetzt nicht die Unterweisung der Mitarbeiter/-innen.

## Termine und Orte

19. März  
KBC, Med. Klinik, Eb. 5, Hörsaal

23. April  
KH, Hörsaal Innere Medizin (ZIM)

10. Juli  
OH, Hörsaal

23. Oktober  
BH, Haus 2, 7. OG, Konferenzraum

jeweils 14.00 – 17.00 Uhr

## Leitung

Arbeitssicherheits-technischer Dienst

## Teilnehmerzahl

max. 30  
min. 10

## Anmeldung

Personalentwicklung

# Flurförderzeugführer nach BGV A 1 § 4

## – Jährliche Unterweisung

### Schulung

Nach der BGV A 1 § 4 (Berufsgenossenschaftliche Vorschrift für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit) ist der Arbeitgeber verpflichtet, seine Beschäftigten mindestens einmal jährlich über die bei ihrer Arbeit auftretenden Gefahren sowie über die Möglichkeiten des Arbeitsschutzes zu unterweisen. Dies gilt auch für den Bereich der Flurförderzeuge.

### Ziele

Die Teilnehmer/-innen

- können bei ständig wechselnden Einsatzbedingungen sicher und den Rechtsvorschriften entsprechend den Fahrauftrag erfüllen
- sind sich ihrer Verantwortung bewusst und kennen typische Unfallsituationen
- gehen gemäß der BGV D 27 sicher mit dem Flurförderzeug um
- gehen verantwortungsbewusst mit dem Transportgut und Gerät um

### Abschließende Kenntnisstand-Prüfung in Theorie

#### Inhalt

- Rechtliche Grundlagen
- Unfälle mit Flurförderzeugen
- Betriebsanweisung für Flurförderzeuge
- Musterbetriebsanweisung
- Haftung des Flurförderzeugführers
- Innerbetriebliche Verantwortung
- Allgemeines Wissen über Standsicherheit/Tragkraft
- Alkohol im Betrieb und seine Folgen

### Zielgruppe

Alle Mitarbeiter/-innen, die eine Ausbildung zum Führen von Flurförderzeugen absolviert haben und im Rahmen ihrer Tätigkeit mit Flurförderzeugen arbeiten.

### Termine

4. März

13.30 – 15.30 Uhr

11. November

13.30 – 15.30 Uhr

### Ort

BZ, Haus A, 3. OG,  
Raum 316

### Leitung

Ernst Gogel

### Teilnehmerzahl

min. 10

max. 24

### Anmeldung

Personalentwicklung

# Gefahrstoffe im Krankenhaus

## Seminar mit Experimentalvortrag „Brände und Explosionen“

Das Seminar vermittelt im ersten Teil unter Einbeziehung der rechtlichen Grundlage wichtige Informationen zum Umgang mit Gefahrstoffen im Krankenhaus. Der anschließende Experimentalvortrag verdeutlicht das Thema durch die praktische Demonstration brennbarer Stoffe mit Erläuterungen zu den Bedingungen, die zu einem Brand oder gar einer Explosion führen können.

### Ziele

- Informationen über die jeweiligen Aufgaben und Pflichten im Umgang mit Gefahrstoffen
- Unterstützung und Anleitung zur Bewältigung dieser Aufgaben

### Inhalt

- Aufbau der gesetzlichen Regelungen zum Umgang mit Gefahrstoffen, benachbarte Rechtsgebiete
- Regelungen und Vorstellung des Gefahrstoffsystems
- Handlungsvorschläge
- Schulungsempfehlung § 14 GefStoffV

### Zielgruppe

Mitarbeiter/-innen aller Bereiche

### Anmerkung

Diese Schulung ersetzt nicht die nach § 14 GefStoffV erforderliche Unterweisung durch die Vorgesetzten.

### Termin

9. Juli  
13.00 – 16.30 Uhr

### Ort

KH, Hörsaal Pathologie

### Leitung

Axel Schubert

### Teilnehmerzahl

max. 30

### Anmeldung

Personalentwicklung

# Sicherheitsbeauftragte – Fortbildung und Erfahrungsaustausch

## Workshop

Sicherheitsbeauftragte haben die Aufgabe, ihre Vorgesetzten bei deren Aufgaben im Arbeits- und Gesundheitsschutz zu unterstützen, u.a. indem sie auf Unfall- und Gesundheitsgefahren von Mitarbeitern hinweisen. Dafür ist es notwendig, mögliche Gefahrenquellen im eigenen Arbeitsbereich zu erkennen. Um diese Aufgabe erfüllen zu können, sollen Sicherheitsbeauftragte an geeigneten Fortbildungsmaßnahmen teilnehmen. Dafür steht ihnen eine entsprechende Freistellung zu.

## Ziele

- Im Workshop werden Informationen zu den für den Arbeitsbereich relevanten Arbeitsschutzthemen vermittelt und Fallbeispiele und Erfahrungen aus dem eigenen Arbeitsbereich besprochen und aufbereitet
- Erfahrungsaustausch mit Sicherheitsbeauftragten aus ähnlichen Arbeitsbereichen
- Informationen zu aktuellen Themen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes
- Verbesserung der Kompetenz als Sicherheitsbeauftragte

## Inhalt

- Kurzreferat zu aktuellen Themen je nach Arbeitsbereich
- Besprechung eigener Fallbeispiele
- Erfahrungsaustausch – aktuelle Problembesprechung

## Zielgruppe

Sicherheitsbeauftragte aus dem Pflegedienst

## Termine

6. März

24. September

jeweils 14.30 – 16.30 Uhr

## Ort

BZ, Haus A, 3. OG,  
Raum 316

## Leitung

Arbeitssicherheits-  
technischer Dienst

## Teilnehmerzahl

max. 20

## Anmeldung

Personalentwicklung

# Strahlenschutzunterweisung in der Pädiatrie

## Schulung

Die Strahlenschutzbeauftragten haben jährlich eine Unterweisung für strahlenexponiertes Personal vorzunehmen. Dabei handelt es sich um eine Pflichtfortbildung.

## Inhalte

- Arbeitsmethoden
- Mögliche Gefahren
- Anzuwendende Sicherheits- und Schutzmaßnahmen
- Für die jeweiligen Aufgaben und Tätigkeiten wesentliche Inhalte der Röntgenverordnung (RÖV)

## Zielgruppe

Mitarbeiter/-innen der Intensivstation und der Neonatologie

## Anmeldung!

**Eine Anmeldung bei der Personalentwicklung ist erforderlich**

## Termine

4. März  
17. Juli

## Ort

OH, Hörsaal

## Termin

10. Dezember  
Die Strahlenschutzunterweisung findet, sollte der Umzug abgeschlossen sein, im KH, Hörsaal Innere Medizin (ZIM) statt. Andernfalls im OH, Hörsaal.

jeweils 14.00 – 16.00 Uhr

## Leitung

N. N.

## Teilnehmerzahl

offen

# Zytostatika – Sichere Handhabung

## Unterweisung beruflich exponierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

**Termine am  
Krankenhaus  
Bad Cannstatt**

**Termine am  
Olgahospital  
und  
Katharinenhospital**

Für alle Pflege- und Gesundheitsfachkräfte, die Umgang mit Zytostatika haben, ist eine jährlich wiederkehrende Unterweisung verpflichtend. Die Unterweisung stellt zudem einen Teil der Qualitätssicherung dar.

### Ziel

Sichere Handhabung von Zytostatika

### Inhalt

- Technische und organisatorische Maßnahmen bei der Applikation von Zytostatika
- Persönliche Schutzausrüstung
- Handhabung bei der Applikation, Schutzmaßnahmen bei unbeabsichtigter Freisetzung
- „Erste Hilfe“ bei Zytostatika-Unfällen, innerbetrieblicher Transport und Entsorgung, Umgang mit Körperausscheidungen von behandelten Patienten
- Arbeitsmedizinische Vorsorge

### Zielgruppe

Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen, Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen, die mit Zytostatika umgehen

### Krankenhaus Bad Cannstatt

#### Termine

16.4., 12.6., 5.11.  
14.00 – 15.30 Uhr

#### Ort

KBC, Med. Klinik,  
Ebene 5, Hörsaal

#### Leitung

Katja Kirchner

### Olgahospital

#### Termine

20.2., 18.4., 24.10.,  
weitere Termine  
nach Bedarf  
14.30 – 15.15 Uhr

#### Ort

OH, Hörsaal

#### Leitung

Thomas Schmid

### Katharinenhospital

#### Termine

19.2., 16.7., 7.11.  
14.30 – 15.15 Uhr

#### Ort

KH, Hörsaal  
Innere Medizin (ZIM)

#### Leitung

Apotheke,  
Abteilung Zytostatika

**Anmeldung nicht  
erforderlich!  
Teilnehmerlisten  
liegen aus.**

# Medizinisch-pflegerische Fortbildungen

|   |    |
|---|----|
| Aktuelle Themen aus Pädiatrie, Gesundheits- und<br>Kinderkrankenpflege, Pharmakologie | 56 |
| Basale Stimulation  | 57 |
| Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation                                       | 58 |
| Betreuung von Frauen in Fragen der Laktation und des Stillens                         | 62 |
| Deeskalationsgrundschulung Stufen I bis V   | 65 |
| Deeskalationstraining   | 66 |
| Ethikberatung im Krankenhaus  | 67 |
| Expertenstandard Chronische Wunden  | 68 |
| Expertenstandard Dekubitusprophylaxe und<br>Entlassmanagement                         | 69 |
| Expertenstandard Ernährung und Schmerz  | 70 |
| Expertenstandard Sturzprophylaxe und Harnkontinenz                                    | 71 |
| Fachweiterbildung im Klinikum Stuttgart   | 72 |
| Fixierung eines Menschen  | 74 |
| Integrative Validation  | 75 |
| Krisenintervention und Suizidprävention   | 76 |
| MH-Kinaesthetics in der Pflege  | 77 |
| MH-Kinaesthetics Infant Handling  | 83 |
| Palliativpflege   | 86 |
| Pflegetheorie – Pflegemodell RLT  | 87 |
| Sterbende und ihre Angehörigen im Krankenhaus begleiten                               | 88 |
| Stoma-Fortbildung   | 89 |
| Wundversorgung – Besondere Verfahren  | 90 |

**Maßgeschneiderte Angebote siehe Seite 19**

# Aktuelle Themen aus Pädiatrie, Gesundheits- und Kinderkrankenpflege und Pharmakologie

## Vortragsveranstaltung mit Diskussion

Die Themen und Fragestellungen, die aktuell zum jeweiligen Termin innerhalb der Pädiatrie zur Diskussion stehen, werden zeitnah über das Intranet bekannt gegeben.

## Vortrag

Angesichts des immer schnelleren Wandels im Gesundheitswesen und der zunehmenden An- und Herausforderungen für die Pflegekräfte ist es für Mitarbeiter unerlässlich, sich über rechtliche Belange zu informieren. Kranke Kinder bedürfen eines besonderen Schutzes, den wir gemeinsam mit ihren Eltern gewährleisten sollten.

## Inhalt

- Haftungsrecht/Strafrecht (periphere Stationen, Funktionsbereiche mit Schwerpunkt Intensivbereich)
- Delegation ärztlicher Tätigkeiten
- Telefonische Anordnungen, Anordnungs- und Dokumentationsverantwortung der Ärzte
- Arzneimittelgesetz/Betäubungsmittelgesetz
- Aktuelle Fragen

## Zielgruppe

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Pflege- und Funktionsdienstes, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten.

## Termin

12. Juni  
9.00 – 17.00 Uhr

## Ort

OH, Hörsaal

## Referentin

Sabine Rodewoldt

## Anmeldung

Personalentwicklung



# Basale Stimulation® in der Pflege

## Seminar

Basale Stimulation® ist ein Konzept, das Menschen mit Einschränkungen der Wahrnehmung, Bewegung und Kommunikation individuelle Förderung und Entwicklungsmöglichkeiten anbietet. Pflege wird mit den Betroffenen gemeinsam gestaltet. Selbstbestimmung, Wertschätzung, gesellschaftliche Teilhabe und Berücksichtigung der Lebensbiographie stehen im Zentrum der pflegerischen Arbeit.

## Inhalt

- Definition, Herkunft und Grundhaltung der „Basalen Stimulation® in der Pflege“
- Bedeutung der Wahrnehmung, Bewegung und Kommunikation
- Bedarfsermittlung, Biographische Anamnese
- Befindlichkeitsorientierte Vermittlung basaler Pflegeangebote
- Umsetzung der daraus resultierenden Möglichkeiten in den Pflegealltag

## Zielgruppe

Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen aller Bereiche

## Hinweis

Bitte mitbringen: bequeme Kleidung, größere Decke, zwei Waschlappen, zwei Handtücher, warme Socken, Schreibmaterial, Nackenkissen und Isomatte.  
Konzeptvermittlung in Gruppen-, Partner-, Einzelerfahrungen; Voraussetzung: Bereitschaft für Wahrnehmungserfahrungen.

**Eine Zertifizierung ist nur bei Teilnahme an allen 3 Tagen möglich.**

## Termine (3-tägig)

### Kurs 1

15. – 16. April

2. Juli

### Kurs 2

16. – 17. Oktober

18. November

jeweils 8.30 – 16.00 Uhr

## Ort

KBC, Seminargebäude,  
Baumannweg 16, Raum 1

## Leitung

Beatrix Prach  
Beate Truckses

## Teilnehmerzahl

max. 16

## Anmeldung

Personalentwicklung

**Termine am  
Katharinenhospital**

**Termine am  
Bürgerhospital**

### Ort

Katharinenhospital,  
Bildungszentrum,  
Haus B, EG,  
Raum 209

Bürgerhospital,  
Geb. 10, Festsaal

### Leitung

Norbert Doktor  
(Leiter der Weiter-  
bildungsstätten)  
Martin Deuschle  
Uwe Lemmes  
Edda Wellmann

### Teilnehmerzahl

min. 4  
max. 15

### Anmeldung

Personalentwicklung

# Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation

## Seminar

Werden bei einem Herz-Kreislaufstillstand vom Ersthelfer einfach durchzuführende Sofortmaßnahmen eingeleitet, steigt die Überlebensrate der Patienten um den Faktor 7. Untersuchungen haben allerdings ergeben, dass viele im medizinischen Bereich Tätige selbst diese einfachsten Maßnahmen der Herz-Lungen-Wiederbelebung nicht ausreichend oder gar nicht beherrschen.

Dabei sind die Maßnahmen logisch, übersichtlich und einfach zu erlernen.

## Ziel

Der Mitarbeitende ist in der Lage, bei einem Notfallpatienten lebensrettende und lebenserhaltende Maßnahmen eigenständig und bis zum Eintreffen des Reanimatonteams durchzuführen.

Er/sie kennt das Notfallmanagement der Klinik.

## Inhalt

- Erkennen von Notfallsituationen wie Atem- und Kreislaufstillstand
- Erste lebensrettende Sofortmaßnahmen wie Freimachen der Atemwege, Beatmung und Durchführung einer Herzdruckmassage
- Spezielle Aspekte: z.B. Automatische Externe Defibrillation (AED), Notrufmanagement wie z.B. „Herzalarm“
- Organisation und Ablauf der Reanimationsteams

## Zielgruppe

Pflegepersonal, Medizinisches Assistenzpersonal (MTA, Physiotherapie), Transportdienst, Betreuungspersonal etc.

**Hinweis**

Alle Fortbildungen finden **2x am Tag** statt.

Bitte geben Sie daher die Uhrzeit bei der Anmeldung an!

| <b>Termine</b> | <b>Ort*</b>     | <b>Uhrzeit<br/>Vormittag</b> | <b>Uhrzeit<br/>Nachmittag</b> |
|----------------|-----------------|------------------------------|-------------------------------|
| 15. Januar     | Bildungszentrum | 8.30 – 12.30                 | 13.30 – 17.30                 |
| 17. Januar     | Bürgerhospital  | 9.45 – 12.15                 | 14.00 – 16.30                 |
| 26. Februar    | Bildungszentrum | 8.30 – 12.30                 | 13.30 – 17.30                 |
| 14. März       | Bürgerhospital  | 9.45 – 12.15                 | 14.00 – 16.30                 |
| 19. März       | Bildungszentrum | 8.30 – 12.30                 | 13.30 – 17.30                 |
| 26. März       | Bildungszentrum | 8.30 – 12.30                 | 13.30 – 17.30                 |
| 16. April      | Bildungszentrum | 8.30 – 12.30                 | 13.30 – 17.30                 |
| 14. Mai        | Bildungszentrum | 8.30 – 12.30                 | 13.30 – 17.30                 |
| 18. Juni       | Bildungszentrum | 8.30 – 12.30                 | 13.30 – 17.30                 |
| 25. Juni       | Bildungszentrum | 8.30 – 12.30                 | 13.30 – 17.30                 |
| 9. Juli        | Bildungszentrum | 8.30 – 12.30                 | 13.30 – 17.30                 |
| 20. August     | Bildungszentrum | 8.30 – 12.30                 | 13.30 – 17.30                 |
| 17. September  | Bildungszentrum | 8.30 – 12.30                 | 13.30 – 17.30                 |
| 19. September  | Bürgerhospital  | 9.45 – 12.15                 | 14.00 – 16.30                 |
| 24. September  | Bildungszentrum | 8.30 – 12.30                 | 13.30 – 17.30                 |
| 15. Oktober    | Bildungszentrum | 8.30 – 12.30                 | 13.30 – 17.30                 |
| 5. November    | Bildungszentrum | 8.30 – 12.30                 | 13.30 – 17.30                 |
| 26. November   | Bildungszentrum | 8.30 – 12.30                 | 13.30 – 17.30                 |
| 27. November   | Bürgerhospital  | 9.45 – 12.15                 | 14.00 – 16.30                 |
| 17. Dezember   | Bildungszentrum | 8.30 – 12.30                 | 13.30 – 17.30                 |

\* **Katharinenhospital: Bildungszentrum, Haus B, EG, Raum 209**

**Bürgerhospital: Geb. 10, Festsaal**

# Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation bei Kindern und Jugendlichen

## Workshop

Reanimationen auf Station stellen immer wieder eine besondere Stresssituation und Herausforderung dar. Da es zum Glück eher selten zu solchen Notfallsituationen kommt, sind die nötigen Handlungsschritte und Verhaltensweisen keineswegs Routine und sollten in regelmäßigen Abständen trainiert werden.

Die Veranstaltung dient der praktischen Auseinandersetzung mit reanimationspflichtigen Notfallsituationen. Sie ist stationsspezifisch aufgebaut, um eine möglichst hohe Praxisrelevanz und Teilnehmernähe zu erreichen. Grundlagen sind die ERC Richtlinien 2010 für Jugendliche (EW), Kinder und Neugeborene.

## Ziel

- Notfallsituationen sicher erkennen und einschätzen können
- Im Notfall adäquat handeln und organisieren können (Hilferuf, Atemspende, Herzdruckmassage)
- Mit den notwendigen Materialien sachgerecht umgehen können
- Ärzte und Ärztinnen in Reanimationssituationen unterstützen können

## Inhalt

Die Veranstaltung findet in Form eines Mega-Code-Trainings statt. Im Vorfeld setzen sich die Teilnehmer/-innen anhand einer Power Point Präsentations-Vorlage mit den theoretischen Grundlagen der Reanimation auseinander. Im Anschluss wird eine Notfallsituation simuliert, Beatmung und HDM praktisch geübt und reflektiert, ggf. werden alternative Vorgehensweisen erarbeitet. Es besteht die Möglichkeit, spezielle Fragen zu klären.

## Zielgruppe

Alle Mitarbeiter/-innen des Pflege- und Funktionsdienstes des Olgahospitals

## Termine am Olgahospital

### Uhrzeit

jeweils 14.15 – 16.30 Uhr

### Termine und Stationen/Bereiche

|               |                                   |
|---------------|-----------------------------------|
| 17. Januar    | Neo 1, Neo 2                      |
| 5. Februar    | CO6, H2                           |
| 5. März       | K4, Herzkatheder                  |
| 11. April     | KJP, OBE                          |
| 7. Mai        | KJP OH, KBC                       |
| 18. Juni      | Päd. Amb., Allg. Amb., Chir. Amb. |
| 11. Juli      | O4, K5, O7                        |
| 23. Juli und  | Dialyse, Zusatztermin             |
| 1. August     | für verschiedene Stationen, KLS   |
| 10. September | K7, K5                            |
| 24. Oktober   | OASE, EEG, K3                     |
| 14. November  | Neo 1, Neo 2                      |
| 10. Dezember  | CO6, H2                           |

### Ort

Olgahospital:  
Haus 3,  
STUPS-Zentrum, 2. OG

### Leitung

Margret Fluhr  
Dr. Markus Reuss

### Teilnehmerzahl

max. 12  
max. 6 Mitarbeiter  
pro Station/Bereich  
bei zwei Bereichen

### Anmeldung

Personalentwicklung

# Betreuung von Frauen in Fragen der Laktation und des Stillens

## Grundlageseminar 1

### Seminar

Das Olgahospital und die Frauenklinik haben im Juli 2003 einen Zielkatalog zur Betreuung von Müttern in Fragen der Laktation und des Stillens verabschiedet, der sich an den von der WHO/UNICEF formulierten „10 Schritten zum erfolgreichen Stillen“ orientiert. Diese Schritte fordern u.a. die regelmäßige Schulung des gesamten Mitarbeiterteams, das stillende Frauen betreut. Fachwissenschaftlich korrekte und einheitliche Informationen, Anleitung und kompetente, einfühlsame Stillberatung der Frauen auf den geburts-hilfflichen, neonatologischen und pädiatrischen Abteilungen sind eine zentrale Voraussetzung für das Gelingen des Stillens, besonders in schwierigen Situationen, bei Frühgeborenen oder bei Erkrankungen des Säuglings bzw. der Mutter.

### Ziel

- Erwerb wissenschaftlich fundierten Wissens zum Thema Stillen und Laktation
- Erwerb von Wissen und Fähigkeiten, um eine einfühlsame Betreuung und fachlich kompetente Stillberatung anzubieten
- Aktualisierung des Wissens zum Umgang mit und zum effizienten Einsatz von Milchpumpen und Stillhilfsmitteln

### Inhalt

- Anatomie der Brust
- Physiologie der Laktation
- Zusammensetzung der Muttermilch
- Bonding und 1. Anlegen
- Bedeutung des Stillens
- Abpumpen und Umgang mit Muttermilch
- Korrektes Anlegen und Stillpositionen
- Stillen von Früh- und kranken Neugeborenen
- Lebensweise der stillenden Mutter

### Zielgruppe

Alle Mitarbeiter/-innen, die mit Früh-, Neugeborenen, Säuglingen und stillenden Frauen arbeiten.

### Termin

26. Februar  
8.30 – 16.30 Uhr

### Ort

OH, Olgaraum,  
Senefelderstr. 68

### Leitung

Stefanie Forn (IBCLC)  
Cornelia Giebeler (IBCLC)

### Teilnehmerzahl

max. 20

### Anmeldung

Personalentwicklung

# Betreuung von Frauen in Fragen der Laktation und des Stillens

## Grundlageseminar 2

### Seminar

Das Olgahospital und die Frauenklinik haben im Juli 2003 einen Zielkatalog zur Betreuung von Müttern in Fragen der Laktation und des Stillens verabschiedet, der sich an den von der WHO/UNICEF formulierten „10 Schritten zum erfolgreichen Stillen“ orientiert. Diese Schritte fordern u.a. die regelmäßige Schulung des gesamten Mitarbeiter-teams, das stillende Frauen betreut. Das Seminar ist eine Weiterführung der Grundschulung 1 zur Betreuung von Frauen in Fragen der Laktation und des Stillens.

### Ziel

- Erweiterung des Fachwissens über Stillen und Laktation
- Befähigung zur Anleitung der Mütter in den sachgerechten und hygienischen Umgang mit Milchpumpen/Stillhilfsmitteln
- Stillfreundliche Gestaltung der Rahmenbedingungen

### Inhalt

- Die 10 Schritte/BEST-Kriterien für „Babyfreundliche Kinder-/Krankenhäuser der „Babyfriendly Hospital Initiative“ von WHO/UNICEF
- Internationaler Kodex zur Vermarktung von Muttermilchersatzprodukten
- Dokumentation der Stillberatung
- Beobachten und Beurteilen einer Stillmahlzeit
- Schnuller, Sauger, Saugverwirrung und alternative Fütterungsmethoden, Brusthütchen
- Wunde Brustwarzen, Brustprobleme, Brustoperationen
- Brustmassagen, -wickel und Entleeren von Hand

### Zielgruppe

Alle Mitarbeiter/-innen, die mit Früh-, Neugeborenen, Säuglingen und stillenden Frauen arbeiten und die bereits eine Grundschulung 1 zum Thema „Stillen und Laktation“ absolviert haben.

### Termin

27. Februar  
8.30 – 16.30 Uhr

### Ort

OH, Olgaraum,  
Senefelderstr. 68

### Leitung

Stefanie Forn (IBCLC)  
Cornelia Giebeler (IBCLC)

### Teilnehmerzahl

max. 20

### Anmeldung

Personalentwicklung

# Betreuung von Frauen in Fragen der Laktation und des Stillens

## Grundlageseminar 3

### Seminar

Das Olgahospital und die Frauenklinik haben im Juli 2003 einen Zielkatalog zur Betreuung von Müttern in Fragen der Laktation und des Stillens verabschiedet, der sich an den von der WHO/UNICEF formulierten „10 Schritten zum erfolgreichen Stillen“ orientiert. Diese Schritte fordern u.a. die regelmäßige Schulung des gesamten Mitarbeiterteams, das stillende Frauen betreut. Das Seminar dient der Aktualisierung und Erweiterung des in den Grundschulungen 1 und 2 erworbenen Wissens zum Stillen und zur Laktation.

### Ziel

- Befähigung zur Bearbeitung von Problemsituationen
- Befähigung zur emotionalen Unterstützung der Mutter in ihrer Beziehung zum Kind
- Befähigung zur Anleitung der Mütter in den sachgerechten und hygienischen Umgang mit Milchpumpen und Stillhilfsmitteln
- Erwerb von Wissen und Fähigkeiten, um eine einfühlsame Betreuung und fachlich kompetente Beratung für nicht stillende Mütter anzubieten
- Vorbereitung auf die Funktion einer Stillexpertin

### Inhalt

- Modernes Stillmanagement
- Stillen von Kindern mit besonderen Erfordernissen (prä- und postoperatives Stillmanagement, Mehrlinge, Kinder mit Herzfehlern, Kinder mit Chromosomenanomalien, Kinder mit GÖR, hypotone und hypertone Kinder, Kinder mit LKG-Spalten, Kinder mit Stoffwechselerkrankungen)
- Künstliche Säuglingsernährung und Flaschenfütterung
- Tragen von Kindern, Schlafverhalten, Beruhigungsmethoden
- Relaktation und Adoptivstillen
- Stillen und Arbeiten
- (Ab)stillen und Beikost

### Zielgruppe

Alle Mitarbeiter/-innen, die mit Früh-, Neugeborenen, Säuglingen und stillenden Frauen arbeiten und deren Schulung zum Thema Stillen mehr als zwei Jahre zurückliegt, und alle Mitarbeiter/-innen, die sich für die Funktion und Aufgaben einer Stillexpertin interessieren.

### Termin

4. Juni  
8.30 – 16.30 Uhr

### Ort

OH, Olgaraum,  
Senefelderstr. 68

### Leitung

Stefanie Forn (IBCLC)  
Cornelia Giebeler (IBCLC)

### Teilnehmerzahl

max. 30

### Anmeldung

Personalentwicklung



# Deeskalationsgrundschulung Stufen I bis V

## Workshop

Die Veranstaltung ist eine Grundschulung, die Inhalte zur Prävention von Gewaltausbrüchen und zur Deeskalation im Umgang mit hoch angespannten und sich aggressiv verhaltenden Menschen vermittelt. Den genauen Inhalt finden Sie unten aufgelistet. Trainingseinheiten werden separat angeboten, damit das Erlernte nicht wieder vergessen wird.

## Ziel

Erwerb von Kompetenzen zum besseren Umgang mit schwierigen Situationen in der Konfrontation mit Menschen in Extremsituationen.

## Inhalte

- D 1 = Verhinderung/Verminderung der Entstehung von Gewalt und Aggression
- D 2 = Veränderung der Sichtweisen und Interpretation aggressiver Verhaltensweisen
- D 3 = Verständnis der Ursachen und Beweggründe aggressiver Verhaltensweisen
- D 4 = Kommunikative Deeskalationstechniken im direkten Umgang mit hoch angespannten Personen
- D 5 = Schonende Abwehr- und Fluchttechniken bei Angriffen durch andere Menschen

## Zielgruppe

Alle Mitarbeiter/-innen, die Umgang mit Menschen in Ausnahmesituationen haben, z.B. in Ambulanzen, auf Station im Umgang mit Angehörigen oder angespannten Patienten/Patientinnen.

**Mitarbeiter der Psychiatrie haben eine eigene Schulungsreihe innerhalb des ZSG.**

## Termine (2-tägig)

- 19. – 20. Februar
- 15. – 16. April
- 3. – 4. Juli
- 4. – 5. November
- 9. – 10. Dezember

jeweils 8.30 – 16.00 Uhr

## Ort

BH, Haus 10, Festsaal

## Leitung

Ute Wottrich  
Matthias Mielke  
Bjoern-Erik Fülle

## Teilnehmerzahl

min. 10  
max. 16

## Anmeldung

Personalentwicklung

# Deeskalationstraining

## Seminar

Deeskalationsinhalte sollen vertieft werden. Umsetzungsprobleme können reflektiert werden. Gelerntes wird geübt.

## Inhalt

- Inhalte der Grundschulung werden aufgegriffen und nach Umsetzbarkeit diskutiert
- Schwierigkeiten und Möglichkeiten werden besprochen
- Verbale Techniken können geübt werden
- Flucht- und Abwehrtechniken werden geübt und ggf. ergänzt

## Zielgruppe

Alle Mitarbeiter/-innen, die die Deeskalationsgrundschulung schon besucht haben und das Erlernte weiter üben wollen.

**Mitarbeiter der Psychiatrie haben eine eigene Schulungsreihe innerhalb des ZSG.**

## Termine und Orte

25. Februar  
BH, Haus 10, Festsaal

11. März  
OH, Olgaraum

11. Juli  
KBC, Seminargebäude,  
Baumannweg 16, Raum 1

2. Dezember  
BH, Haus 10, Festsaal

jeweils 8.30 – 16.00 Uhr

## Leitung

Ute Wottrich  
Matthias Mielke  
Bjoern-Erik Fülle

## Teilnehmerzahl

min. 10  
max. 16

## Anmeldung

Personalentwicklung

# Ethikberatung im Krankenhaus

## Seminar

Klinische Ethikberatung ist eine besondere Form der Beratung, da sie sich auf ethische Fragen bei der medizinischen Behandlung fokussiert. Sie gilt als relativ neuer Ansatz zur Verbesserung der Patientenversorgung und gewinnt zunehmend an Bedeutung.

Die Arbeitsgruppe „Ethikberatung im Krankenhaus“ in der Akademie für Ethik in der Medizin e.V. (AEM) in Göttingen hat zu dem Thema ein Curriculum entwickelt, um „Menschen mit unterschiedlichem Erfahrungshintergrund (Medizin, Pflege, Seelsorge, Sozialdienst, Recht, Patientenvertretung) zu eigenverantwortlichen und kompetenten Ethikberaterinnen und Ethikberatern auszubilden“.

Die Inhalte der Fortbildung richten sich nach diesem Curriculum.

## Ziel

- Die Teilnehmenden sollen am Ende der Fortbildung
- wichtige ethische Grundbegriffe und Begründungsansätze in der Ethik kennen
  - den Ansatz einer prinzipienorientierten Medizinethik kennen und anwenden können
  - mit den Zielen, Formen und Modellen klinischer Ethikberatung vertraut sein
  - den Prozess der ethischen Entscheidungsfindung moderieren können
  - praktische Hilfestellung bei der Lösung eines ethischen Problems leisten können

## Inhalt

- Allgemeine Grundlagen Ethik/Medizinethik
- Ethische Fallbesprechung: Verfahren und inhaltliche Strukturierung
- Reflexion der eigenen Rolle und Aufgabe
- Möglichkeiten und Grenzen von Ethikberatung
- Probleme vor Ort, Implementierungsschwierigkeiten

## Zielgruppe

Mitarbeiter/-innen aller Berufsgruppen

**Die Zertifizierung bei der LäkBW wird beantragt.**

## Termin (1,5-tägig)

11. – 12. April

1.Tag 9.00 – 17.00 Uhr

2.Tag 9.00 – 13.00 Uhr

## Ort

KBC, Seminargebäude, Bau-  
mannweg 16, Raum 3

## Leitung

Univ.-Prof. Dr. med. Georg  
Marckmann, MPH  
Ludwig-Maximilians-  
Universität München  
Institut für Ethik, Geschichte  
und Theorie der Medizin

## Teilnehmerzahl

max. 24

## Anmeldung

Personalentwicklung

# Expertenstandard

## Chronische Wunden

### Seminar

Chronische Wunden stellen ein großes Problem in Medizin und Pflege dar. Das Ulcus cruris, das diabetische Fußsyndrom und der Dekubitus sind klassische Beispiele für chronische Wunden. In den letzten Jahren hat sich mit der Einführung der feuchten Wundbehandlung die Behandlungsstrategie deutlich verändert. Ziel ist es, durch die Auswahl entsprechender Wundauflagen ein Wundmilieu zu schaffen, das optimale Wachstumsbedingungen für die Zellen bietet und dadurch zu einer rascheren Wundheilung beiträgt. Die Kunst im Wundmanagement besteht letztendlich auch darin, für die einzelne Wunde die richtige Wundauflage zu finden. Der Klinikleitfaden „chronische Wunden“, der in den Vorträgen vorgestellt wird, dient dabei als Orientierungshilfe für die Wundbehandlung im Klinikum Stuttgart.

### Inhalte

- Vorstellung der Erkrankungen, die zu chronischen Wunden führen
- Stadien der Wundheilung
- Behandlungsprinzipien in den einzelnen Stadien
- Überblick über die Wundauflagen
- Beurteilung von Wunden
- Kosten der Wundauflagen
- Detaillierte Vorstellung der wichtigsten Wundauflagen
- Fallbeispiele

### Zielgruppe

Ärzte und Ärztinnen, neue und alle interessierten Mitarbeiter/-innen im Pflege- und Funktionsdienst, die Patienten/Patientinnen mit chronischen Wunden betreuen

**Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben**

### Leitung

N. N.

### Teilnehmerzahl

offen

### Anmeldung

Personalentwicklung

# Expertenstandard

## Dekubitusprophylaxe und Entlassmanagement in der Pflege

### Inhalt

Umsetzung, Hintergrund, Struktur, Inhalte, Beispiele

### Zielgruppe

Mitarbeiter/-innen des Pflege- und Funktionsdienstes

### Termine und Orte

|               |                                  |
|---------------|----------------------------------|
| 29. Januar    | KH, Hörsaal Innere Medizin       |
| 27. Februar   | BH, Haus 2, 7. OG, Konferenzraum |
| 13. März      | KBC, Hörsaal                     |
| 11. April     | OH, Olgaraum                     |
| 1. Juli       | OH, Olgaraum                     |
| 15. Juli      | KH, Hörsaal Innere Medizin       |
| 26. September | KBC, Hörsaal                     |
| 21. Oktober   | BH, Haus 2, 7. OG, Konferenzraum |
| 18. November  | KBC, Hörsaal                     |
| 26. November  | KH, Hörsaal Innere Medizin       |

jeweils 14.30 – 16.00 Uhr

### Leitung

Bjoern-Erik Fülle  
Ute Wottrich

### Teilnehmerzahl

offen

### Anmeldung

Personalentwicklung

# Expertenstandard

## Ernährung und Schmerz

### Inhalt

Umsetzung, Hintergrund, Struktur, Inhalte, Beispiele

### Zielgruppe

Mitarbeiter/-innen des Pflege- und Funktionsdienstes

### Termine und Orte

|              |                                  |
|--------------|----------------------------------|
| 18. Februar  | KH, Hörsaal Innere Medizin       |
| 11. März     | KBC, Hörsaal                     |
| 18. März     | OH, Hörsaal                      |
| 22. April    | BH, Haus 2, 7. OG, Konferenzraum |
| 14. Oktober  | KH, Hörsaal Innere Medizin       |
| 6. November  | KBC, Hörsaal                     |
| 13. November | BH, Haus 2, 7. OG, Konferenzraum |
| 20. November | OH, Hörsaal                      |
| 12. Dezember | KH, Hörsaal Innere Medizin       |

jeweils 14.30 – 16.30 Uhr

### Leitung

Isabell Blattmann  
Patrick Schäk  
Dr. Beate Schlegel  
Edda Wellmann

### Teilnehmerzahl

offen

### Anmeldung

Personalentwicklung

# Expertenstandard

## Sturzprophylaxe und Harnkontinenz in der Pflege

### Inhalt

Umsetzung, Hintergrund, Struktur, Inhalte, Beispiele

### Zielgruppe

Mitarbeiter/-innen des Pflege- und Funktionsdienstes

### Termine und Orte

|               |                                  |
|---------------|----------------------------------|
| 30. Januar    | KBC, Hörsaal                     |
| 7. Februar    | KH, Hörsaal Innere Medizin       |
| 13. Mai       | OH, Olgaraum                     |
| 14. Mai       | KH, Hörsaal Innere Medizin       |
| 15. Mai       | KBC, Hörsaal                     |
| 9. Juli       | BH, Haus 2, 7. OG, Konferenzraum |
| 16. Juli      | OH, Olgaraum                     |
| 25. September | BH, Haus 2, 7. OG, Konferenzraum |
| 7. Oktober    | KBC, Hörsaal                     |
| 10. Oktober   | KH, Hörsaal Innere Medizin       |

jeweils 14.30 – 16.00 Uhr

### Leitung

Bjoern-Erik Fülle  
Ute Wottrich

### Teilnehmerzahl

offen

### Anmeldung

Personalentwicklung

## Fachweiterbildung im Klinikum Stuttgart (staatlich anerkannt)

### **Fachweiterbildung Intensivpflege und Anästhesie**

November 2014, zweijährig

### **Fachweiterbildungslehrgang Operationsdienst**

April 2014, zweijährig

### **Weiterbildung Pflege in der Onkologie**

November 2013, zweijährig

### **Weiterbildung Pflege in der Nephrologie**

Oktober 2013, zweijährig

### **Weiterbildung Intermediate Care**

Jederzeit möglich (E-Learning und Präsenztag)

### **Ansprechpartner**

Norbert Doktor

Telefon: 0711 278-35820

n.doktor@klinikum-stuttgart.de

### **Fachweiterbildung Pädiatrische Intensivpflege**

1. November 2013, zweijährig

### **Ansprechpartnerin**

Ingrid Briel

Telefon: 0711 278-72850

i.briel@klinikum-stuttgart.de



**Fachweiterbildung Pflege in der Kinder- und  
Jugendpsychiatrie/-Psychotherapie**  
Juni 2013

**Fachweiterbildung Pflege in der Psychiatrie**  
November 2014

**Fachweiterbildung Pflege in der Gerontopsychiatrie**  
November 2014

**Ansprechpartner**

Stefan Blumenrode  
Telefon: 0711 278-22840  
s.blumenrode@klinikum-stuttgart.de

Gabriele Findeisen  
Telefon: 0711 278-72481 oder -23104  
g.findeisen@klinikum-stuttgart.de

**Weiterbildung zur pflegerischen Leitung  
einer Station oder Einheit**  
Seit Herbst 2012

**Ansprechpartnerin**

Angelika Eil  
Telefon: 0711 278-35813  
a.eil@klinikum-stuttgart.de

Aktuelle Informationen über  
Zugangsvoraussetzungen  
und Bewerbungsunterlagen  
finden Sie im Internet unter:  
[www.bildungszentrum-  
klinikum-stuttgart.de](http://www.bildungszentrum-<br/>klinikum-stuttgart.de)

# Fixierung eines Menschen

## Seminar

Im stationären Alltag tauchen immer wieder Situationen auf, die eine Gratwanderung zwischen der Sorge für die Sicherheit eines Patienten und der Verletzung seiner Persönlichkeitsrechte darstellen.

Diese Fortbildung soll Ihnen dabei helfen, Ihre Handlungskompetenz zu stärken und Ihnen Sicherheit im Umgang mit dem Fixiersystem zu geben.

## Inhalt

- Gesetzliche Grundlagen
- Umgang mit Fixiermaterial
- Praktische Übungen

## Zielgruppe

Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen oder ähnliche Berufsgruppen aus allen Bereichen

## Termine und Orte

- |               |                                  |
|---------------|----------------------------------|
| 5. Februar    | OH, Olgaraum                     |
| 6. Februar    | KBC, Hörsaal                     |
| 26. Februar   | KH, Hörsaal Innere Medizin       |
| 17. April     | BH, Haus 2, 7. OG, Konferenzraum |
| 24. September | KH, Hörsaal Innere Medizin       |
| 23. Oktober   | OH, Olgaraum                     |
| 3. Dezember   | KBC, Hörsaal                     |

jeweils 14.30 – 16.30 Uhr

## Leitung

Bjoern-Erik Fülle  
Ute Wottrich

## Teilnehmerzahl

max. 20

## Anmeldung

Personalentwicklung

# Integrative Validation

## Seminar

Die Betreuung und Begleitung von demenzerkrankten, verwirrten älteren Menschen gehört zu den schwierigsten und anspruchsvollsten Aufgaben in Kranken- und Pflegeeinrichtungen. Denn: Offensichtlich befinden sich Menschen mit Demenz in anderen Wirklichkeiten.

Nun stellt sich für Betreuung und Pflege die zentrale Frage: Wie finden wir Zugang zu den Wirklichkeitswelten dieser Menschen, wie können wir sie verstehen? Wie gestaltet sich der Umgang mit ihnen, wie kann ein Team gemeinsam agieren?

Die „Integrative Validation“ begegnet diesen Menschen, indem ihre subjektiven Gefühle und Antriebe wahrgenommen und angesprochen werden. Hierdurch kann allmählich eine Atmosphäre geschaffen werden, die den Erkrankten, aber auch den Mitarbeitern/-innen aus Pflege und Begleitung ein wertschätzendes und geborgenes Zusammensein ermöglicht. Angst und Stress können vermindert, eine auf die Ressourcen und Bedürfnisse der Menschen mit Demenz bezogene Umgehensweise und Konzeption kann entwickelt werden.

## Ziele

- Verstehen/Verständnis der Menschen mit Demenz
- Validierende Grundhaltung entwickeln
- Erlernen und Anwenden der IVA-Methode

## Inhalte

- Vorstellungsrunde mit biografischem Ansatz
- Symptome der Demenz und ihre Auswirkung auf den erkrankten Menschen
- Schutzstrategien von Menschen mit Demenz
- Sequenzen zu Themenbereichen wie Angst, Verzweiflung, Wut usw.
- Kommunikationskompetenz
- Erarbeiten von Praxisbeispielen

## Zielgruppe

Alle Berufsgruppen, die im direkten Kontakt mit demenziell erkrankten Patienten/Patientinnen arbeiten

## Termin

26. – 27. November  
9.00 – 16.30 Uhr

## Ort

KBC, Seminargebäude,  
Baumannweg 16, Raum 1

## Leitung

Gabriele Schmakeit  
(Autorisierte Trainerin  
für IVA®)

## Teilnehmerzahl

max. 18

## Anmeldung

Personalentwicklung

# Krisenintervention und Suizidprävention

Mit psychischen Belastungen gehen Menschen unterschiedlich um. Die einen finden von sich aus neue Lösungswege, wenn gewohnte Strategien zur Bewältigung belastender Ereignisse nicht mehr zum Erfolg führen. Andere erfahren allerdings eine erhebliche Störung des seelischen Wohlbefindens, was wiederum als seelische Krise bezeichnet wird.

Nicht nur Betroffene, Angehörige oder Hinterbliebene brauchen Hilfe zur Krisenbewältigung. Auch professionelle „Helfer“ können im Umgang mit Menschen in Krisen und Suizidgefährdung an ihre Grenzen gelangen. Das Seminar greift diese Thematik auf und bietet Raum für Erfahrungsaustausch und Diskussion.

## Ziel

Erwerb und Erweiterung der Handlungskompetenz für den Umgang mit Menschen in Krisen und bei Suizidgefährdung

## Inhalt

- Grundlagen der Krisenintervention
- Krisenmodelle
- Leitfaden Krisenintervention
- Reflexion im Umgang mit suizidalen Menschen

## Zielgruppe

Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen aus allen Bereichen, Mitarbeiter/-innen des psychosozialen Dienstes

## Termin

5. Juni  
9.30 – 17.00 Uhr

## Ort

Beratungsstelle Arbeitskreis  
Leben Stuttgart e.V.  
Römerstr. 32  
70180 Stuttgart

## Leitung

Dipl. Päd. Ellen Wittke  
Dipl. Päd. Dolores Wessels

## Teilnehmerzahl

max. 10

## Anmeldung

Personalentwicklung

# MH-Kinaesthetics® in der Pflege

Kinaesthetics (Bewegungswahrnehmung) hat zum Ziel, die Handlungs- und Bewegungskompetenz von Pflegenden und Patienten/Patientinnen zu fördern. Interaktions- und Bewegungsmöglichkeiten werden erkannt, angepasst und effektiv genutzt.

Ziel im Klinikum Stuttgart ist die Einführung und Umsetzung von Kinaesthetics im Sinne von Gesundheits- und Qualitätsentwicklung. Effektiv gestaltet sich dies durch die stationsbezogene Schulung von Pflegenden. Das ganze Team ist mit Kinaesthetics vertraut und somit kann eine gegenseitige Unterstützung bei der Umsetzung erfolgen.

pro Seminartag

Für die Kurse bedeutet dies, dass wir Lernphasen mit individuellen Praxisbegleitungen und entsprechenden Praxisaufgaben gestalten werden. Wir wollen Sie dabei unterstützen, das Neugelernte mit ausreichend Raum und Zeit, leichter und effektiver in Ihren Pflegealltag zu integrieren.

## MH-Kinaesthetics® Grundkurs in der Pflege

### Zielgruppe

Pflegende aller Stationen und Bereiche  
(OP, Ambulanz, etc.)

**Ort** KBC, Seminargebäude, Baumannweg 16, Raum 1

**Dauer** jeweils 8.30 – 16.00 Uhr

**Leitung** Christa Cichon, Ute Heisterhagen,  
MH-Kinaesthetictrainerinnen

### Termine

|         |       |  |       |  |        |  |        |  |
|---------|-------|--|-------|--|--------|--|--------|--|
| GKKS 18 | 11.2. |  | 12.2. |  | 18.3.  |  | 19.3.  |  |
| GKKS 19 | 18.6. |  | 19.6. |  | 9.7.   |  | 10.7.  |  |
| GKKS 20 | 17.9. |  | 18.9. |  | 30.10. |  | 31.10. |  |

### Anmeldung und weitere Informationen

Ute Heisterhagen,  
Christa Cichon  
Telefon: 278-33825  
u.heisterhagen@  
klinikum-stuttgart.de  
c.cichon@  
klinikum-stuttgart.de

» Fortsetzung nächste Seite

# MH-Kinaesthetics® in der Pflege

## Fortsetzung

### MH-Kinaesthetics® Spezial (OP und Funktionsbereiche)

#### Zielgruppe

Beschäftigte im OP, Anästhesie und Funktionsbereiche

**Ort** KBC, Seminargebäude, Baumannweg 16,  
Raum 1 – oder vor Ort

**Dauer** Stunden- oder tageweise, ggf. an Wochenenden  
– individuell nach Vereinbarung

**Leitung** Christa Cichon, Ute Heisterhagen,  
MH-Kinaesthetictrainerinnen

### MH-Kinaesthetics® Aufbaukurs in der Pflege

#### Zielgruppe

Pflegende mit Kinaesthetics in der Pflege Grundkurs, nicht  
älter als 2 Jahre oder Besuch eines Refresher

**Ort** KBC, Seminargebäude, Baumannweg 16, Raum 1

**Dauer** jeweils 8.30 – 16.00 Uhr

**Leitung** Christa Cichon, Ute Heisterhagen,  
MH-Kinaesthetictrainerinnen

#### Termine

|         |        |        |        |        |
|---------|--------|--------|--------|--------|
| AKKS 19 | 8.1.   | 9.1.   | 28.1.  | 29.1.  |
| AKKS 20 | 10.6.  | 11.6.  | 22.7.  | 23.7.  |
| AKKS 21 | 11.11. | 12.11. | 11.12. | 12.12. |

#### Anmeldung und weitere Informationen

Ute Heisterhagen,  
Christa Cichon  
Telefon: 278-33825  
u.heisterhagen@  
klinikum-stuttgart.de  
c.cichon@  
klinikum-stuttgart.de

## MH-Kinaesthetics® Grundkurs in der Geburtshilfe

### Zielgruppe

Hebammen und Ärzte/Ärztinnen der Geburtshilfe

**Ort** KBC, Seminargebäude, Baumannweg 16, Raum 1

**Dauer** jeweils 8.30 – 16.00 Uhr

**Leitung** Andrea Mora, MH-Kinaesthetictrainerin

### Termine

GKKS GH 5 7.5. | 8.5. | 6.6. | 7.6. |

pro Seminartag

## MH-Kinaesthetics® Aufbaukurs in der Geburtshilfe

**Zielgruppe, Ort, Dauer, Leitung** siehe Grundkurs

### Termine

AKKS GH 4 13.2. | 14.2. | 21.3. | 22.3. |

AKKS GH 5 12.9. | 13.9. | 10.10. | 11.10. |

## MH-Kinaesthetics® Refresher

### Zielgruppe

Für alle Mitarbeiter/-innen, deren Grundkurs schon lange her ist. Oder für diejenigen, die eine Auffrischung möchten, um dann evtl. an einem Aufbaukurs teilzunehmen. An diesem Tag wird das Lernangebot an die Bedürfnisse der Teilnehmer/-innen angepasst (RFKS). RFKS 12 ist speziell für Praxisanleiter/-innen, RFKS 14 speziell für Stationsleitungen und Stellvertretungen.

### Anmeldung und weitere Informationen

Ute Heisterhagen,  
Christa Cichon  
Telefon: 278-33825  
u.heisterhagen@  
klinikum-stuttgart.de  
c.cichon@  
klinikum-stuttgart.de

» Fortsetzung nächste Seite

# MH-Kinaesthetics® in der Pflege

## Fortsetzung

**Ort** KBC, Seminargebäude, Baumannweg 16, Raum 1

**Dauer** jeweils 8.30 – 16.00 Uhr

**Leitung** Christa Cichon, Ute Heisterhagen, MH-Kinaestheticttrainerinnen

### Termine

|         |                              |
|---------|------------------------------|
| RFKS 11 | 18.1.                        |
| RFKS 12 | 6.3. (Praxisanleiter/-innen) |
| RFKS 13 | 12.6.                        |
| RFKS 14 | 13.11. (Stationsleitungen)   |

pro Seminartag

## MH-Kinaesthetics® Kompetenzerweiterung für Peer-Tutoren und Zertifizierte Anwender

### Zielgruppe

Für alle Kinaesthetics Peer-Tutoren/-innen und Zertifizierte Anwender/-innen im Klinikum, um gemeinsam weitere Kompetenzen zu erwerben und bestehende Vorhaben (KS 7= Verknüpfung von Fachkompetenzen; KS 8 = Integration von Standards) in die Praxis zu integrieren.

**Ort** KBC, Seminargebäude,  
Baumannweg 16, Raum 1

**Dauer** jeweils 8.30 – 16.00 Uhr

**Leitung** Christa Cichon, Ute Heisterhagen,  
MH-Kinaesthetictrainerinnen

### Termine

|             |       |        |
|-------------|-------|--------|
| ZAK KE KS 7 | 8.7.  | 19.9.  |
| ZAK KE KS 8 | 8.10. | 10.12. |

### Anmeldung und weitere Informationen

Ute Heisterhagen,  
Christa Cichon  
Telefon: 278-33825  
u.heisterhagen@  
klinikum-stuttgart.de  
c.cichon@  
klinikum-stuttgart.de



## MH-Kinaesthetics® Zertifizierungskurs, Weiterbildung zum Zertifizierten Anwender

Der Fokus der Veranstaltungsreihe liegt auf der Wirkung von Kinaesthetics mit der Frage: Wie gestalte ich eine Lernsituation mit meinen Kollegen und Kolleginnen, bearbeite Fachthemen und setze diese nachhaltig in der Organisation um.

Sie umfasst insgesamt 10 Seminartage, 2 Arbeitstage zur Durchführung eines Projektes, die flexibel gestaltet werden, und endet mit einer Abschlusspräsentation.

pro Seminartag

### Zielgruppe

Mitarbeiter/-innen, die einen Kinaesthetics Aufbaukurs (Pflege/Infant Handling/Geburtshilfe) besucht haben (nach Rücksprache und Zustimmung der zuständigen Pflegedienstleitung und den Kinaesthetictrainerinnen).

**Ort** KBC, Seminargebäude, Baumannweg 16, Raum 1

**Dauer** jeweils 8.30 – 16.00 Uhr

**Leitung** Christa Cichon, Ute Heisterhagen, Karin Jäckle, MH-Kinaesthetictrainerinnen

### Termine

|         |       |       |       |       |
|---------|-------|-------|-------|-------|
| ZAKKS 7 | 15.1. | 16.1. | 17.1. | 26.3. |
|         | 27.3. | 28.3. | 4.6.  | 5.6.  |
|         | 24.7. | 25.7. |       |       |

» Fortsetzung nächste Seite

### Anmeldung und weitere Informationen

Ute Heisterhagen,  
Christa Cichon  
Telefon: 278-33825  
u.heisterhagen@  
klinikum-stuttgart.de  
c.cichon@  
klinikum-stuttgart.de

# MH-Kinaesthetics® in der Pflege

## Fortsetzung

pro Seminartag

### MH-Kinaesthetics® Alltagsbewegung in jedem Alter

Möchten Sie lernen, wie Sie sich im beruflichen und täglichen Leben mit mehr Leichtigkeit, mit weniger Anstrengung und mit weniger Schmerzen bewegen können? In dem speziellen Kinaesthetics-Lernangebot **AbiA** entdecken und nutzen Sie ihre individuellen Bewegungsmöglichkeiten für spezifische Aktivitäten, z.B. Schreibarbeiten, Gegenstände bewegen, langes Sitzen oder Stehen, Reinigungstätigkeiten, Haushaltstätigkeiten. Sie lernen auf eine neue Art und Weise ihr Gewicht zu kontrollieren, ihre Fortbewegungsaktivitäten und andere Alltagsaktivitäten mit mehr Leichtigkeit und Lebensfreude zu gestalten.

#### Zielgruppe

Mitarbeiter aller Bereiche des Klinikums

**Ort** KBC, Seminargebäude, Baumannweg 16, Raum 1

**Dauer** jeweils 8.30 – 16.00 Uhr

**Leitung** Christa Cichon, Ute Heisterhagen, MH-Kinaesthetictrainerinnen

#### Termine

AbiA KS 4 3.6. |

AbiA KS 5 9.10. |

#### Anmeldung und weitere Informationen

Ute Heisterhagen,  
Christa Cichon  
Telefon: 278-33825  
u.heisterhagen@  
klinikum-stuttgart.de  
c.cichon@  
klinikum-stuttgart.de

# MH-Kinaesthetics® Infant Handling in der Pflege

Kinaesthetics hat zum Ziel, die Handlungs- und Bewegungskompetenz von Pflegenden, Patienten/-innen und ihren Angehörigen zu fördern. Interaktions- und Bewegungsmöglichkeiten werden erkannt, angepasst und effektiv genutzt.

Ziel im Klinikum Stuttgart ist die Einführung und Umsetzung von Kinaesthetics im Sinne von Gesundheits- und Qualitätsentwicklung. Effektiv gestaltet sich dies durch die stationsbezogene Schulung von Pflegenden. Das ganze Team ist mit Kinaesthetics vertraut und somit kann eine gegenseitige Unterstützung bei der Umsetzung erfolgen.

Für die Kurse bedeutet dies, dass wir Lernphasen mit individuellen Praxisbegleitungen und entsprechenden Praxisaufgaben gestalten werden. Wir wollen Sie dabei unterstützen, das Neugelernte mit ausreichend Raum und Zeit, leichter und effektiver in Ihren Pflegealltag zu integrieren.

pro Seminartag

## MH-Kinaesthetics® Infant Handling Grundkurs

### Zielgruppe

Alle Mitarbeiter/-innen des Pflegedienstes, die direkt mit Kindern und Jugendlichen arbeiten

**Ort** OH, Olgaraum, Senefelderstr. 68

**Dauer** jeweils 8.30 – 16.00 Uhr

**Leitung** Karin Jäckle, MH-Kinaesthetictrainerin

### Termine

GK KS KIH1 6.5. | 7.5. | 3.6. |

» Fortsetzung nächste Seite

### Anmeldung

per Hauspost an:  
OH, Karin Jäckle/  
Kinaesthetics  
oder per E-Mail:  
k.jaeckle@  
klinikum-stuttgart.de

# MH-Kinaesthetics® Infant Handling in der Pflege

## Fortsetzung

### MH-Kinaesthetics® Infant Handling Aufbaukurs

#### Zielgruppe

Alle Mitarbeiter/-innen, die direkt mit Kindern und Jugendlichen arbeiten und bereits an einem Kinaesthetics-Grundkurs Infant Handling teilgenommen haben. Der Grundkurs sollte nicht länger als 2-3 Jahre her sein, ansonsten sollten Sie zuvor an einem Refresher-Tag teilnehmen.

**Ort** OH, Olgaraum, Senefelderstr. 68

**Dauer** jeweils 8.30 – 16.00 Uhr

**Leitung** Karin Jäckle, MH-Kinaesthetictrainerin

#### Termine

|           |       |       |        |
|-----------|-------|-------|--------|
| AKKSKIH 1 | 12.3. | 13.3. | 15.4.  |
| AKKSKIH 2 | 9.9.  | 10.9. | 14.10. |

### MH-Kinaesthetics® Infant Handling Refresher

#### Zielgruppe

Für alle Mitarbeiter/-innen, deren Grundkurs länger als 3 Jahre her ist und die einen Aufbaukurs besuchen möchten. Ebenso für alle Mitarbeiter/-innen, die ihre Kinaesthetics-Kenntnisse auffrischen möchten. Das Lernangebot wird an die Bedürfnisse der Teilnehmer/-innen angepasst.

**Ort** OH, Olgaraum, Senefelderstr. 68

**Dauer** jeweils 8.30 – 16.00 Uhr

**Leitung** Karin Jäckle, MH-Kinaesthetictrainerin

#### Termine

|           |        |
|-----------|--------|
| RFKSKIH 1 | 15.10. |
|-----------|--------|

Stationsspezifische Refresher-Tage oder Workshops können direkt vereinbart werden.

#### Anmeldung

per Hauspost an:  
OH, Karin Jäckle/  
Kinaesthetics  
oder per E-Mail:  
k.jaeckle@  
klinikum-stuttgart.de

## **MH-Kinaesthetics® Peer-Tutoren und Zertifizierte Anwender Tag**

### **Zielgruppe**

Peer-Tutoren/Zertifizierte Anwender/-innen Infant Handling

**Ort** OH, Olgaraum, Senefelderstr. 68

**Dauer** jeweils 8.30 – 16.00 Uhr

**Leitung** Karin Jäckle, MH-Kinaesthetictrainerin

**pro Seminartag**

### **Termine**

ZATKSKIH 21.3. |

ZATKSKIH 5.12. |

### **Anmeldung**

per Hauspost an:

OH, Karin Jäckle/

Kinaesthetics

oder per E-Mail:

k.jaeckle@

linikum-stuttgart.de

# Palliativpflege

## Termine (2-tägig)

7. März

10. April

jeweils 9.00 – 16.30 Uhr

## Ort

KBC, Seminargebäude,  
Baumannweg 16, Raum 1

## Leitung

### 1. Termin

Dagmar Bauer

Brigitte Hauer

### 2. Termin

Ulrike Greschner

Edda Wellmann

## Teilnehmerzahl

max. 16

min. 10

## Anmeldung

Personalentwicklung

## Erlebnisworkshop

Palliative Care im Krankenhaus setzt bei den Pflegefachpersonen ein hohes Maß an Umdenken, Flexibilität und Kreativität voraus. Der ganze Mensch rückt in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit. Es ist unser Anliegen als Pflegefachpersonen, Patienten im fortgeschrittenen Stadium einer nicht heilbaren Erkrankung durch eine fachlich fundierte, ganzheitliche, individuelle und phantasievolle Pflege eine möglichst hohe Lebensqualität unter größtmöglicher Selbstbestimmung zu gewährleisten. Selbstverständlich sind in diesem Konzept die Angehörigen und Freunde integriert.

## Ziel

- Erwerb von Grundwissen zur Palliativpflege
- Erkennen individueller Gestaltungsmöglichkeiten der Pflege in dieser speziellen Situation
- Bereitschaft zur Selbstreflexion und Erfahrungsaustausch

## Inhalt

- Einführung in das Palliative Care Konzept
- Kommunikation mit schwerkranken Patienten und ihren Angehörigen
- Nichtmedizinische Alternativen zur Symptomkontrolle (Aromapflege etc.)
- Schmerztherapie bei Palliativpatienten
- Spezielle Begleitung des geriatrischen Palliativpatienten mit Schwerpunkt Demenz

## Zielgruppe

Dieser Kurs richtet sich vornehmlich an Pflegefachpersonen aus allen Fachbereichen. Mitarbeiter/-innen aus anderen Berufsgruppen sind willkommen.

## Besuch der Palliativeinheit am Bürgerhospital

Am 15. Mai, 14.30 – 16.00 Uhr haben Sie die Gelegenheit zu einem Besuch der Palliativeinheit.

# Pflegetheorie – Pflegemodell RLT

## Seminar

Die Elemente der Krankenpflege von Roper, Logan und Tierney (RLT) beschreiben ein Modell, welches vom menschlichen Leben und der Gesundheit ausgeht. Schwerpunkt des Modells ist die Individualität menschlicher Bedürfnisse. Deswegen bezieht sich die Theorie nicht ausschließlich auf kranke Menschen, sondern erstreckt sich auf präventive Maßnahmen zur Erhaltung von Gesundheit und der Förderung größtmöglicher Selbständigkeit des einzelnen Patienten.

## Inhalt

- Theoretischer Überblick über das RLT Modell und die praktische Anwendung am Arbeitsplatz
- Entwicklung einer gemeinsamen Perspektive und Sprache und eines gemeinsamen Pflegeverständnisses
- Vorstellung der Pflegedokumentation basierend auf dem RLT Modell
- Umsetzung der Pflegedokumentation im Klinikum Stuttgart

## Zielgruppe

Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen, Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen aller Bereiche

## Termine und Orte

- |              |   |
|--------------|---|
| 4. Februar   | BZ, Haus A, 3. OG, Raum 316                   |
| 18. Februar  | OH, Olgaraum                                  |
| 12. März     | BH, Haus 10, Festsaal                         |
| 8. April     | KBC, Seminargebäude,<br>Baumannweg 16, Raum 1 |
| 18. April    | OH, Olgaraum                                  |
| 8. Juli      | BZ, Haus A, 3. OG, Raum 316                   |
| 17. Juli     | KBC, Seminargebäude,<br>Baumannweg 16, Raum 1 |
| 7. November  | BZ, Haus A, 3. OG, Raum 316                   |
| 11. November | BH, Haus 10, Festsaal                         |
| 5. Dezember  | KBC, Seminargebäude,<br>Baumannweg 16, Raum 1 |

jeweils 8.30 – 16.00 Uhr

## Leitung

Bjoern-Erik Fülle  
Ute Wottrich

## Teilnehmerzahl

max. 24

## Anmeldung

Personalentwicklung

# Sterbende und ihre Angehörigen im Krankenhaus begleiten

## Seminar für alle medizinisch-pflegerischen Berufe mit Hospiz-Besuch

### Seminar

Tod und Sterben im Krankenhaus sind Ereignisse, die Mitarbeitende besonders herausfordern. Der Umgang mit Sterben und Trauer ist auch beruflich ein lebenslanger Lernprozess. Wir gehen gemeinsam einen Schritt auf diesem Lern-Weg.

### Ziel

Ziel des Seminars ist, dass Mitarbeitende die besonderen Bedürfnisse sterbender Menschen und deren Angehörigen erkennen und damit umgehen können. Dies geschieht anhand von konkreten Beispielen, Erfahrungen und Fallbesprechungen aus dem Krankenhausalltag.

### Inhalte

- Den Trauerprozess der Sterbenden und ihrer Angehörigen verstehen lernen
- Möglichkeiten der Sterbebegleitung
- Hilfen beim Umgang mit Sterbenden und ihren Angehörigen
- Unterschiedliche religiöse Bedürfnisse wahrnehmen und berücksichtigen
- Eigene Erfahrungen mit Sterben und Tod bedenken
- Arbeit im multiprofessionellen Team mit internen und externen Fachkräften
- Psychohygiene der Helfenden

### Zielgruppe

Mitarbeiter/-innen aus medizinischen, pflegerischen und sozialpädagogischen Berufen

### Termin

18. – 19. November  
9.00 – 16.30 Uhr

### Besuch im

#### Hospiz Stuttgart

Stafflenbergstraße 22  
20. November  
14.30 – 16.30 Uhr

### Ort

BH, Geb. 10, Festsaal

### Leitung

Ulrike Döring  
Joachim Schlecht

### Teilnehmerzahl

min. 10  
max. 16

### Anmeldung

Personalentwicklung



# Stoma-Fortbildung

## Seminar

Die chirurgische Anlage eines künstlichen Darmausganges gehört zu den ältesten Operationstechniken. Dennoch ist die Toleranz und Akzeptanz in der Bevölkerung sehr niedrig. Schließlich wird man mit Ausscheidungen konfrontiert! In der täglichen Arbeit mit Menschen mit einem Stoma und auch mit dem Pflegepersonal ist es das Ziel von Stomatherapeuten/-therapeutinnen, Ängste, Vorurteile und Unsicherheit im Umgang mit Stomata abzubauen.

Im Seminar werden neben allgemeinen Grundlagen der Colo-, Ileo- und Urostomieversorgung auch Problemstomata und generelle Themen behandelt.

## Ziele

- Kenntnis über allgemeine Grundlagen der Stomaversorgung
- Sicherer Umgang mit den verschiedenen Stomaversorgungsmaterialien
- Stomaprobleme erkennen und fachgerecht behandeln

## Inhalt

Themenschwerpunkte sind die Anatomie des Verdauungstraktes, Indikationen zur Stomaanlage sowie die fachgerechte Versorgung der verschiedenen Stomaarten. Erläutert werden Stomakomplikationen und deren Behandlung und allgemeine Informationen, wie Irrigation, psychische Betreuung und Soziales.

Im praktischen Teil wird die Stomamarkierung genauso geübt wie das Einsetzen der verschiedenen Stomaversorgungsmaterialien.

## Zielgruppe

Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen, Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen

## Termine

5. März  
4. Juli  
14. November

jeweils  
8.30 – 16.00 Uhr

## Ort

BZ, Haus A, 3. OG,  
Raum 316

## Leitung

Eva Hummel  
Stomatherapeutin

## Teilnehmerzahl

max. 20

## Anmeldung

Personalentwicklung

# Wundversorgung – Besondere Verfahren

## Vakuum-, Fliegenmaden- und Wundschrittmarkertherapie

### Seminar

Eine behinderte Wundheilung kann zu schwierigen und lebensbedrohlichen Komplikationen (z.B. Sepsis) führen. Daher ist es aus medizinischer und pflegerischer Sicht wichtig, effektive Methoden anzuwenden, die eine schnelle und unkomplizierte Wundheilung fördern.

Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung stehen daher besondere Verfahren der Wundversorgung. Die Teilnehmer/-innen lernen die Prinzipien der Vakuum-, Maden- und Wundschrittmarkertherapie kennen und erhalten darüber hinaus Übungsmöglichkeiten, mit den dazugehörigen Materialien umzugehen.

### Ziele

- Erwerb allgemeiner Grundlagen zur Vakuum-, Maden- und Wundschrittmarkertherapie
- Sicherer Umgang mit den dazugehörigen Materialien
- Erkennen und fachgerechte Behandlung von Problemen

### Inhalte

- Prinzipien der Vakuum-, Maden- und Wundschrittmarkertherapie
- Fachgerechte Versorgung von akuten und chronischen Wunden
- Vorstellung der speziellen Materialien
- Praktische Übungen

### Zielgruppe

Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen, Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen

### Termine

15. April  
21. Oktober

jeweils 8.30 – 12.30 Uhr

### Ort

BZ, Haus A, 3. OG,  
Raum 316

### Leitung

Jutta Chrostek,  
V.A.C.-Spezialistin

### Teilnehmerzahl

max. 15

### Anmeldung

Personalentwicklung



# Hygiene und Infektiologie

|   |    |
|---|----|
| Basishygiene/Händehygiene   | 93 |
| Gesundheitliche Anforderungen beim Umgang mit Lebensmitteln       | 94 |
| Hygiene bei Punktionen, Injektionen und bei der Infusionstherapie | 95 |
| Hygieneschulung für Mitarbeiter im OP                             | 96 |
| Hygienischer Umgang mit multiresistenten Erreger                  | 97 |

# Basishygiene/Händehygiene

Unter dem Begriff Basishygiene werden alle Hygienemaßnahmen verstanden, die unabhängig von speziellen Infektionen oder Erregern bei jedem Patienten im Krankenhaus immer beachtet und durchgeführt werden müssen. Im Rahmen von Zertifizierungen klinischer Abteilungen und funktioneller Zentren wird von den Auditoren der Nachweis regelmäßiger Schulungen aller beteiligten Mitarbeiter in der Basishygiene gefordert. Auch für nicht zertifizierte Bereiche ist die Kenntnis von Basishygienemaßnahmen essentiell wichtig.

Die Fortbildung umfasst Themen wie Dienstkleidung, Anforderungen an die persönliche Hygiene (Haartracht, Schmuck, Nagellack etc.), Händewaschen, hygienische Händedesinfektion und Umgang mit Sekreten und Exkreten. Der Zugangsweg zum Hygieneplan im Intranet des Klinikums Stuttgart wird demonstriert und es werden relevante Punkte aus einzelnen Kapiteln durchgesprochen. Die Basishygiene umfasst auch die Darstellung der Grundstruktur der Krankenhaushygiene im Klinikum Stuttgart mit den entsprechenden Organigrammen und der Erreichbarkeit zuständiger Mitarbeiter.

## Ziel

Vermittlung von Kenntnissen über die Basishygienemaßnahmen.

## Zielgruppe

Mitarbeiter/-innen aller Berufsgruppen

## Termine und Orte

28. Februar  
KH, Hörsaal Innere  
Medizin (ZIM)

23. April  
KBC, Med. Klinik, Eb. 5,  
Hörsaal

26. Juni  
OH, Hörsaal

21. November  
KH, Hörsaal Innere  
Medizin (ZIM)

jeweils 14.30 – 15.30 Uhr

## Leitung

Prof. Dr. Matthias  
Trautmann  
Dr. rer. nat. Angela Krasselt  
Dr. Johannes Tatzel

## Teilnehmerzahl

offen

**Anmeldung nicht  
erforderlich!  
Teilnehmerlisten  
liegen aus.**

# Gesundheitliche Anforderungen beim Umgang mit Lebensmitteln Belehrungen nach § 43 IfSG

Wer seit Januar 2001 erstmals eine Tätigkeit in der gewerblichen Lebensmittelherstellung aufnimmt, benötigt eine Erstbelehrung nach § 43 Infektionsschutzgesetz (IfSG). Die Erstbelehrung muss durch einen vom Gesundheitsamt beauftragten Arzt vorgenommen und durch Unterschrift des Teilnehmers und des Dozenten dokumentiert werden.

Unter die Regelung des IfSG fallen Beschäftigte, die direkt (mit der Hand) oder indirekt (z.B. über Arbeitsgeräte) mit unverpackten Lebensmitteln in Berührung kommen.

Ausdrücklich ausgenommen sind examinierte Pflegefachpersonen und Ärzte/Ärztinnen, da bei diesen mikrobiologische Grundkenntnisse bereits auf Grund ihrer Ausbildung vorausgesetzt werden können.

## Termine und Orte

### Erstbelehrung

11. April  
KBC, Hörsaal

15. Oktober  
KH, Hörsaal

### Folgebelehrung

19. Februar  
OH, Hörsaal

11. April  
KBC, Hörsaal

18. Juli  
KH, Hörsaal

15. Oktober  
KH, Hörsaal

jeweils 14.30 – 16.00 Uhr

### Leitung

Prof. Dr. Matthias Trautmann  
Dr. rer. nat. Angela Krasselt  
Dr. Johannes Tatzel

### Eine Anmeldung ist erforderlich!

Personalentwicklung

### Folgebelehrung

Außerdem benötigen alle Personen, die bereits eine Erstbelehrung erhalten haben, mindestens alle zwei Jahre eine Folgebelehrung, um die Anforderungen des IfSG zu erfüllen. Wir führen abweichend davon jährliche Folgebelehrungen für die Mitarbeiter durch, um eine hohe Hygienesicherheit beim Umgang mit Lebensmitteln aufrechtzuerhalten.

### Seminarinhalt

- Hintergrundinformationen zum Thema
- Begriffserklärungen, Tätigkeitsverbot und Beschäftigungsverbot
- Erklärungen der relevanten Krankheiten und deren Symptome
- Vorgehensweise bei Krankheitsverdacht und Erkrankung

### Zielgruppe

- Küchenmitarbeiter (Erstbelehrung)
- Mitarbeiter auf Stationen und in Ambulanzen, die an der Essensausgabe mitwirken oder Koch- und Backgruppen (z.B. Ergotherapie, Hostessen, Kindertagesstätten)

# Hygiene bei Punktionen, Injektionen und bei der Infusionstherapie

## Vortrag und Diskussion

Im Oktober 2011 erschien die neue Richtlinie des Robert-Koch-Instituts zu Punktionen und Injektionen. Ebenso existiert bereits seit längerem eine Richtlinie des Robert-Koch-Instituts zur Prävention Gefäßkatheter-assoziiierter Infektionen. Letztere enthält auch einen Abschnitt zur Infusionstherapie. In beiden Richtlinien wird gefordert, dass Mitarbeiter, die Punktionen und Injektionen durchführen oder Infusionen vorbereiten, regelmäßig geschult werden sollen. Der Hintergrund dafür ist, dass in Deutschland immer wieder schwere Zwischenfälle durch bakteriell verunreinigte Infusionslösungen oder Hygienefehler bei Injektionen vorgekommen sind. Die Fehler betrafen im Einzelnen eine unzureichende Händehygiene beim Zubereiten von Injektionslösungen oder Infusionen, eine zu lange Standzeit angemischter Infusionen oder den Umgang mit sogenannten Mehrdosisbehältnissen. In der Fortbildung werden daher die im Klinikum für Injektionen, Punktionen und für die Infusionstherapie gültigen Standards vorgestellt.

## Ziel

Korrekter Umgang mit Injektionen, Punktionen, Infusionen, aufgezogenen Spritzen und angebrochenen Parenteralia

## Inhalt

- Aseptische Vorbereitung und Durchführung von Injektionen und Punktionen
- Darstellung der kritischen Punkte bei der Herstellung von Mischinfusionslösungen
- Vorstellung neuer Medizinprodukte und Zubehör für die Verabreichung von Infusionen

## Zielgruppe

Pflegepersonal aller Bereiche

## Termine und Orte

20. März  
OH, Hörsaal

11. Juli  
KH, Hörsaal Innere Medizin (ZIM)

17. Oktober  
KH, Hörsaal Innere Medizin (ZIM)

12. November  
KBC, Med. Klinik, Eb. 5, Hörsaal

jeweils 14.30 – 15.30 Uhr

## Leitung

Prof. Dr. Matthias Trautmann  
Dr. rer. nat. Angela Krasselt  
Dr. Johannes Tatzel

## Teilnehmerzahl

offen

**Anmeldung nicht erforderlich!**  
**Teilnehmerlisten liegen aus.**

# Hygieneschulung für Mitarbeiter im OP

## Termine und Orte

12. März

KH, Hörsaal Innere  
Medizin (ZIM)

17. April

OH, Hörsaal

18. Juni

KBC, Med. Klinik, Eb. 5,  
Hörsaal

24. Oktober

KH, Hörsaal Innere  
Medizin (ZIM)

jeweils 16.15 – 17.15 Uhr

## Leitung

Prof. Dr. Matthias  
Trautmann

Dr. rer. nat. Angela Krasselt  
Dr. Johannes Tatzel

## Teilnehmerzahl

offen

**Anmeldung nicht  
erforderlich!  
Teilnehmerlisten  
liegen aus.**

## Ziel

Darstellung der aktuellen Verhaltensregeln für OP-Personal

## Inhalt

In dem Seminar wird der im Intranet verfügbare, für alle OP-Bereiche des Klinikums Stuttgart gültige Hygieneplan vorgestellt. Einzelheiten umfassen die Vorbereitungen des Patienten auf Station, die persönliche Hygienevoraussetzungen des Personals, das korrekte Hygieneverhalten bei der Einschleusung und Einkleidung, Verfahrensweisen unmittelbar vor und während der OP sowie bei der Ausleitung. Besonderes Augenmerk wird auf die chirurgische Händedesinfektion (Ablauf und Einzelheiten der Durchführung) und auf Flächendesinfektionsmaßnahmen gelegt. Ebenso werden die im Klinikum etablierten Vorgehensweisen bei Patienten mit resistenten Erregern oder bestimmten Infektionskrankheiten dargestellt, wenn diese im OP-Trakt bzw. im Aufwachraum behandelt werden.

## Wichtiger Hinweis

Alle Mitarbeiter (aller Berufsgruppen), die im OP tätig sind, sollten 1x jährlich an der Fortbildung teilnehmen.

## Zielgruppe

Alle Mitarbeiter/-innen im OP



# Hygienischer Umgang mit multiresistenten Erregern

## Vortrag und Diskussion

Methicillin-resistente *S.-aureus*-Stämme (MRSA) stellen weltweit ein großes Hygieneproblem dar. In Deutschland ist die Rate MRSA-positiver *S.-aureus*-Isolate seit Beginn der 90er Jahre von 1,7 % auf derzeit ca. 20 % angestiegen. Das Klinikum Stuttgart war von dieser Entwicklung in den Häusern Katharinenhospital, Krankenhaus Bad Cannstatt und Bürgerhospital ebenfalls betroffen.

Ebenso war im letzten Jahrzehnt in ganz Deutschland eine dramatische Zunahme von Infektionen durch *Clostridium difficile* zu verzeichnen. Die Symptome der Infektion können von breiigem Stuhl bis hin zur lebensbedrohlichen pseudomembranösen Kolitis reichen. Typisch ist das Auftreten in Zusammenhang mit einer breit wirksamen Antibiotikatherapie. Neuerdings nehmen auch gram-negative multiresistente Erreger deutschlandweit zu (z.B. multiresistente *Escherichia coli*, *Acinetobacter*- oder *Pseudomonas*-Stämme). Die Fortbildung stellt Hintergründe und im Klinikum Stuttgart festgelegte hygienische Verfahrensweisen dar.

## Ziel

Überblick über die neuesten Entwicklungen bei multiresistenten Erregern in Deutschland und Vermittlung von Kenntnissen über die notwendigen Hygienemaßnahmen

## Inhalt

- Darstellung der Hintergründe zu den genannten multiresistenten Erregern
- Häufigkeit im Klinikum Stuttgart
- MRSA-Screening: Festlegungen und Ergebnisse im Klinikum
- Hygienemaßnahmen entsprechend dem Hygieneplan des Klinikums

## Zielgruppe

Alle Mitarbeiter, die an der Pflege und Betreuung von Patienten mit multiresistenten Erregern beteiligt sind.

## Termine und Orte

26. Februar  
OH, Hörsaal

7. März  
KH, Hörsaal Innere Medizin  
(ZIM)

14. Mai  
KBC, Hörsaal Med. Klinik

22. Oktober  
KH, Hörsaal Innere Medizin  
(ZIM)

5. Dezember  
KBC, Hörsaal Med. Klinik

jeweils 14.30 – 16.30 Uhr

## Leitung

Prof. Dr. Matthias Trautmann  
Dr. rer. nat. Angela Krasselt  
Dr. Johannes Tatzel

**Teilnehmerzahl**  
offen

**Anmeldung nicht erforderlich!**  
**Teilnehmerlisten liegen aus.**

# Informationstechnik

|   |     |
|---|-----|
| Office-2007-Seminare  |     |
| Anreiseskizze zu Know How in Leinfelden-Echterdingen              | 99  |
| Terminübersicht Office-2007-Seminare                              | 100 |
| Excel 2007  | 101 |
| Outlook 2007  | 104 |
| PowerPoint 2007   | 106 |
| Word 2007   | 108 |
| IT-SAP-Seminare   |     |
| Anreiseskizze zum Seminargebäude, Baumannweg 16, Bad Cannstatt    | 110 |
| für Mitarbeiter/-innen im Pflege- und Funktionsdienst             | 111 |
| für Mitarbeiter/-innen des Schreibdienstes                        | 114 |
| für Mitarbeiter/-innen der Sekretariate                           | 115 |
| Impax (PACS)-Schulung für Mitarbeiter/-innen im ärztlichen Dienst | 116 |



## **Unsere Office-2007-Seminare finden bei der Firma Know How in Leinfelden-Echterdingen statt.**

Dort stehen Ihnen moderne PC-Arbeitsplätze in angenehmer Atmosphäre zur Verfügung.

Die Firma Know How ist bequem vom Hauptbahnhof mit den S-Bahnlinien 2, 3 sowie den Buslinien 35, 38 zu erreichen. Eine Wegbeschreibung finden Sie auf Seite 99.

### **Besonderheit**

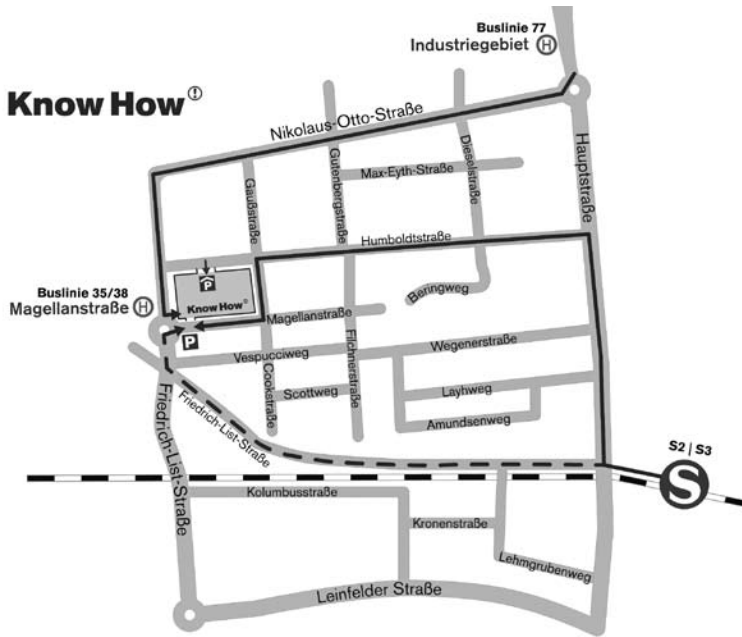
Alle Seminare sind auf einen halben Tag ausgelegt.

Das bietet die Möglichkeit, an einem Tag zwei Seminare zu besuchen.

### **Voraussetzung**

- Kenntnisse in Office 2000
- Installation von Office 2007 ist auf Ihrem PC bis zum Tag des Seminars erfolgt

# Anreiseskizze Know How („Office-2007-Seminare“)



## Know How

Magellanstraße 1  
70771 Leinfelden-Echterdingen  
Telefon: 0711 78059-0

## So erreichen Sie uns:

- S-Bahnlinien S 2 und S 3 (Richtung Flughafen), Haltestelle Echterdingen Bahnhof; von dort ca. 10 Minuten Fußweg
- Buslinien 35 (Richtung Leinfelden Bahnhof) und 38 (Richtung Musberg Wanderweg), Haltestelle Magellanstraße
- Buslinie 77 (Richtung Harthausen), Haltestelle Echterdingen Industriegebiet
- Eine begrenzte Anzahl Parkplätze stehen vor dem Haus und in der Tiefgarage (2.UG, mit KnowHow gekennzeichnet; Einfahrt in der Humboldtstraße) zur Verfügung

# Terminübersicht Office-2007-Seminare

| Datum  | Uhrzeit       | Seminar   |
|--------|---------------|---|
| 13.2.  | 9.00 – 12.00  | Outlook 2007 – Terminverwaltung                           |
| 13.2.  | 13.00 – 16.00 | Word 2007 – Textgestaltung in Word                        |
| 7.3.   | 9.00 – 12.00  | Excel 2007 – Aufbau und Gestaltung von Tabellen           |
| 7.3.   | 13.00 – 16.00 | Outlook 2007 – Umgang mit der E-Mail-Flut                 |
| 25.4.  | 9.00 – 12.00  | PowerPoint 2007 – Erstellen von Präsentationen            |
| 25.4.  | 13.00 – 16.00 | Excel 2007 – Arbeiten mit Formeln und Verknüpfungen       |
| 25.6.  | 9.00 – 12.00  | Outlook 2007 – Umgang mit der E-Mail-Flut                 |
| 25.6.  | 13.00 – 16.00 | Excel 2007 – Aufbau und Gestaltung von Tabellen           |
| 9.7.   | 9.00 – 12.00  | Word 2007 – Textgestaltung in Word                        |
| 9.7.   | 13.00 – 16.00 | PowerPoint 2007 – Erstellen von Präsentationen            |
| 24.10. | 9.00 – 12.00  | Excel 2007 – Arbeiten mit Formeln und Verknüpfungen       |
| 24.10. | 13.00 – 16.00 | PowerPoint 2007 – Besondere Funktionen                    |
| 7.11.  | 9.00 – 12.00  | Excel 2007 – Arbeiten mit Listen und größeren Datenmengen |
| 7.11.  | 13.00 – 16.00 | Outlook 2007 – Terminverwaltung                           |

# Excel 2007 – Arbeiten mit Formeln und Verknüpfungen

## Workshop

### Ziel

Sie lernen in diesem Seminar, verschiedene Berechnungen in Excel-Tabellen durchzuführen.

### Inhalt

- Berechnungen in Excel erstellen und kopieren
- Tabellen bzw. Arbeitsmappen konsolidieren und verknüpfen
- Zielgerichtete Anwendung von Formeln und Funktionen (nach Bedarf der Teilnehmer), z.B.:
  - Statistische Funktionen (z.B. SUMME, MITTELWERT)
  - Logische Funktionen (z.B. WENN)
  - Datumsfunktionen

### Zielgruppe

Alle Mitarbeiter/-innen, die zum Zeitpunkt des Workshops mit Office 2007 arbeiten.

### Vorkenntnisse

Seminar „Excel 2007 – Aufbau und Gestaltung von Tabellen“ oder vergleichbare gute Vorkenntnisse in Excel.

### Termine

25. April  
13.00 – 16.00 Uhr

24. Oktober  
9.00 – 12.00 Uhr

### Teilnehmerzahl

max. 10

### Ort

Know How  
Magellanstr. 1  
70771 Leinfelden-  
Echterdingen

### Leitung

Trainer/-innen der  
Firma Know How

### Anmeldung

Personalentwicklung, unter  
Angabe der E-Mail-Adresse

# Excel 2007 – Arbeiten mit Listen und größeren Datenmengen

## Workshop

### Ziel

Sie lernen in diesem Seminar, wie Sie effizient mit großen Excel-Listen/Tabellen arbeiten können.

### Inhalt

- Schnelles Bewegen und Markieren
- Die neue Tabellen-Listenfunktion
- Daten sortieren und filtern
- Daten für den Ausdruck vorbereiten
- Daten auswerten
  - Teilergebnisse
  - Pivot-Tabellen

### Zielgruppe

Alle Mitarbeiter/-innen, die zum Zeitpunkt des Workshops mit Office 2007 arbeiten.

### Vorkenntnisse

Seminar „Excel 2007 – Aufbau und Gestaltung von Tabellen“ oder vergleichbare gute Vorkenntnisse in Excel.

### Termin

7. November  
9.00 – 12.00 Uhr

### Teilnehmerzahl

max. 10

### Ort

Know How  
Magellanstr. 1  
70771 Leinfelden-  
Echterdingen

### Leitung

Trainer/-innen der  
Firma Know How

### Anmeldung

Personalentwicklung, unter  
Angabe der E-Mail-Adresse

# Excel 2007 – Aufbau und Gestaltung von Tabellen

## Workshop

### Ziel

Sie lernen in diesem Seminar, wie Sie Excel-Tabellen ansprechend und effektiv erstellen und bearbeiten können.

### Inhalt

- Effizienter Tabellenaufbau
  - Arbeiten mit mehreren Tabellenblättern
  - Die Auto-Ausfüllfunktion
  - Daten schnell kopieren und verschieben
  - Die Tabellenstruktur bearbeiten
  - Daten sortieren und filtern
- Effiziente Tabellengestaltung
- Diagramme erstellen und gestalten

### Zielgruppe

Alle Mitarbeiter/-innen, die zum Zeitpunkt des Workshops mit Office 2007 arbeiten.

### Vorkenntnisse

Einfache Excel-Vorkenntnisse (z.B. Daten eingeben und korrigieren, Arbeitsmappe speichern)

### Termine

7. März  
9.00 – 12.00 Uhr

25. Juni  
13.00 – 16.00 Uhr

### Teilnehmerzahl

max. 10

### Ort

Know How  
Magellanstr. 1  
70771 Leinfelden-  
Echterdingen

### Leitung

Trainer/-innen der  
Firma Know How

### Anmeldung

Personalentwicklung, unter  
Angabe der E-Mail-Adresse

# Outlook 2007 – Terminverwaltung

## Workshop

### Ziel

Sie lernen in diesem Seminar, wie Sie Outlook für eine effiziente Terminverwaltung einsetzen können.

### Inhalt

- Effektive Terminverwaltung mit Outlook
- Von E-Mails zu Aufgaben und Terminen
- Bessere Terminübersicht mit Farben und Kategorien
- Tipps zur Besprechungsanfrage mit Outlook
- Team-Funktionen von Outlook
- Zeitmanagement mit Outlook

### Zielgruppe

Alle Mitarbeiter/-innen, die zum Zeitpunkt des Workshops mit Office 2007 arbeiten.

### Vorkenntnisse

Grundlegende Outlook-Vorkenntnisse (z.B. E-Mails versenden, empfangen, ordnen; einfache Termine im Kalender erstellen)

### Termine

13. Februar  
9.00 – 12.00 Uhr

7. November  
13.00 – 16.00 Uhr

### Teilnehmerzahl

max. 10

### Ort

Know How  
Magellanstr. 1  
70771 Leinfelden-  
Echterdingen

### Leitung

Trainer/-innen der  
Firma Know How

### Anmeldung

Personalentwicklung, unter  
Angabe der E-Mail-Adresse



# Outlook 2007 – Umgang mit der E-Mail-Flut

## Workshop

### Ziel

Sie lernen in diesem Seminar, wie Sie effizienter Ihren Posteingang verwalten können.

### Inhalt

- Zeit sparen durch eine konsequente Posteingangsroutine
- E-Mails im Posteingang kennzeichnen
- Einrichten einer ziel- und nutzenorientierten Ablage
- Mit Regeln und Suchordnern den Posteingang besser organisieren
- E-Mails effizient und professionell erstellen
- Automatisierung der Mail-Erstellung mit Textbausteinen und Vorlagen

### Zielgruppe

Alle Mitarbeiter/-innen, die zum Zeitpunkt des Workshops mit Office 2007 arbeiten.

### Vorkenntnisse

Einfache Outlook-Vorkenntnisse  
(z.B. E-Mail versenden und empfangen)

### Termine

7. März  
13.00 – 16.00 Uhr

25. Juni  
9.00 – 12.00 Uhr

### Teilnehmerzahl

max. 10

### Ort

Know How  
Magellanstr. 1  
70771 Leinfelden-  
Echterdingen

### Leitung

Trainer/-innen der  
Firma Know How

### Anmeldung

Personalentwicklung, unter  
Angabe der E-Mail-Adresse

# PowerPoint 2007 – Besondere Funktionen bei der Präsentationserstellung

## Workshop

### Ziel

Sie lernen in diesem Seminar fortgeschrittene Funktionen der Präsentationserstellung kennen.

### Inhalt

- Die Master-Strategie (Vorlage)
- Verschiedene Layouts in PowerPoint 2007 erstellen
- Objekte aus anderen Programmen (z.B. Excel) einfügen/verknüpfen
- Fortgeschrittene Funktionen bei Diagrammen/Organigrammen
- Schaubilder erstellen (z.B. Organigramme, Prozesse ...)
- Einsatz von Multimedia-Effekten
  - Videos
  - Animationen
  - Interaktive Schaltflächen und Hyperlinks

### Zielgruppe

Alle Mitarbeiter/-innen, die zum Zeitpunkt des Workshops mit Office 2007 arbeiten.

### Vorkenntnisse

Seminar „PowerPoint 2007 – Erstellen von Präsentationen“ oder vergleichbare Vorkenntnisse

### Termin

24. Oktober  
13.00 – 16.00 Uhr

### Teilnehmerzahl

max. 10

### Ort

Know How  
Magellanstr. 1  
70771 Leinfelden-  
Echterdingen

### Leitung

Trainer/-innen der  
Firma Know How

### Anmeldung

Personalentwicklung, unter  
Angabe der E-Mail-Adresse

# PowerPoint 2007 – Erstellen von Präsentationen

## Workshop

### Ziel

Sie lernen in diesem Seminar, wie Sie mit PowerPoint Präsentationen erstellen können.

### Inhalt

- Erstellung einer neuen Präsentation in PowerPoint 2007
- Verändern einer bestehenden Präsentation
- Verschiedene Folien erstellen:
  - Textfolien
  - Folien mit Bildern
  - Einfache Tabellen und Diagramme
- Die Bildschirmpräsentation einrichten

### Zielgruppe

Alle Mitarbeiter/-innen, die zum Zeitpunkt des Workshops mit Office 2007 arbeiten.

### Vorkenntnisse

Windows-Grundkenntnisse, Dateien speichern

### Termine

25. April  
9.00 – 12.00 Uhr

9. Juli  
13.00 – 16.00 Uhr

### Teilnehmerzahl

max. 10

### Ort

Know How  
Magellanstr. 1  
70771 Leinfelden-  
Echterdingen

### Leitung

Trainer/-innen der  
Firma Know How

### Anmeldung

Personalentwicklung, unter  
Angabe der E-Mail-Adresse

# Word 2007 – Textgestaltung in Word

## Workshop

### Ziel

Sie lernen in diesem Seminar, wie Sie Dokumente ansprechend und effektiv gestalten können.

### Inhalt

- Texte und Absätze schnell gestalten
- Dokumente mit Tabellen und Tabulatoren erstellen
- Arbeiten mit Nummerierungen und Gliederungen
- Einsatz von grafischen Elementen

### Zielgruppe

Alle Mitarbeiter/-innen, die zum Zeitpunkt des Workshops mit Office 2007 arbeiten.

### Vorkenntnisse

Einfache Word-Vorkenntnisse (z.B. Text eingeben und korrigieren, Text verschieben und kopieren, Dokumente speichern)

### Termine

13. Februar  
13.00 – 16.00 Uhr

9. Juli  
9.00 – 12.00 Uhr

### Teilnehmerzahl

max. 10

### Ort

Know How  
Magellanstr. 1  
70771 Leinfelden-  
Echterdingen

### Leitung

Trainer/-innen der  
Firma Know How

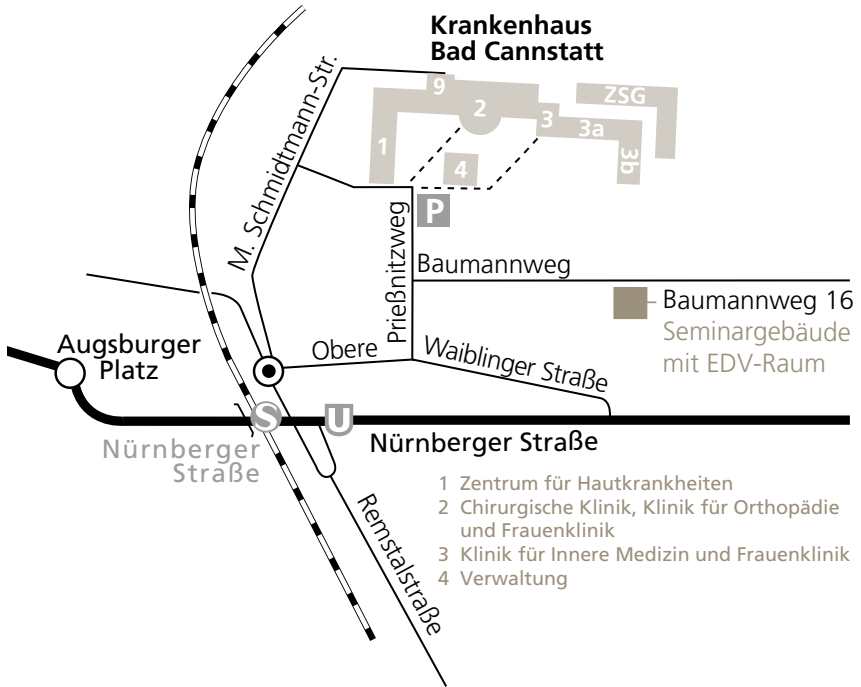
### Anmeldung

Personalentwicklung, unter  
Angabe der E-Mail-Adresse

# IT-SAP-Seminare

Krankenhaus Bad Cannstatt, Seminargebäude, Baumannweg 16

# Anreiseskizze Krankenhaus Bad Cannstatt und Seminargebäude



## Krankenhaus Bad Cannstatt

KBC-Seminargebäude  
Baumannweg 16  
70374 Stuttgart

### So erreichen Sie uns:

- S-Bahnlinien S 2 (Schorndorf) und S 3 (Backnang) bis Nürnberger Straße
- Stadtbahnlinie U1 (Fellbach) bis Nürnberger Straße  
Ca. 600 m Fußweg über Obere Waiblinger Straße und Priebnitzweg zum Baumannweg 16
- Gebührenpflichtiger Parkplatz vor dem KBC-Haupteingang am Priebnitzweg

# SAP-IS-H\*MED-Seminar für Mitarbeiter/ -innen im Pflege- und Funktionsdienst

## Schulung

Die Datenerfassung und -bearbeitung im Klinikum Stuttgart stellt hohe Anforderungen an das Wissen und Können der Mitarbeiter/-innen im Umgang mit SAP.

PC-Grundkenntnisse werden vorausgesetzt und können nicht im Seminar vermittelt werden.

Das Seminar soll Mitarbeiter/-innen durch die Vermittlung von SAP-Grundlagen und speziellen Anwendungen im Klinischen Arbeitsplatz den Umgang mit SAP-IS-H\*MED ermöglichen. Ergänzt werden diese Seminare durch Übungen.

Die Schulungen erfolgen durch die IT-Koordinatoren für den Pflege- und Funktionsdienst. Dozenten/Dozentinnen aus den SC PM 1 und 2 vermitteln in den Seminaren Teil II (nur für Station und Ambulanz) Inhalte der stationären und ambulanten Abrechnung und des Patientenmanagements.

## Ziele

- Erwerb von bereichsspezifischen Kenntnissen im Klinischen Arbeitsplatz in SAP
- Kennen von Inhalten, Prozessen und Kommunikationswegen des Patientenmanagements für die stationären und ambulanten Bereiche

## Inhalt

Die zielgruppenspezifischen Lerninhalte für die Bereiche Station, Ambulanz, OP/Anästhesie und Funktionsdienste sind modular aufgebaut. Für die Nutzer von COPRA (Intensivstationen) und von e-Care (INA) wird eine verkürzte Schulung angeboten.

Detaillierte Stundenpläne sind im Intranet KLIK unter „Pflege → Allgemein → Organisation → SAP-Seminare“ veröffentlicht und werden bei der Schulung ausgegeben.

## Zielgruppe

Mitarbeiter/-innen im pflegerischen Dienst aus den Bereichen Station, Ambulanz, Intensivstation, INA, OP/Anästhesie und Funktionsdienst

» Fortsetzung nächste Seite

pro Seminartag

## Ort

KBC, Seminargebäude,  
Baumannweg 16,  
EDV-Schulungsraum

## Leitung

Ulrike Greschner  
Michael Bunzel  
Fachdozenten/  
-dozentinnen aus den  
SC PM 1, SC PM 2

## Teilnehmerzahl

min. 4  
max. 9

## Anmeldung

Personalentwicklung

# SAP-IS-H\*<sup>MED</sup>-Seminar für Mitarbeiter/ -innen im Pflege- und Funktionsdienst

## Fortsetzung

### pro Seminartag

#### Termine

- Mitarbeiter/-innen von Stationen und Ambulanzen besuchen die zusammenhängenden Seminare Teil I und Teil II
- Mitarbeitern/-innen von Intensivstationen, INA, OP, Anästhesie und Funktionsdiensten werden Ein-Tages-Seminare angeboten

| Monat          | Datum | Abteilung            | Uhrzeit      | Anmelde-<br>schluss |
|----------------|-------|----------------------|--------------|---------------------|
| <b>Januar</b>  |       |                      |              |                     |
| Dienstag       | 8.1.  | Station Teil I       | 8.30 – 16.30 | 27.12.2012          |
| Dienstag       | 15.1. | Station Teil II      | 8.30 – 16.00 | 5.1.2013            |
| Donnerstag     | 17.1. | Ambulanz Teil I      | 8.30 – 16.30 | 7.1.2013            |
| Donnerstag     | 24.1. | Ambulanz Teil II     | 8.30 – 16.00 | 14.1.2013           |
| <b>Februar</b> |       |                      |              |                     |
| Dienstag       | 19.2. | Sekretariate Teil I  | 8.30 – 16.30 | 9.2.2013            |
| Mittwoch       | 20.2. | Sekretariate Teil II | 8.30 – 12.30 | 10.2.2013           |
| Donnerstag     | 21.2. | Station Teil I       | 8.30 – 16.30 | 11.2.2013           |
| Dienstag       | 26.2. | Funktionsdienst      | 8.30 – 16.15 | 16.2.2013           |
| Donnerstag     | 28.2. | Station Teil II      | 8.30 – 16.00 | 18.2.2013           |
| <b>März</b>    |       |                      |              |                     |
| Dienstag       | 5.3.  | COPRA / eCare        | 8.30 – 13.30 | 23.2.2013           |
| Dienstag       | 12.3. | Station Teil I       | 8.30 – 16.30 | 2.3.2013            |
| Donnerstag     | 14.3. | OP/Anästhesie        | 8.30 – 16.30 | 4.3.2013            |
| Dienstag       | 19.3. | Station Teil II      | 8.30 – 16.00 | 9.3.2013            |
| <b>April</b>   |       |                      |              |                     |
| Dienstag       | 9.4.  | Station Teil I       | 8.30 – 16.30 | 31.3.2013           |
| Donnerstag     | 11.4. | Station Teil I       | 8.30 – 16.30 | 1.4.2013            |
| Dienstag       | 16.4. | Station Teil II      | 8.30 – 16.00 | 6.4.2013            |
| Donnerstag     | 18.4. | Station Teil II      | 8.30 – 16.00 | 8.4.2013            |



pro  
Seminar-  
tag

| Monat            | Datum  | Abteilung            | Uhrzeit      | Anmelde-<br>schluss |
|------------------|--------|----------------------|--------------|---------------------|
| <b>Mai</b>       |        |                      |              |                     |
| Donnerstag       | 2.5.   | Station Teil I       | 8.30 – 16.30 | 22.4.2013           |
| Dienstag         | 7.5.   | Ambulanz Teil I      | 8.30 – 16.30 | 27.4.2013           |
| Dienstag         | 14.5.  | Ambulanz Teil II     | 8.30 – 16.00 | 4.5.2013            |
| Donnerstag       | 16.5.  | Station Teil II      | 8.30 – 16.00 | 6.5.2013            |
| <b>Juni</b>      |        |                      |              |                     |
| Donnerstag       | 6.6.   | Funktionsdienst      | 8.30 – 16.15 | 27.5.2013           |
| Dienstag         | 11.6.  | Station Teil I       | 8.30 – 16.30 | 1.6.2013            |
| Dienstag         | 18.6.  | Station Teil II      | 8.30 – 16.00 | 8.6.2013            |
| Donnerstag       | 20.6.  | Schreibdienst        | 8.30 – 16.30 | 10.6.2013           |
| Dienstag         | 25.6.  | OP/Anästhesie        | 8.30 – 16.30 | 5.6.2013            |
| <b>Juli</b>      |        |                      |              |                     |
| Donnerstag       | 4.7.   | Station Teil I       | 8.30 – 16.30 | 24.6.2013           |
| Donnerstag       | 11.7.  | Station Teil II      | 8.30 – 16.00 | 1.7.2013            |
| Donnerstag       | 25.7.  | COPRA / eCare        | 8.30 – 13.30 | 5.7.2013            |
| <b>September</b> |        |                      |              |                     |
| Dienstag         | 17.9.  | OP/Anästhesie        | 8.30 – 16.30 | 7.9.2013            |
| Dienstag         | 24.9.  | Station Teil I       | 8.30 – 16.30 | 14.9.2013           |
| Donnerstag       | 26.9.  | Sekretariate Teil I  | 8.30 – 16.30 | 16.9.2013           |
| Freitag          | 27.9.  | Sekretariate Teil II | 8.30 – 12.30 | 17.9.2013           |
| <b>Oktober</b>   |        |                      |              |                     |
| Dienstag         | 1.10.  | Station Teil II      | 8.30 – 16.00 | 21.9.2013           |
| Dienstag         | 8.10.  | Ambulanz Teil I      | 8.30 – 16.30 | 28.9.2013           |
| Donnerstag       | 10.10. | Station Teil I       | 8.30 – 16.30 | 1.10.2013           |
| Dienstag         | 15.10. | Ambulanz Teil II     | 8.30 – 16.00 | 5.10.2013           |
| Donnerstag       | 17.10. | Station Teil II      | 8.30 – 16.00 | 7.10.2013           |
| Dienstag         | 22.10. | Station Teil I       | 8.30 – 16.30 | 12.10.2013          |
| Donnerstag       | 24.10. | Funktionsdienst      | 8.30 – 16.15 | 14.10.2013          |
| Dienstag         | 29.10. | Station Teil II      | 8.30 – 16.00 | 19.10.2013          |
| <b>November</b>  |        |                      |              |                     |
| Donnerstag       | 14.11. | Station Teil I       | 8.30 – 16.30 | 4.11.2013           |
| Donnerstag       | 21.11. | Station Teil II      | 8.30 – 16.00 | 11.11.2013          |
| Dienstag         | 26.11. | Schreibdienst        | 8.30 – 16.30 | 16.11.2013          |
| <b>Dezember</b>  |        |                      |              |                     |
| Dienstag         | 3.12.  | COPRA / eCare        | 8.30 – 13.30 | 23.11.2013          |
| Dienstag         | 10.12. | Station Teil I       | 8.30 – 16.30 | 1.12.2013           |
| Donnerstag       | 12.12. | OP/Anästhesie        | 8.30 – 16.30 | 2.12.2013           |
| Dienstag         | 17.12. | Station Teil II      | 8.30 – 16.00 | 7.12.2013           |

# IT-SAP-Seminar für Mitarbeiter/-innen des Schreibdienstes

## Schulung

Die Datenerfassung und -bearbeitung im Klinikum Stuttgart stellt hohe Anforderungen an das Wissen und Können der Mitarbeiter/-innen im Umgang mit SAP.

PC-Grundkenntnisse werden vorausgesetzt und können nicht im Seminar vermittelt werden.

Das Seminar soll Mitarbeiter/-innen durch die Vermittlung von SAP-Grundlagen und speziellen Anwendungen im klinischen Arbeitsplatz den Umgang mit SAP-IS-H\*<sup>MED</sup> ermöglichen. Ergänzt werden diese Seminare durch Übungen. Die Schulungen der SAP-Grundlagen erfolgen durch die IT-Koordinatoren für den Pflege- und Funktionsdienst. Dozenten aus den SC IT 2-1 schulen in Form eines Workshops die medizinischen Dokumentationssysteme.

## Ziele

- Erwerb von Grundlagenwissen in SAP-IS-H\*<sup>MED</sup> zur Bewältigung der täglichen Routineaufgaben
- Routine im Umgang mit den medizinischen Dokumentationssystemen im klinischen Arbeitsplatz

## Inhalte

Die zielgruppenspezifischen Lerninhalte sind modular aufgebaut.

Detaillierte Stundenpläne sind im Intranet KLIK unter „Pflege → Allgemein → Organisation → SAP-Seminare“ veröffentlicht und werden bei der Schulung ausgegeben.

## Zielgruppe

Mitarbeiter/-innen des Schreibdienstes

## Termine

20. Juni

8.30 – 16.30 Uhr

### Anmeldeschluss

10. Juni

26. November

8.30 – 16.30 Uhr

### Anmeldeschluss

16. November

## Ort

KBC, Seminargebäude,  
Baumannweg 16,  
EDV-Raum

## Leitung

Ulrike Greschner

Michael Bunzel

Fachdozenten/-dozentinnen aus den SC IT 2-1

## Teilnehmerzahl

min. 4

max. 9

## Anmeldung

Personalentwicklung

# IT-SAP-Seminar für Mitarbeiter/-innen der Sekretariate

## Schulung

Die Datenerfassung und -bearbeitung im Klinikum Stuttgart stellt hohe Anforderungen an das Wissen und Können der Mitarbeiter/-innen im Umgang mit SAP.

PC-Grundkenntnisse werden vorausgesetzt und können nicht im Seminar vermittelt werden.

Das Seminar soll Mitarbeiter/-innen durch die Vermittlung von SAP-Grundlagen und speziellen Anwendungen im klinischen Arbeitsplatz den Umgang mit SAP-IS-H\*MED ermöglichen. Ergänzt werden diese Seminare durch Übungen. Die Schulungen der SAP-Grundlagen erfolgen durch die IT-Koordinatoren für den Pflege- und Funktionsdienst. Dozenten/Dozentinnen aus den SC PM 1 und SC PM 2 vermitteln in dem Seminar Teil I Inhalte der stationären und ambulanten Abrechnung und des Patientenmanagements. Im Seminar Teil II werden von einem Dozenten aus dem SC IT 2-1 in Form eines Workshops die medizinischen Dokumentationsysteme geschult.

## Ziele

- Erwerb von Grundlagenwissen in SAP-IS-H\*MED zur Bewältigung der täglichen Routineaufgaben
- Verstehen der IT-spezifischen Inhalte aus dem Patientenmanagement und der Prozesse und Kommunikationswege für die stationären und ambulanten Bereiche
- Routine im Umgang mit den medizinischen Dokumentationssystemen im klinischen Arbeitsplatz

## Inhalte

Die zielgruppenspezifischen Lerninhalte sind modular aufgebaut.

Detaillierte Stundenpläne sind im Intranet KLIK unter „Pflege → Allgemein → Organisation → SAP-Seminare“ veröffentlicht und werden bei der Schulung ausgegeben.

## Zielgruppe

Mitarbeiter/-innen aus den Sekretariatsbereichen der Kliniken und Institute

## Termine (1,5-tägig)

19. – 20. Februar

1. Tag

8.30 – 16.30 Uhr

2. Tag

8.30 – 12.30 Uhr

**Anmeldeschluss**

9. Februar

26. – 27. September

1. Tag

8.30 – 16.30 Uhr

2. Tag

8.30 – 12.30 Uhr

**Anmeldeschluss**

16. September

## Ort

KBC, Seminargebäude,  
Baumannweg 16,  
EDV-Raum

## Leitung

Ulrike Greschner

Michael Bunzel

Fachdozenten/-dozentinnen  
aus den SC PM 1, SC PM 2,  
SC IT 2-1

## Teilnehmerzahl

min. 4

max. 9

## Anmeldung

Personalentwicklung

# IMPAX (PACS)-Seminar für Mitarbeiter/-innen im ärztlichen Dienst

## Schulung

Die Bildbetrachtung im PACS-Viewer ist im Rahmen der Diagnostik und der Beurteilung des Therapieverlaufs während der gesamten Verweildauer der meisten Patienten ein wichtiger Bestandteil der Behandlung im Klinikum.

PC-Grundkenntnisse werden vorausgesetzt und können im Seminar nicht vermittelt werden.

Das Seminar soll Mitarbeiter/-innen durch die Vermittlung der grundlegenden Funktionen des PACS-Viewers den Umgang mit IMPAX erleichtern. Die Teilnehmer bekommen die Möglichkeit, sich während des Seminars durch interaktive Übungen mit der Bedienung vertraut zu machen.

Die Schulungen werden von Mitarbeitern des IT-Fachbereichs Klinisch (Diagnostische) Systeme durchgeführt.

## Ziele

- Erwerb von Grundkenntnissen beim Umgang mit PACS für die tägliche Routine
- Optimierter Zugriff auf die wesentlichen Bildinformationen, die für die Patientenbehandlung benötigt werden

## Inhalte

- Aufruf von IMPAX über SAP (Klinische Arbeitsplätze, Patientenorganizer)
- Navigation innerhalb des PACS-Client (Text-, List-, Bildbereich)
- Differenzierung Studie, Serie, Einzelbilder
- Organisation der Studie zur bedarfsgerechten Darstellung z.B. für OPs
- Selektives Drucken und Exportieren von anonymisierten Bildern für Vorträge und Behandlungsdokumentationen etc.
- Nutzung von Funktionen (zeichnen, messen, fenstern, zoomen, blättern, verschieben, Synchronisierung von Serien)
- Öffnen und Anschauen von Patienten-CDs mittels IMPAX

## Ort

KBC, Seminargebäude,  
Baumannweg 16,  
EDV-Schulungsraum

## Leitung

Philippe Massier  
Thomas Henkel  
Fachdozenten aus dem  
SC IT 2-2

## Teilnehmerzahl

min. 6  
max. 12

## Anmeldung

Personalentwicklung

**Zielgruppe**

Mitarbeiter/-innen im ärztlichen Dienst aus allen medizinischen Fachabteilungen im Klinikum.

Mitarbeiter/-innen der Pflege, die das PACS für Ärzte im OP oder in den Ambulanzen bedienen.

**Termine**

Für ärztliche Mitarbeiter/-innen, bei Bedarf auch für Mitarbeiter/-innen der Pflege, wird jeden 2. Monat jeweils mittwochs ein Schulungstermin (Dauer ca. 2 Stunden) angeboten.

**Termine**

23.1. | 13.3. | 15.5. | 17.7. | 18.9. | 20.11. |

jeweils 14.00 – 16.30 Uhr



# Praxisanleiter

|   |     |
|---|-----|
| Praxisanleitertag für alle Praxisanleiter im Klinikum Stuttgart | 120 |
| Praxisanleitertage  | 121 |
| Praxisanleitertreffen   | 122 |
| Praxisanleiter Weiterbildung                                    | 124 |

# Praxisanleitertag für alle Praxisanleiter/-innen im Klinikum Stuttgart

## „Selbstbewusst pflegen und anleiten“

Auf der Grundlage des Eckpunktepapiers für die Praxisanleitung im Klinikum Stuttgart vom August 2011 ist die gezielte und geplante Anleitung ein fester Bestandteil der praktischen Ausbildung der Auszubildenden in der Gesundheits- und Krankenpflege und der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege. Für die Praxisanleiter/-innen liegt die Herausforderung nun darin, die gezielte und geplante Anleitung zu organisieren und pädagogisch-didaktisch zu gestalten. Hierzu wurde von Praxisanleitern/-innen des Klinikums inzwischen eine Vielzahl an didaktischen Konzepten (Arbeitsaufträge, Praxisaufgaben, Fallbesprechungen etc.) erarbeitet. Das Handeln der Praxisanleiter/-innen ist vor allem auch Modell für das Handeln der Auszubildenden. Sie haben deshalb häufig einen hohen pflegerisch-fachlichen Anspruch und sind mit sich oder der Anleitesituation unzufrieden, wenn sie aufgrund ungünstiger Rahmenbedingungen diesem Anspruch nicht genügen können.

Der gemeinsame Praxisanleitertag hat deshalb zwei Themenschwerpunkte:

### Termin

4. Juli  
8.30 – 16.30 Uhr

### Ort

Vormittag  
DLZ, Sattlerstraße 25, EG,  
Großer Raum  
Nachmittag  
BZ, Haus B, Räume werden  
ausgeschrieben

### Leitung

Karin Gaschler  
Waltraud Gerig  
Dr. Elisabeth Holoch

### Teilnehmerzahl

150

### Anmeldung

Personalentwicklung

1. Gezielte und geplante Anleitung – Grundlagen für das Erstellen von Arbeitsaufträgen, Information über und Austausch zu vorhandenen Arbeitsaufträgen und didaktischen Konzepten
2. Praxisanleitung zwischen Anspruch und Wirklichkeit – Strategien zur Bewältigung des Spagats zwischen Wollen und Können

Am Vormittag wird es Fachvorträge zu den Themen geben. Am Nachmittag werden Praxisanleiter/-innen in kleinen Foren über die von ihnen entwickelten Formen der gezielten und geplanten Anleitung berichten und es besteht Zeit und Raum für den fachlichen Austausch.

### Zielgruppe

Praxisanleiter/-innen und alle Mitarbeiter/-innen des Pflege- und Funktionsdienstes aus allen Kliniken, die für die Anleitung von Schülerinnen und Schülern und die Einarbeitung von neuen Mitarbeiter/-innen zuständig sind.



# Praxisanleitertage

Die Schule für Gesundheits- und Kinderkrankenpflege führt im Jahr mindestens drei Veranstaltungen für die als Praxisanleiter/-innen tätigen Mitarbeiter/-innen durch. Sie dienen der Kompetenzerweiterung der Praxisanleiter/-innen und dem regelmäßigen Austausch zwischen dem Lernort Schule und dem Lernort Praxis.

## Ziele

- Theorie-Praxisintegration
- Gezielte Vorbereitung der Praxisanleiter/-innen auf aktuelle und zukünftige Anforderungen in der Anleitung und Begleitung von Auszubildenden in der Praxis
- Kontinuierliche Weiterentwicklung pädagogischer und fachlicher Kompetenzen

## Inhalte

Die Inhalte werden jeweils mit einer gesonderten Einladung bekannt gegeben. Sie orientieren sich an den aktuellen pädagogischen und inhaltlichen Anforderungen und greifen den Lernbedarf der Praxisanleiter/-innen auf.

## Zielgruppe

Praxisanleiter/-innen und alle Mitarbeiter/-innen des Pflege- und Funktionsdienstes des Olgahospitals, die für die Anleitung von Schülerinnen und Schülern und die Einarbeitung von neuen Mitarbeiter/-innen zuständig sind.

## Termine

21. Februar  
14. November

jeweils 8.30 – 16.00 Uhr

## Ort

Bildungszentrum  
Der Raum wird rechtzeitig bekannt gegeben

## Leitung

Dr. Elisabeth Holoch  
e.holoch@  
klinikum-stuttgart.de

## Teilnehmerzahl

max. 25

## Anmeldung

Personalentwicklung

# Praxisanleitertreffen

Die Schule für Gesundheits- und Krankenpflege führt an den jeweiligen Standorten bzw. Zentren im Klinikum Stuttgart Veranstaltungen für die als Praxisanleiter/-innen tätigen Mitarbeiter/-innen durch. Sie dienen der Kompetenzerweiterung der Praxisanleiter/-innen und dem regelmäßigen Austausch zwischen dem Lernort Schule und dem Lernort Praxis.

## Ziele

- Theorie-Praxistransfer
- Gezielte Vorbereitung der Praxisanleiter/-innen auf aktuelle und zukünftige Anforderungen in der Anleitung und Begleitung von Auszubildenden in der Praxis
- Kontinuierliche Weiterentwicklung pädagogischer und fachlicher Kompetenzen

## Inhalte

Die Inhalte werden jeweils mit einer gesonderten Einladung bekannt gegeben. Sie orientieren sich an den aktuellen pädagogischen und inhaltlichen Anforderungen und greifen den Lernbedarf der Praxisanleiter/-innen auf.

## Zielgruppe

Praxisanleiter/-innen und alle Mitarbeiter/-innen des Pflege- und Funktionsdienstes der einzelnen Zentren, die für die Anleitung von Schülerinnen und Schülern und die Einarbeitung von neuen Mitarbeiter/-innen zuständig sind.

### Termine, Orte und Anmeldung

Weitere Informationen hierzu erhalten Sie von den jeweils zuständigen Pflegepädagogen.

| Zentrum  | Standort        | Zuständige Pflegepädagogin<br>Zuständiger Pflegepädagoge |
|--|-----------------|--|
| ZIM / NEURO  | BH              | Karin Gaschler<br>k.gaschler@klinikum-stuttgart.de       |
| ZOM 2  | KBC             | Beatrix Prach<br>b.prach@klinikum-stuttgart.de           |
| ZIM / NA   | KH              | Andrea Beck<br>a.beck@klinikum-stuttgart.de              |
| ZOM 1 / NC   | KH              | Thomas Cichon<br>t.cichon@klinikum-stuttgart.de          |
| Kopfzentrum  | KH              | Waltraud Gerig<br>w.gerig@klinikum-stuttgart.de          |
| Zentrum für<br>Anästhesiologie<br>und operative<br>Intensivmedizin | BH<br>KBC<br>KH | Christiane Gödecke<br>c.goedecke@klinikum-stuttgart.de   |
| ZSG  | KBC             | Karin Frenzel<br>k.frenzel@klinikum-stuttgart.de         |

pro Fortbildungseinheit

# Praxisanleiter Weiterbildung

Die Qualität der praktischen Ausbildung, der Einarbeitung neuer Kollegen/-innen und der Qualifizierung von Weiterbildungsteilnehmern/-innen hängt wesentlich von den Kompetenzen der anleitenden Personen ab.

In dieser Weiterbildung werden pädagogisch-didaktische Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt, die für Praxisanleiter/-innen neben fachlichem Wissen und Organisationsgeschick wesentliches Handwerkszeug sind.

## Inhalte

### Modul I

Pädagogisch-didaktische Grundlagen der Praxisanleitung

### Modul II

Theoretische und wissenschaftliche Grundlagen der Gesundheitsberufe

### Modul III

Rahmenbedingungen für die Praxisanleitung

### Modul IV

Erweiterte Lernformen am Lernort Praxis

### Modul V

Beratung als Aufgabe von Praxisanleitern

### Modul VI

Beurteilen und Bewerten in der praktischen Ausbildung

### Modul VII

Abschlusspräsentationen der Projekte, die während der Weiterbildung realisiert wurden

## Termin

Beginn der Weiterbildung  
Frühsummer 2013

## Ihre Ansprechpartnerin für Fragen

Angelika Eil  
Telefon: 0711 278-35813  
a.eil@  
klinikum-stuttgart.de

# Gesundheit

Betriebssportgruppen

126

# Betriebssportgruppen

## Information und Anmeldung

Physiotherapiezentrum Standort Mitte, Telefon: 33429

Physiotherapiezentrum KBC, Telefon: 53044

## Geräteraum im Physiotherapiezentrum KBC

Die Nutzung des Geräteraums der Physiotherapie ist auf betriebsärztliche Verordnung unter physiotherapeutischer Aufsicht im KBC möglich.

Physiotherapiezentrum KBC, Telefon: 53044

## Fitness-Gymnastik am Standort Mitte

Eine Kombination von Ausdauer, Koordination, Beweglichkeit, Kräftigung und Dehnung gegen einseitige Belastung im Alltag. Das Ganze wird mit Musik und einem Entspannungsteil abgerundet.

### Termine

Laufende Kursreihe, Montag, 16.30 – 17.30 Uhr

### Leitung

Monika Möhrle

### Termine

Laufende Kursreihe, Mittwoch, 16.30 – 17.30 Uhr

### Ort

KH, Physiotherapiezentrum, Raum U 168

### Leitung und Anmeldung

Christine Kani, Telefon: 33429

### Teilnehmerzahl

jeweils max. 10

## Wirbelsäulengymnastik am Standort Mitte

Dieser Kurs beinhaltet Kräftigung, Stabilisation und Dehnung der gesamten Rumpfmuskulatur.

### Termine

Laufende Kursreihe, Donnerstag, 16.15 – 17.15 Uhr,

### Ort

KH, Physiotherapiezentrum, Raum U 168

### Leitung und Anmeldung

Simone Staudenrauß, Telefon: 33429

### Teilnehmerzahl

max. 10

**Fußball**

Die Fußballgruppe trifft sich ganzjährig regelmäßig einmal in der Woche.

**Termine**

Montag, 19.00 – 21.00 Uhr

**Ort**

Stuttgart-Rot, Fürfelder Straße 14, Kunstrasen

**Leitung und Anmeldung**

Holger Rohland, h.rohland@klinikum-stuttgart.de

**Fußball, Volleyball oder Basketball**

Je nach Interesse der Gruppe findet eine dieser Ballsportarten regelmäßig einmal in der Woche statt.

**Termine**

Donnerstag, 20.15 Uhr

**Ort**

Schickhardt-Gymnasium Stuttgart, Schickhardtstr. 26

**Leitung und Anmeldung**

Dr. Jan Kern, j.kern@klinikum-stuttgart.de

# Terminübersicht



# Terminübersicht 1. Halbjahr 2013

## Januar

|     |  |           |
|-----|--|-----------|
| 08. | IT-SAP-Kurs Station Teil I                                 | Seite 111 |
| 08. | MH-Kinaesthetics Aufbaukurs, Kursbeginn                    | Seite 78  |
| 08. | Mitarbeiter-Einführungs-Veranstaltung (MEV)                | Seite 45  |
| 15. | Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation (KH)       | Seite 58  |
| 15. | IT-SAP-Kurs Station Teil II                                | Seite 111 |
| 15. | MH-Kinaesthetics Weiterbildung, Kursbeginn                 | Seite 81  |
| 17. | Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation (BH)       | Seite 58  |
| 17. | Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation (OH)       | Seite 60  |
| 17. | IT-SAP-Kurs Ambulanz Teil I                                | Seite 111 |
| 18. | MH-Kinaesthetics Refresher                                 | Seite 79  |
| 23. | IMPAX (PACS)-Seminar für den ärztlichen Dienst             | Seite 116 |
| 24. | IT-SAP-Kurs Ambulanz Teil II                               | Seite 111 |
| 29. | Expertenstandard Dekubitusprophylaxe und Entlassmanagement | Seite 69  |
| 30. | Expertenstandard Sturzprophylaxe und Harnkontinenz         | Seite 71  |

## Februar

|           |   |           |
|-----------|---|-----------|
| 04.       | Pflegetheorie – Pflegemodell RLT  | Seite 87  |
| 05.       | Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation (OH)                    | Seite 60  |
| 05.       | Fixierung eines Menschen  | Seite 74  |
| 05.       | Geräteunterweisung für Einweisungsbeauftragte nach MPG                  | Seite 43  |
| 06.       | Fixierung eines Menschen  | Seite 74  |
| 07.       | Expertenstandard Sturzprophylaxe und Harnkontinenz                      | Seite 71  |
| 07.       | Geräteunterweisung für Einweisungsbeauftragte nach MPG in der Pädiatrie | Seite 44  |
| 11.       | MH-Kinaesthetics Grundkurs, Kursbeginn                                  | Seite 77  |
| 13.       | MH-Kinaesthetics Aufbaukurs Geburtshilfe, Kursbeginn                    | Seite 79  |
| 13.       | Outlook 2007 – Terminverwaltung   | Seite 104 |
| 13.       | Word 2007 – Textgestaltung in Word                                      | Seite 108 |
| 18.       | Expertenstandard Ernährung und Schmerz                                  | Seite 70  |
| 18.       | Pflegetheorie – Pflegemodell RLT  | Seite 87  |
| 19. - 20. | Deeskalationsgrundschulung Stufen I bis V                               | Seite 65  |
| 19. - 20. | Konfliktsituationen bewältigen  | Seite 24  |
| 19.       | Gesundheitliche Anforderungen beim Umgang mit Lebensmitteln             | Seite 94  |
| 19.       | IT-SAP-Kurs Sekretariate Teil 1   | Seite 115 |
| 19.       | Zytostatika – Sichere Handhabung (KH)                                   | Seite 54  |
| 20.       | IT-SAP-Kurs Sekretariate Teil 2   | Seite 115 |
| 20.       | Zytostatika – Sichere Handhabung (OH)                                   | Seite 54  |
| 21.       | IT-SAP-Kurs Station Teil I  | Seite 111 |
| 21.       | Praxisanleitertage  | Seite 121 |
| 25.       | Deeskalationstraining   | Seite 66  |
| 26.       | Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation (KH)                    | Seite 58  |

# Terminübersicht 1. Halbjahr 2013

## Februar

|     |  |           |
|-----|--|-----------|
| 26. | Betreuung von Frauen in Fragen der Laktation und des Stillens (GS 1) | Seite 62  |
| 26. | Fixierung eines Menschen   | Seite 74  |
| 26. | Hygienischer Umgang mit multiresistenten Erregern                    | Seite 97  |
| 26. | IT-SAP-Kurs Funktionsdienst  | Seite 111 |
| 27. | Betreuung von Frauen in Fragen der Laktation und des Stillens (GS 2) | Seite 63  |
| 27. | Expertenstandard Dekubitusprophylaxe und Entlassmanagement           | Seite 69  |
| 28. | Basishygiene / Händehygiene  | Seite 93  |
| 28. | IT-SAP-Kurs Station Teil II  | Seite 111 |

## März

|           |   |           |
|-----------|---|-----------|
| 04.       | Flurförderzeugführer nach BGV – Jährliche Unterweisung            | Seite 50  |
| 04.       | Strahlenschutzunterweisung in der Pädiatrie                       | Seite 53  |
| 05.       | Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation (OH)              | Seite 60  |
| 05.       | IT-SAP-Kurs COPRA / eCare   | Seite 111 |
| 05.       | Stoma-Fortbildung   | Seite 89  |
| 06.       | MH-Kinaesthetics Refresher  | Seite 79  |
| 06..      | Sicherheitsbeauftragte – Fortbildung und Erfahrungsaustausch      | Seite 52  |
| 07.       | Excel 2007 – Aufbau und Gestaltung von Tabellen                   | Seite 103 |
| 07.       | Hygienischer Umgang mit multiresistenten Erregern                 | Seite 97  |
| 07.       | Outlook 2007 – Umgang mit der E-Mail-Flut                         | Seite 105 |
| 07.       | Palliativpflege: kompetent, innovativ, kreativ mit Herz (Tag 1)   | Seite 86  |
| 11.       | Deeskalationstraining   | Seite 66  |
| 11.       | Expertenstandard Ernährung und Schmerz                            | Seite 70  |
| 12.       | Hygieneschulung für Mitarbeiter im OP                             | Seite 96  |
| 12.       | IT-SAP-Kurs Station Teil I  | Seite 111 |
| 12.       | MH-Kinaesthetics Infant Handling Aufbaukurs, Kursbeginn           | Seite 84  |
| 12.       | Pflegetheorie – Pflegemodell RLT                                  | Seite 87  |
| 13.       | Expertenstandard Dekubitusprophylaxe und Entlassmanagement        | Seite 69  |
| 13.       | IMPAX (PACS)-Seminar für den ärztlichen Dienst                    | Seite 116 |
| 14.       | Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation (BH)              | Seite 58  |
| 14.       | IT-SAP-Kurs OP / Anästhesie                                       | Seite 111 |
| 15. - 16. | Aktualisierung der FK nach RÖV und StrschV (ÄD, MTRA, MTA)        | Seite 47  |
| 16.       | Aktualisierung der FK nach RÖV (ÄD, MTRA, MTA)                    | Seite 47  |
| 18.       | Expertenstandard Ernährung und Schmerz                            | Seite 70  |
| 19.       | Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation (KH)              | Seite 58  |
| 19.       | Brandschutz – Schulung zum Brandschutzhelfer                      | Seite 49  |
| 19.       | IT-SAP-Kurs Station Teil II                                       | Seite 111 |
| 20.       | Hygiene bei Punktionen, Injektionen und bei der Infusionstherapie | Seite 95  |
| 21.       | MH-Kinaesthetics Infant Handling Peer Tutoren, Kursbeginn         | Seite 85  |
| 26.       | Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation (KH)              | Seite 58  |

# Terminübersicht 1. Halbjahr 2013

## April

|           |   |           |
|-----------|---|-----------|
| 08.       | Pflegetheorie – Pflegemodell RLT                                | Seite 87  |
| 09.       | IT-SAP-Kurs Station Teil I                                      | Seite 111 |
| 09.       | Mitarbeiter-Einführungs-Veranstaltung (MEV)                     | Seite 45  |
| 10.       | MEV-Vertiefungstag  | Seite 45  |
| 10.       | Palliativpflege: kompetent, innovativ, kreativ mit Herz (Tag 2) | Seite 86  |
| 11. - 12. | Ethikberatung im Krankenhaus                                    | Seite 67  |
| 11.       | Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation (OH)            | Seite 60  |
| 11.       | Expertenstandard Dekubitusprophylaxe und Entlassmanagement      | Seite 69  |
| 11.       | Gesundheitliche Anforderungen beim Umgang mit Lebensmitteln     | Seite 94  |
| 11.       | IT-SAP-Kurs Station Teil I                                      | Seite 111 |
| 15. - 16. | Basale Stimulation (Kurs 1-Teil 1)                              | Seite 57  |
| 15. - 16. | Deeskalationsgrundschulung Stufen I bis V                       | Seite 65  |
| 15.       | Wundversorgung – Besondere Verfahren                            | Seite 90  |
| 16.       | Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation (KH)            | Seite 58  |
| 16.       | IT-SAP-Kurs Station Teil II                                     | Seite 111 |
| 16.       | Zytostatika – Sichere Handhabung (KBC)                          | Seite 54  |
| 17.       | Fixierung eines Menschen  | Seite 74  |
| 17.       | Hygieneschulung für Mitarbeiter im OP                           | Seite 96  |
| 18.       | IT-SAP-Kurs Station Teil II                                     | Seite 111 |
| 18.       | Pflegetheorie – Pflegemodell RLT                                | Seite 87  |
| 18.       | Zytostatika – Sichere Handhabung (OH)                           | Seite 54  |
| 22.       | Datenschutz im Krankenhaus                                      | Seite 42  |
| 22.       | Expertenstandard Ernährung und Schmerz                          | Seite 70  |
| 23.       | Basishygiene / Händehygiene                                     | Seite 93  |
| 23.       | Brandschutz – Schulung zum Brandschutz Helfer                   | Seite 49  |
| 24. - 25. | Zeit- und Selbstmanagement                                      | Seite 29  |
| 25.       | Excel 2007 – Arbeiten mit Formeln und Verknüpfungen             | Seite 101 |
| 25.       | PowerPoint 2007 – Erstellen von Präsentationen                  | Seite 107 |

## Mai

|     |  |           |
|-----|--|-----------|
| 02. | IT-SAP-Kurs Station Teil I                             | Seite 111 |
| 06. | MH-Kinaesthetics Infant Handling Grundkurs, Kursbeginn | Seite 83  |
| 07. | Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation (OH)   | Seite 60  |
| 07. | IT-SAP-Kurs Ambulanz Teil I                            | Seite 111 |
| 07. | MH-Kinaesthetics Grundkurs Geburtshilfe, Kursbeginn    | Seite 79  |
| 13. | Expertenstandard Sturzprophylaxe und Harnkontinenz     | Seite 71  |
| 14. | Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation (KH)   | Seite 58  |
| 14. | Expertenstandard Sturzprophylaxe und Harnkontinenz     | Seite 71  |
| 14. | Hygienischer Umgang mit multiresistenten Erregern      | Seite 97  |
| 14. | IT-SAP-Kurs Ambulanz Teil II                           | Seite 111 |

# Terminübersicht 1. Halbjahr 2013

## Mai

|     |  |       |     |
|-----|--|-------|-----|
| 15. | Expertenstandard Sturzprophylaxe und Harnkontinenz | Seite | 71  |
| 15. | IMPAX (PACS)-Seminar für den ärztlichen Dienst     | Seite | 116 |
| 16. | IT-SAP-Kurs Station Teil II                        | Seite | 111 |

## Juni

|           |  |       |     |
|-----------|--|-------|-----|
| 03.       | MH-Kinaesthetics Alltagsbewegung                                     | Seite | 82  |
| 04.       | Betreuung von Frauen in Fragen der Laktation und des Stillens (GS 3) | Seite | 64  |
| 05.       | Krisenintervention und Suizidprävention                              | Seite | 76  |
| 06.       | IT-SAP-Kurs Funktionsdienst  | Seite | 111 |
| 10.       | MH-Kinaesthetics Aufbaukurs, Kursbeginn                              | Seite | 78  |
| 11.       | IT-SAP-Kurs Station Teil I   | Seite | 111 |
| 12.       | Aktuelle Themen aus Pädiatrie, Gesundheits- und Kinderkrankenpflege  | Seite | 56  |
| 12.       | MH-Kinaesthetics Refresher   | Seite | 79  |
| 12.       | Zytostatika – Sichere Handhabung (KBC)                               | Seite | 54  |
| 13. - 14. | Erfolgreich führen   | Seite | 31  |
| 18.       | Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation (KH)                 | Seite | 58  |
| 18.       | Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation (OH)                 | Seite | 60  |
| 18.       | Hygieneschulung für Mitarbeiter im OP                                | Seite | 96  |
| 18.       | IT-SAP-Kurs Station Teil II  | Seite | 111 |
| 18.       | MH-Kinaesthetics Grundkurs, Kursbeginn                               | Seite | 77  |
| 20.       | Führungsinstrumente im Klinikum Stuttgart                            | Seite | 32  |
| 20.       | IT-SAP-Kurs Schreibdienst  | Seite | 114 |
| 25.       | Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation (KH)                 | Seite | 58  |
| 25.       | Excel 2007 – Aufbau und Gestaltung von Tabellen                      | Seite | 103 |
| 25.       | IT-SAP-Kurs OP / Anästhesie  | Seite | 111 |
| 25.       | Outlook 2007 – Umgang mit der E-Mail-Flut                            | Seite | 105 |
| 26.       | Basishygiene / Händehygiene  | Seite | 93  |

# Terminübersicht 2. Halbjahr 2013

## Juli

|           |   |           |
|-----------|---|-----------|
| 01.       | Expertenstandard Dekubitusprophylaxe und Entlassmanagement        | Seite 69  |
| 02.       | Basale Stimulation (Kurs 1-Teil 2)                                | Seite 57  |
| 02.       | Mitarbeiter-Einführungs-Veranstaltung (MEV)                       | Seite 45  |
| 03. - 04. | Deeskalationsgrundschulung Stufen I bis V                         | Seite 65  |
| 04.       | IT-SAP-Kurs Station Teil I  | Seite 111 |
| 04.       | Praxisanleitertag für alle Praxisanleiter/-innen                  | Seite 120 |
| 04.       | Stoma-Fortbildung   | Seite 89  |
| 08.       | MH-Kinaesthetics Peer-Tutoren, Kursbeginn                         | Seite 80  |
| 08.       | Pflegetheorie – Pflegemodell RLT                                  | Seite 87  |
| 09.       | Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation (KH)              | Seite 58  |
| 09.       | Expertenstandard Sturzprophylaxe und Harnkontinenz                | Seite 71  |
| 09.       | Gefahrstoffe im Krankenhaus                                       | Seite 51  |
| 09.       | PowerPoint 2007 – Erstellen von Präsentationen                    | Seite 107 |
| 09.       | Word 2007 – Textgestaltung in Word                                | Seite 108 |
| 10.       | Brandschutz – Schulung zum Brandschutzhelfer                      | Seite 49  |
| 11.       | Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation (OH)              | Seite 60  |
| 11.       | Deeskalationstraining   | Seite 66  |
| 11.       | Hygiene bei Punktionen, Injektionen und bei der Infusionstherapie | Seite 95  |
| 11.       | IT-SAP-Kurs Station Teil II                                       | Seite 111 |
| 15.       | Expertenstandard Dekubitusprophylaxe und Entlassmanagement        | Seite 69  |
| 16.       | Expertenstandard Sturzprophylaxe und Harnkontinenz                | Seite 71  |
| 16.       | Zytostatika – Sichere Handhabung (KH)                             | Seite 54  |
| 17.       | IMPAX (PACS)-Seminar für den ärztlichen Dienst                    | Seite 116 |
| 17.       | Pflegetheorie – Pflegemodell RLT                                  | Seite 87  |
| 17.       | Strahlenschutzunterweisung in der Pädiatrie                       | Seite 53  |
| 18.       | Gesundheitliche Anforderungen beim Umgang mit Lebensmitteln       | Seite 94  |
| 18.       | Stress lass' nach   | Seite 26  |
| 23.       | Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation (OH)              | Seite 60  |
| 25.       | IT-SAP-Kurs COPRA / eCare   | Seite 111 |

## August

|     |  |          |
|-----|--|----------|
| 01. | Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation (OH) | Seite 60 |
| 20. | Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation (KH) | Seite 58 |

## September

|     |   |          |
|-----|---|----------|
| 09. | MH-Kinaesthetics Infant Handling Aufbaukurs, Kursbeginn | Seite 84 |
| 10. | Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation (OH)    | Seite 60 |
| 12. | MH-Kinaesthetics Aufbaukurs Geburtshilfe, Kursbeginn    | Seite 79 |

# Terminübersicht 2. Halbjahr 2013

## September

|     |  |           |
|-----|--|-----------|
| 17. | Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation (KH)         | Seite 58  |
| 17. | IT-SAP-Kurs OP / Anästhesie                                  | Seite 111 |
| 17. | MH-Kinaesthetics Grundkurs, Kursbeginn                       | Seite 77  |
| 18. | IMPAX (PACS)-Seminar für den ärztlichen Dienst               | Seite 116 |
| 19. | Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation (BH)         | Seite 58  |
| 24. | Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation (KH)         | Seite 58  |
| 24. | Fixierung eines Menschen                                     | Seite 74  |
| 24. | IT-SAP-Kurs Station Teil I                                   | Seite 111 |
| 24. | Sicherheitsbeauftragte – Fortbildung und Erfahrungsaustausch | Seite 52  |
| 25. | Expertenstandard Sturzprophylaxe und Harnkontinenz           | Seite 71  |
| 26. | Expertenstandard Dekubitusprophylaxe und Entlassmanagement   | Seite 69  |
| 26. | IT-SAP-Kurs Sekretariate Teil 1                              | Seite 115 |
| 27. | IT-SAP-Kurs Sekretariate Teil 2                              | Seite 115 |

## Oktober

|           |   |           |
|-----------|---|-----------|
| 01.       | IT-SAP-Kurs Station Teil II                                       | Seite 111 |
| 07.       | Expertenstandard Sturzprophylaxe und Harnkontinenz                | Seite 71  |
| 08.       | IT-SAP-Kurs Ambulanz Teil I                                       | Seite 111 |
| 08.       | MH-Kinaesthetics Peer-Tutoren, Kursbeginn                         | Seite 80  |
| 08.       | Mitarbeiter-Einführungs-Veranstaltung (MEV)                       | Seite 45  |
| 09.       | MEV-Vertiefungstag  | Seite 45  |
| 09.       | MH-Kinaesthetics Alltagsbewegung                                  | Seite 82  |
| 10.       | Expertenstandard Sturzprophylaxe und Harnkontinenz                | Seite 71  |
| 10.       | IT-SAP-Kurs Station Teil I  | Seite 111 |
| 14.       | Argumentieren und zielorientiert Gespräche führen                 | Seite 22  |
| 14.       | Expertenstandard Ernährung und Schmerz                            | Seite 70  |
| 15.       | Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation (KH)              | Seite 58  |
| 15.       | Gesundheitliche Anforderungen beim Umgang mit Lebensmitteln       | Seite 94  |
| 15.       | IT-SAP-Kurs Ambulanz Teil II                                      | Seite 111 |
| 15.       | Krank werden immer nur die Anderen                                | Seite 25  |
| 15.       | MH-Kinaesthetics Infant Handling Refresher, Kursbeginn            | Seite 84  |
| 16. - 17. | Basale Stimulation (Kurs 2-Teil 1)                                | Seite 57  |
| 17.       | Hygiene bei Punktionen, Injektionen und bei der Infusionstherapie | Seite 95  |
| 17.       | IT-SAP-Kurs Station Teil II                                       | Seite 111 |
| 18. - 19. | Aktualisierung der FK nach Röv und StrschV (ÄD, MTRA, MTA)        | Seite 47  |
| 19.       | Aktualisierung der FK nach Röv (ÄD, MTRA, MTA)                    | Seite 47  |
| 21.       | Datenschutz im Krankenhaus  | Seite 42  |
| 21.       | Expertenstandard Dekubitusprophylaxe und Entlassmanagement        | Seite 69  |
| 21.       | Wundversorgung – Besondere Verfahren                              | Seite 90  |
| 22.       | Hygienischer Umgang mit multiresistenten Erregern                 | Seite 97  |

# Terminübersicht 2. Halbjahr 2013

## Oktober

|     |  |           |
|-----|--|-----------|
| 22. | IT-SAP-Kurs Station Teil I                           | Seite 111 |
| 23. | Brandschutz – Schulung zum Brandschutzhelfer         | Seite 49  |
| 23. | Fixierung eines Menschen                             | Seite 74  |
| 24. | Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation (OH) | Seite 60  |
| 24. | Excel 2007 – Arbeiten mit Formeln und Verknüpfungen  | Seite 101 |
| 24. | Hygieneschulung für Mitarbeiter im OP                | Seite 96  |
| 24. | IT-SAP-Kurs Funktionsdienst                          | Seite 111 |
| 24. | PowerPoint 2007 – Besondere Funktionen               | Seite 106 |
| 24. | Zytostatika – Sichere Handhabung (OH)                | Seite 54  |
| 29. | IT-SAP-Kurs Station Teil II                          | Seite 111 |

## November

|           |  |           |
|-----------|--|-----------|
| 04. - 05. | Deeskalationsgrundschulung Stufen I bis V                              | Seite 65  |
| 04.       | Führungsinstrumente im Klinikum Stuttgart                              | Seite 32  |
| 05.       | Arbeitsschutz – Verantwortung, Aufgaben, Pflichten von Führungskräften | Seite 48  |
| 05.       | Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation (KH)                   | Seite 58  |
| 05.       | Zytostatika – Sichere Handhabung (KBC)                                 | Seite 54  |
| 06.       | Expertenstandard Ernährung und Schmerz                                 | Seite 70  |
| 06.       | Geräteunterweisung für Einweisungsbeauftragte nach MPG                 | Seite 43  |
| 07.       | Excel 2007 – Arbeiten mit Listen und größeren Datenmengen              | Seite 102 |
| 07.       | Outlook 2007 – Terminverwaltung  | Seite 104 |
| 07.       | Pflegetheorie – Pflegemodell RLT                                       | Seite 87  |
| 07.       | Zytostatika – Sichere Handhabung (KH)                                  | Seite 54  |
| 11.       | Flurförderzeugführer nach BGV – Jährliche Unterweisung                 | Seite 50  |
| 11.       | MH-Kinaesthetics Aufbaukurs, Kursbeginn                                | Seite 78  |
| 11.       | Pflegetheorie – Pflegemodell RLT                                       | Seite 87  |
| 12.       | Hygiene bei Punktionen, Injektionen und bei der Infusionstherapie      | Seite 95  |
| 13.       | Expertenstandard Ernährung und Schmerz                                 | Seite 70  |
| 13.       | MH-Kinaesthetics Refresher   | Seite 79  |
| 14.       | Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation (OH)                   | Seite 60  |
| 14.       | Betriebliche Altersversorgung bei der Zusatzversorgungskasse           | Seite 41  |
| 14.       | IT-SAP-Kurs Station Teil I   | Seite 111 |
| 14.       | Praxisanleitertage   | Seite 121 |
| 14.       | Stoma-Fortbildung  | Seite 89  |
| 18. - 19. | Sterbende und ihre Angehörigen im Krankenhaus begleiten                | Seite 88  |
| 18.       | Basale Stimulation (Kurs 2-Teil 2)                                     | Seite 57  |
| 18.       | Expertenstandard Dekubitusprophylaxe und Entlassmanagement             | Seite 69  |
| 19. - 20. | Konfliktsituationen bewältigen   | Seite 24  |
| 20.       | Expertenstandard Ernährung und Schmerz                                 | Seite 70  |
| 20.       | Hospizbesuch   | Seite 88  |

# Terminübersicht 2. Halbjahr 2013

## November

|           |  |           |
|-----------|--|-----------|
| 20.       | IMPAX (PACS)-Seminar für den ärztlichen Dienst             | Seite 116 |
| 21.       | Basishygiene / Händehygiene                                | Seite 93  |
| 21.       | IT-SAP-Kurs Station Teil II                                | Seite 111 |
| 26. - 27. | Integrative Validation                                     | Seite 75  |
| 26.       | Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation (KH)       | Seite 58  |
| 26.       | Expertenstandard Dekubitusprophylaxe und Entlassmanagement | Seite 69  |
| 26.       | IT-SAP-Kurs Schreibdienst                                  | Seite 114 |
| 27.       | Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation (BH)       | Seite 58  |
| 28.       | Besprechungen leiten                                       | Seite 23  |

## Dezember

|           |   |           |
|-----------|---|-----------|
| 02.       | Deeskalationstraining                                     | Seite 66  |
| 03.       | Fixierung eines Menschen                                  | Seite 74  |
| 03.       | IT-SAP-Kurs COPRA / eCare                                 | Seite 111 |
| 05.       | Hygienischer Umgang mit multiresistenten Erregern         | Seite 97  |
| 05.       | MH-Kinaesthetics Infant Handling Peer Tutoren, Kursbeginn | Seite 85  |
| 05.       | Pflegetheorie – Pflegemodell RLT                          | Seite 87  |
| 09. - 10. | Deeskalationsgrundschulung Stufen I bis V                 | Seite 65  |
| 09.       | Datenschutz im Krankenhaus                                | Seite 42  |
| 09.       | Umgang mit muslimischen Patienten und Angehörigen         | Seite 27  |
| 10.       | Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation (OH)      | Seite 60  |
| 10.       | IT-SAP-Kurs Station Teil I                                | Seite 111 |
| 10.       | Strahlenschutzunterweisung in der Pädiatrie               | Seite 53  |
| 12.       | Expertenstandard Ernährung und Schmerz                    | Seite 70  |
| 12.       | IT-SAP-Kurs OP / Anästhesie                               | Seite 111 |
| 17.       | Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation (KH)      | Seite 58  |
| 17.       | IT-SAP-Kurs Station Teil II                               | Seite 111 |



# Programmübersicht

# Programmübersicht

## A

|  |       |    |
|--|-------|----|
| Aktualisierung der FK nach R6V und StrschV (ÄD, MTRA, MTA)                         | Seite | 47 |
| Aktuelle Themen aus Pädiatrie, Gesundheits- und Kinderkrankenpflege, Pharmakologie | Seite | 56 |
| Angebote in Kooperation mit der Stadt Stuttgart                                    | Seite | 21 |
| Arbeitsschutz – Verantwortung, Aufgaben, Pflichten von Führungskräften             | Seite | 48 |
| Argumentieren und zielorientiert Gespräche führen                                  | Seite | 22 |

## B

|  |       |     |
|--|-------|-----|
| Basale Stimulation   | Seite | 57  |
| Basishygiene / Händehygiene  | Seite | 93  |
| Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation                              | Seite | 58  |
| Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation bei Kindern und Jugendlichen | Seite | 60  |
| Besprechungen leiten   | Seite | 23  |
| Betreuung von Frauen in Fragen der Laktation und des Stillens                | Seite | 62  |
| Betriebliche Altersversorgung bei der Zusatzversorgungskasse                 | Seite | 41  |
| Betriebssportgruppen   | Seite | 126 |
| Brandschutz – Schulung zum Brandschutzhelfer                                 | Seite | 49  |

## D

|   |       |    |
|---|-------|----|
| Datenschutz im Krankenhaus                | Seite | 42 |
| Deeskalationsgrundschulung Stufen I bis V | Seite | 65 |
| Deeskalationstraining                     | Seite | 66 |

## E

|  |       |    |
|--|-------|----|
| Erfolgreich führen   | Seite | 31 |
| Ethikberatung im Krankenhaus                               | Seite | 67 |
| Expertenstandard Chronische Wunden                         | Seite | 68 |
| Expertenstandard Dekubitusprophylaxe und Entlassmanagement | Seite | 69 |
| Expertenstandard Ernährung und Schmerz                     | Seite | 70 |
| Expertenstandard Sturzprophylaxe und Harnkontinenz         | Seite | 71 |

## F

|  |       |    |
|--|-------|----|
| Fachweiterbildung im Klinikum Stuttgart                | Seite | 72 |
| Fixierung eines Menschen                               | Seite | 74 |
| Flurförderzeugführer nach BGV – Jährliche Unterweisung | Seite | 50 |
| Führungsinstrumente im Klinikum Stuttgart              | Seite | 32 |

## G

|   |       |    |
|---|-------|----|
| Gefahrstoffe im Krankenhaus   | Seite | 51 |
| Geräteunterweisung für Einweisungsbeauftragte nach MPG                  | Seite | 43 |
| Geräteunterweisung für Einweisungsbeauftragte nach MPG in der Pädiatrie | Seite | 44 |
| Gesundheitliche Anforderungen beim Umgang mit Lebensmitteln             | Seite | 94 |

## H

|   |       |    |
|---|-------|----|
| Hygiene bei Punktionen, Injektionen und bei der Infusionstherapie | Seite | 95 |
| Hygieneschulung für Mitarbeiter im OP                             | Seite | 96 |
| Hygienischer Umgang mit multiresistenten Erregern                 | Seite | 97 |

## I

|  |       |     |
|--|-------|-----|
| IMPAX (PACS)-Seminar für den ärztlichen Dienst | Seite | 116 |
| Integrative Validation                         | Seite | 75  |
| IT-SAP-Seminare                                | Seite | 110 |

# Programmübersicht

|  |       |     |
|--|-------|-----|
| <b>K</b>   |       |     |
| Konfliktsituationen bewältigen   | Seite | 24  |
| Krank werden immer nur die Anderen                                     | Seite | 25  |
| Krisenintervention und Suizidprävention                                | Seite | 76  |
| <b>L</b>   |       |     |
| Leadership Development – advanced program                              | Seite | 33  |
| Leadership Development – basic program                                 | Seite | 35  |
| <b>M</b>   |       |     |
| Maßgeschneiderte Angebote  | Seite | 19  |
| MH-Kinaesthetics Infant Handling                                       | Seite | 83  |
| MH-Kinaesthetics in der Pflege   | Seite | 77  |
| Mit dem Team auf gemeinsamen Kurs                                      | Seite | 37  |
| Mitarbeiter-Einführungs-Veranstaltung (MEV)                            | Seite | 45  |
| <b>O</b>   |       |     |
| Office-2007-Seminare   | Seite | 99  |
| <b>P</b>   |       |     |
| Palliativpflege  | Seite | 86  |
| Pflegetheorie  | Seite | 87  |
| Praxisanleiter Weiterbildung   | Seite | 124 |
| Praxisanleitertag für alle Praxisanleiter/-innen im Klinikum Stuttgart | Seite | 120 |
| Praxisanleitertage   | Seite | 121 |
| Praxisanleitertreffen  | Seite | 122 |
| <b>S</b>   |       |     |
| Sicherheitsbeauftragte – Fortbildung und Erfahrungsaustausch           | Seite | 52  |
| Sterbende und ihre Angehörigen im Krankenhaus begleiten                | Seite | 88  |
| Stoma-Fortbildung  | Seite | 89  |
| Strahlenschutzunterweisung in der Pädiatrie                            | Seite | 53  |
| Stress lass' nach  | Seite | 26  |
| <b>U</b>   |       |     |
| Umgang mit muslimischen Patienten und Angehörigen                      | Seite | 27  |
| <b>W</b>   |       |     |
| Weiterbildung zur pflegerischen Leitung einer Station oder Einheit     | Seite | 38  |
| Wissensportale für Medizin, Pflege und Krankenhausmanagement           | Seite | 28  |
| Wundversorgung – Besondere Verfahren                                   | Seite | 90  |
| <b>Z</b>   |       |     |
| Zeit- und Selbstmanagement   | Seite | 29  |
| Zytostatika – Sichere Handhabung                                       | Seite | 54  |



# Anmeldung zu einer internen Fortbildung

**Bitte leserlich in Druckbuchstaben ausfüllen und per Telefax 35893 an die Personalentwicklung senden. Vielen Dank.**

.....  
Veranstaltungstitel

.....  
Termin

.....  
Name

.....  
Vorname

.....  
Station / Servicecenter

.....  
Berufsgruppe

## Für Rückfragen bitte angeben:

.....  
Telefon

.....  
Telefax

.....  
Datum

.....  
Unterschrift

**Die Teilnahme an der o. g. Veranstaltung wird von mir befürwortet.** Stationsleitung, Bereichsleitung, etc.

.....  
Datum

.....  
Unterschrift

**Die Teilnahme an der o. g. Veranstaltung wird von mir bewilligt.** Vorgesetzte/r (PDL, AL, CA, etc.)

Bei Ablehnung ist der Personalrat zu beteiligen  
(Telefax: 32039)

.....  
Datum

.....  
Unterschrift















Klinikum Stuttgart  
Bildungszentrum  
Hegelstraße 4  
70174 Stuttgart

[www.klinikum-stuttgart.de](http://www.klinikum-stuttgart.de)